

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vlotho



Leiter der Feuerwehr

Torsten Sievering

Stv. Leiter der Feuerwehr

Sven Detering

Stv. Leiter der Feuerwehr

Thomas Twelsiek

2016

Jahresstatistik – Technische Ausstattung - Pressespiegel

Leiter der Löschgruppen und Löschzüge

Löschgruppe Bonneberg

Löschgruppenführer
stellv. Löschgruppenführer

Stadtbrandinspektor Thomas Prüßmeier
Hauptbrandmeister Matthias Böker

Löschgruppe Exter

Löschgruppenführer
stellv. Löschgruppenführer

Brandinspektor Ralf Meise
Brandmeister Thomas Stelzer

Löschgruppe Steinbründorf

Löschgruppenführer
stellv. Löschgruppenführer

Hauptbrandmeister Thorsten Schmiedekamp
Brandmeister Jan Göhner

Löschgruppe Uffeln

Löschgruppenführer
stellv. Löschgruppenführer

Brandinspektor Friedrich Schröder
Brandinspektor Sven Detering

Löschzug Vlotho

Löschzugführer
stellv. Löschzugführer
Gruppenführer
Gruppenführer

Brandoberinspektor Dirk Rethmeier
Brandoberinspektor Thomas Twelsiek
Hauptbrandmeister Andre Rehm
Oberbrandmeister Torsten Wandel

Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehrwart
stellv. Jugendfeuerwehrwart

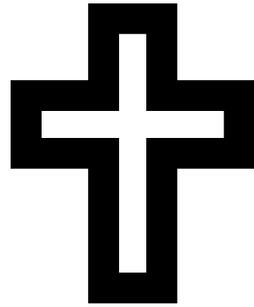
Unterbrandmeister Michel Horling
Hauptfeuerwehrmann Stephan Burmeister

Stichwortverzeichnis

ABC-Gefahren	12
Absturzsicherung	14
Atenschutz-Notfalltraining	16
Atenschutz-Überwachung	15
Aus- und Fortbildung	42
Baumaßnahmen	50
Beförderungen	68
Bekleidung	49
Beschaffungen	53
Besondere Einsätze	57
Brandcontainer	17
Brandschutzbedarfsplan	20
Brandschutzerziehung und -aufklärung	18
Crash Kurs NRW – Realität erfahren	22
Dienstbesprechungen	23
Digitalfunk	25
Ehemalige	92
Ehrungen	67
Einsätze	56
Einsatzstatistik	62
Facebook/Internetseite	31
Förderverein	26
Freundschaft Elsterwerda	93
Führungswechsel	66
Gabelstaplerführerschein	24
Gedanken eines Feuerwehrmanns	28
Grundlehrgang	30
Hydranten	29
Integration Migranten	70
Jahresrückblick	7
Jugendfeuerwehr	32
Jugendfeuerwehr - Jahresbericht	82
Leistungsnachweis	38
Löschgruppe Bonneberg - Jahresbericht	72
Löschgruppe Exter - Jahresbericht	74
Löschgruppe Steinbründorf - Jahresbericht	76
Löschgruppe Uffeln - Jahresbericht	78
Löschzug Vlotho - Jahresbericht	80
Notfallseelsorger	37
Öffentlichkeitsarbeit	71
Partnerschaft Lubsko - Vlotho	90
Personal	64
Rauchmelder	40
Schlusswort	94
SEG Rettung	84
Sirenen	41
Stadtfeuerwehrfest	6
Überdruckbelüftung	85
Übung der Bezirksreserve	88
Übungen	86
Verkehrsunfall	89
Verstorbene	4
Vorwort	5

Verstorbene

Wir gedenken



**Stadtbrandinspektor
Bernd Meier**

Löschgruppe Exter

Vorwort

Unter den Schlagwörtern „Feuerwehr 4.0“ und „Die Feuerwehren in der Zukunft“ haben sich Feuerwehrexperten im ganzen Land Gedanken zu der Zukunft des Feuerwehrwesens gemacht. Die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr verlangen schnelles, sicheres und effizientes Handeln. Dabei variieren die Rahmenbedingungen maximal. Jahres- und Tageszeit, Wetter und Temperaturen, Einsatzarten wie Brände oder Unfälle sind nur einige der relevanten Parameter. Nach wie vor sind allein die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner die Schlüsselressource zur Erfüllung der vielfältigen Feuerwehraufgaben. Leider sind seit Jahren die Zahlen der aktiven Feuerwehrleute rückläufig. Zudem ist der zur Verfügung stehende Zeitfaktor der noch aktiven Kräfte ebenfalls rückläufig. Und dies bei steigenden Anforderungen an die ehrenamtlichen Kräfte!

Die technischen Anforderungen an die Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände steigen. Unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ präsentieren die Hersteller immer neue Technologien. Doch was sind die wirklichen Anforderungen an die Feuerwehren in der Zukunft? Werden gerade die ehrenamtlichen Kräfte bei den Entwicklungen beteiligt? Neben all den technischen Fragen einer Fahrzeugkonfiguration gibt es für mich andere, ganz wichtige Fragen: Haben die ehrenamtlichen Wehren noch eine Zukunft? Können die freiwilligen Kräfte die neuen komplizierten Technologien händeln?

Eine Feuerwehr wird es auch in Zukunft in jeder Kommune und in jedem Landkreis geben. Die große Frage ist angesichts der demografischen Entwicklung mit der sog. Landflucht nur, ob es auch in Zukunft genügend gut ausgebildete ehrenamtliche Feuerwehrkräfte geben wird, die die vielfältigen Aufgaben im Ehrenamt bewältigen können, wenn die Gesamtzahl der Bevölkerung zurück geht.

Das Sicherheitsniveau der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in einer Stadt wird im Brandschutzbedarfsplan festgeschrieben und anschließend von der Politik verabschiedet. Das ist dann die „Stunde der Wahrheit“. Fernab von allen Belobigungen nach erfolgreichen Einsätzen und „warmen Worten“ bei Feuerwehrfesten zeigt sich dann, was den Ratspolitikern die Feuerwehr tatsächlich „wert“ ist. Denn Feuerwehr und damit Sicherheit kostet Geld. Der ersten Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans der Feuerwehr Vlotho hat der Rat der Stadt Vlotho einstimmig zugestimmt. Das ist ein richtiges und starkes Zeichen. Nachträgliche Diskussionen schwächen nur das Ehrenamt. Das kann sich keine Kommune leisten.

Neben der beschriebenen technischen Ausstattung der Wehren muss auch die gesamte Feuerwehrausbildung modernisiert werden. Theorie und Praxis unterscheiden sich. Bei den ersten Führungslehrgängen, der Truppführer Ausbildung und dem Gruppenführerlehrgang, bestehen die Ausbildungsinhalte zu mehr als 50 Prozent aus theoretischen Inhalten. Das muss in Hinsicht auf ein schnelles und effizientes Handeln zügig zugunsten der praktischen Ausbildung und Fortbildung geändert werden.

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering
-Leiter der Feuerwehr Vlotho-

Stadtfeuerwehrfest 2016

Die vierte Auflage des „Bunten Abends“ im Schulzentrum Jägerort am 31. Oktober wurde erneut zu einem vollen Erfolg. Darin waren sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie die Organisatoren einig. Wehrführer Torsten Sievering, Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze, Bürgermeister Rocco Wilken sowie Wirt Stefan Finckemeyer eröffneten das Fest auf der Bühne. Bürgermeister Rocco Wilken: „Ich freue mich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger sowie Abordnungen der örtlichen Vereine wieder dabei sind. Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho zu diesem gelungenen Abend und bedanke mich für das große bürgerschaftliche Engagement“.



Bis spät in die Nacht wurde zu den Klängen der siebenköpfigen Spitzenband „Seven Beats“ getanzt. Kulinarisch verwöhnte der „Vlothoer Wirstammtisch“ mit den Köchen von der „Pizzeria Roma“, „Alt Heidelberg“ und vom „Bonneberger Hof“ die fast 400 Gäste mit ausgefallenen Gerichten, knackigen Salaten und kleinen Snacks. Nach der kulinarischen Stärkung wurde bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen. Die sieben

Musikerinnen und Musiker der Band „Seven Beats“ heizten der großen Fangemeinde mit aktuellen Hits, Stimmungsliedern und bekannten Oldies ein.

Leckeres Essen, spritzige Getränke, Spitzenmusik und eine gute Stimmung sorgten auch noch bei der Nachbesprechung mit den Gastronomen des Vlothoer Wirstammtisches für zufriedene Gesichter. Für 2017 sind die Organisatoren auf der Suche nach einem neuen Termin, da der 31. Oktober erstmals zu einem Feiertag erklärt worden ist. Nach vier gelungenen Auftritten von „Seven Beats“ wird auch überlegt, eine andere Band zu verpflichten.

Das traditionelle Stadtfeuerwehrfest mit Tanzabend im Festzelt, Durchmärschen und langen Festreden gehört seit 2013 der Vergangenheit an. Nachdem die Besucherzahlen in jedem Jahr zurückgegangen und der finanzielle sowie der organisatorische Aufwand zu groß geworden waren, wurde in den einzelnen Einheiten lange über passende Alternativen nachgedacht und diskutiert. Schließlich waren sich alle vier Löschruppen und der Löschzug einig. Ein gemeinsames Fest für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Vlotho sowie für die große Feuerwehrfamilie soll einmal im Jahr an einem festen Ort und an einem stets gleichen Datum stattfinden.



Jahresrückblick 2016

Veranstaltungen

- Im Januar 2016 fanden die Jahreshauptversammlungen der Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie des Löschzuges Vlotho und der Jugendfeuerwehr Vlotho in den einzelnen Gerätehäusern statt.
- In der Wehrversammlung am 5. Februar sprach Wehrführer Torsten Sievering von Rekordeinsatzzahlen für die Wehr. Der Leiter der Feuerwehr sprach von einer deutlichen Überforderung der rein ehrenamtlichen Kräfte bei 270 geleisteten Einsätzen. Gemeinsam mit der Verwaltung und der Politik mussten neue Feuerwehrkräfte gefunden werden. Lobende Worte für die Vlothoer Wehr fanden Bürgermeister Rocco Wilken und Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer in ihren Grußworten.
- In den einzelnen Ortsteilen boten die Löschgruppen und der Löschzug die verschiedensten Veranstaltungen für die Bevölkerung an. Beliebte Osterfeuer, Brandschutzerziehung und -aufklärung, Rettungsübungen, Unterstützung des Forums Natur, Präsentationen der Wehr in der Öffentlichkeit und ein Tag der offenen Tür sind zu festen Veranstaltungen in der Weserstadt geworden.
- Zahlreiche Veranstaltungen in der Weserstadt werden außerdem von den Gruppen unterstützt. Bei den Weihnachtsmärkten in Exter, Uffeln und Valdorf waren die einzelnen Löschgruppen präsent. Viel Zeit investierten die Einheiten in dem Bereich der Brandschutzerziehung bei den Vlothoer Kindergärten und Grundschulen.



- Das Stadtfeuerwehrfest fand bei der vierten Auflage wieder in dem bewährten Rahmen statt. Der „Bunte Abend“ im Schulzentrum Jägerort am 31. Oktober wurde zu einem vollen Erfolg. Darin waren sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher und engagierten Organisatoren einig. Wehrführer Torsten Sievering, Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze sowie Bürgermeister Rocco Wilken eröffneten den mittlerweile vierten „Bunten Abend“.



Alarm- und Ausrückeordnung

Die mit der digitalen Alarmierung eingeführte neue Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) hat sich grundsätzlich bewährt. Mit der neuen Alarmierungssoftware der Leitstelle wurden die Alarmstichwörter und Ausrückebereiche der einzelnen Einheiten überprüft. In einzelnen Löschbezirken ist tagsüber die Objektektalarmierung angepasst worden.

Jugendfeuerwehr



Die Jugendfeuerwehr Vlotho wartete durch zahlreiche Aktionen auf. Die 28 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren nahmen wieder an vielen Veranstaltungen teil. Stadtjugendfeuerwehrwart Michel Horling und sein Stellvertreter Stephan Burmeister (Löschgruppe Exter) wird von dem Betreuer- team Lavinia und Cassandra Schröder (Löschgruppe Bonneberg), Philipp Störmer (Löschgruppe Steinbründorf), Fabian Plettemeier (Löschgruppe Uffeln) sowie Jan Kohlstädt (Löschzug Vlotho) unterstützt.

Dienstbesprechungen

Die Führungskräfte aus den Gruppen und Zügen haben sich im abgelaufenen Jahr zu drei Dienstbesprechungen getroffen. In diesem Rahmen wurden konstruktiv die verschiedensten Themen und Problematiken diskutiert. Seit dem vergangenen Jahr referiert auf jeder Brandmeisterarbeitstagung jeweils eine Führungskraft zu aktuellen Themen. Die Wehrführung nahm außerdem an vier Dienstbesprechungen mit dem Kreisbrandmeister teil.

Rettungsdienst

Der Kreis Herford ist Träger des Rettungsdienstes. Durch das gemeinsam genutzte Feuerwehrgerätehaus Am Bullerbach und die Zusammenarbeit bei Verkehrsunfällen, den zahlreichen Tragehilfen und anderen Hilfeleistungen bestehen gute Kontakte zwischen den Mitarbeitern des Rettungsdienstes und der Freiwilligen Feuerwehr. Die geplante Sanierung und Erweiterung der Rettungswache sind ein positives Signal für eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Massenanfall von Verletzten

Der vom Kreis Herford erstellte Einsatzplan für einen Massenanfall von Verletzten (MANV) wird derzeit von der Abteilung Gefahrenabwehr überarbeitet. In dem „MANV-Plan“ sind neben den Feuerwehren auch die einzelnen Hilfsorganisationen eingebunden. Daneben haben sich mehrere Vlothoer Feuerwehrkameraden bereit erklärt, bei einem Massenanfall von Verletzten mitzuwirken. Aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation als Rettungsassistenten und Rettungsanitäter sind diese Kräfte ein wichtiger Baustein in dem MANV-Plan.



Kreisfeuerwehrverband



Am Verbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes beim Löschzug Lenzinghausen der Feuerwehr Spenge nahmen Abordnungen aller Vlothoer Löschgruppen, des Löschzuges sowie der Jugendfeuerwehr teil. Die Feuerwehr Vlotho ist ein wichtiger Baustein in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr des gesamten Kreises Herford. Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer als Vorsitzender und sein Stellvertreter Bernd Kröger zogen eine positive Bilanz der Verbandsarbeit.

Ehrenabteilung

Die 45 Mitglieder der Ehrenabteilung treffen sich auf Stadtebene traditionell jeweils am zweiten Freitag im März und Oktober. Die einzelnen Löschgruppen und der Löschzug sind im Wechsel Gastgeber für die rüstigen „Feuerwehrentner“. Gemeinsam mit den Führungskräften wird in gemütlicher Runde über die gute alte Feuerwehrzeit gefachsimpelt. Doch damit nicht genug. Die rüstigen „Feuerwehrentner“ packen gerade bei der Pflege der Gerätehäuser ständig mit an und sind stets zur Stelle wenn Reparaturen anstehen. Dafür an dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön.



Im November nahmen die Mitglieder der Ehrenabteilung mit ihren Partnerinnen an dem großen Treffen auf Kreisebene teil. In der Werretalhalle in Löhne verlebten alle einen abwechslungsreichen Nachmittag. Dieses große Treffen der „Feuerwehrentner“ fand vor rd. 25 Jahren erstmals im Vlothoer Haus des Gastes statt. Diese Räumlichkeiten reichen nicht mehr aus, um die große Gästeschar aufzunehmen.

Notfallseelsorger



Exters Gemeindepfarrer Ralf Steiner ist neben seiner Tätigkeit als Notfallseelsorger auch für die Feuerwehr Vlotho als Fachberater Seelsorge tätig. Bei den unterschiedlichsten Einsatzarten im Stadtgebiet und auf der Bundesautobahn A 2 unterstützte das Team der Notfallseelsorger die örtliche Wehr. Im Kirchenkreis Vlotho gehören mittlerweile vierzehn Seelsorger zum Team der Notfallseelsorge.

Feuerwehrrholungsheim Bergneustadt/Haus „Phönix“

Das ehemalige Feuerwehrrholungsheim in Bergneustadt wurde im April 2008 mit überarbeitetem Konzept unter dem neuen Namen „Haus Phönix“ eröffnet. Das Haus aus den siebziger Jahren ist völlig umgebaut und umgestaltet worden und bietet nun den zeitgemäßen Hotelcharakter. Nach der Insolvenz des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen ist das Haus in private Hände gegangen. Feuerwehrleute sind dort weiterhin herzlich willkommen. Auch finden dort weiterhin Tagungen, Seminare und die verschiedensten Ausbildungsveranstaltungen statt.

Leistungsnachweis

Den Leistungsnachweis absolvierten im September die Löschgruppen Exter, Steinbründorf und Uffeln erfolgreich. Beim durchgeführten Löschangriff mit drei C-Rohren stellten die drei Gruppen erfolgreich ihren hohen Ausbildungsstand unter Beweis. Neben diesem praktischen Teil galt es noch einen Fragenkatalog richtig zu beantworten, jeweils drei Knoten richtig zu binden und den sportlichen Teil zu absolvieren.



Verband der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen



Nach der Insolvenz des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen aufgrund finanzieller Rückforderungen des Landes NRW in Zusammenhang mit dem Umbau des ehemaligen Feuerwehrrholungsheimes in Bergneustadt, wurde der „Verband der Feuerwehren“ un-

ter tatkräftiger Mitwirkung von Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer aus der Taufe gehoben. Besonders die Bereiche der Aus- und Fortbildung werden erfolgreich fortgesetzt. Die beiden großen Solidaritätsfonds konnten mit Unterstützung heimischer Politiker sichergestellt und nun auch weitergeführt werden. Bei Projekten wie der „Feuerwehrensache“ werden in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Innenministerium des Landes NRW wichtige Konzepte für die Zukunft der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen erarbeitet.

Freundschaft

Mit der Löschgruppe Elsterwerda-Biehla verbindet die Löschgruppe Steinbründorf eine mehr als 25-jährige Freundschaft. Zum besonderen Jubiläum besuchten Steinbründorfs Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke und die Mitglieder der aktiven Wehr sowie der Ehrenabteilung im Sommer die Freunde in Brandenburg. Weiterhin gibt es enge Kontakte zur Feuerwehr im polnischen Lubsko sowie einen lockeren Gedankenaustausch mit der Feuerwehr der französischen Partnerstadt Aubigny.



Rat und Verwaltung

Auch im Berichtsjahr fand wieder eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung sowie der Feuerwehr statt. Nur in einer vertraulichen partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten können erfolgreich die großen Projekte der nächsten Jahre geschultert werden.

Schlauchbootwettbewerb in Bünde



Bereits seit Jahrzehnten nehmen Löschgruppen aus der Feuerwehr Vlotho am Schlauchbootwettbewerb der Feuerwehr Bünde in Ahle teil. Acht Ruderer und ein Steuermann müssen mit dem Schlauchboot ihr Geschick auf einem Parcours beweisen und knifflige Aufgaben lösen. Nicht nur Muskelkraft ist beim Paddeln gefragt. Knifflige Fragen gilt es zu beantworten und die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen.

Zusammenarbeit

„Vermisste Person in Weser“ oder „Treibt ein Boot auf der Weser“. Mit diesen Alarmstichworten wird die Freiwillige Feuerwehr Vlotho in den Sommermonaten regelmäßig alarmiert. Vom Löschzug Vlotho rücken die Kräfte dann mit dem Mehrzweckboot aus, die ebenfalls an der Weser ansässige Löschgruppe Uffeln wird zum Absuchen des Uferbereiches eingesetzt. Traditionell üben die örtliche Löschgruppe und der Löschzug dieses Szenario am letzten Montag vor den Sommerferien. Nach dem „Einsatzabbruch“ stand die Kameradschaftspflege auf der Tagesordnung. Gemeinsam mit den Ehefrauen und Partnerinnen wurde auf der Rasenfläche an der Slipanlage gegrillt, während die Kinder einige Fahrten mit dem Feuerwehrboot unternehmen konnten.



ABC-Gefahren

Im Jahr 2015 hat die Feuerwehr Vlotho neue Einmalschutzanzüge beschaffen können. Diese haben sich im vergangenen Jahr bei einem Gefahrgutunfall auf der Bundesautobahn A2 bewährt. Neben einem deutlich verbesserten Schutz der ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei Einsätzen mit atomaren, biologischen und chemischen Stoffen (ABC) ist das schnelle Anlegen ein großer Vorteil.

Die Kameradinnen und Kameraden können bei ABC-Einsätzen schon auf der Anfahrt



im Fahrzeug die Atemschutzgeräte anlegen und müssen nach dem Eintreffen am Einsatzort lediglich in die neuen Schutzanzüge einsteigen. Gegenüber der bisher verwendeten einfachen Schutzkleidung sind die Einsatzkräfte dadurch sehr viel schneller einsatzbereit, da nach dem Anziehen des Einmalschutzanzuges nicht erst die Übergänge abgeklebt werden müssen. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass die Atemschutzgeräte jetzt besser im Einsatz geschützt sind, da sie ja unter dem Schutzanzug getragen werden.

Die besonderen Merkmale des Einmalanzuges:

- Pressluftatmer-Rucksack
- Rückeneinstieg mit Doppelreißverschlussystem
- Integrierte Füßlinge mit Beinüberwurf für die Stiefel, so ist der Fuß immer geschützt auch wenn Chemikalien in den Stiefel gelangen
- Integrierte Ansell Barrier Handschuhe zum Schutz der Haut
- Ausatemventile
- Großes Visier
- Ultraschallverschweißte und getapte Nähte
- „Bat-Wing“-Design für eine leichte Kontrolle des Druckluftmanometers
- Brustriemen zur Befestigung eines Notsignalgerätes
- Innere, verstellbare Hosenträger
- Der Anzug kann für die Nutzung in Typ B – Anwendungen geeignet sein (gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift)

Über 20 Einsätze im Bereich ABC leistet die Feuerwehr Vlotho in jedem Jahr. Das Einsatzspektrum reicht von einfachen Ölsuren oder Düngemittel auf der Fahrbahn bis hin zu auslaufendem Hydrauliköl oder Dieselkraftstoff und Gefahrguteinsätzen. Neben den Einsätzen auf den Straßen in der Weserstadt und auf der Autobahn mussten im abgelaufenen Jahr auch große Mengen an Dieselkraftstoff aus einem Tank eines Nahverkehrszuges aufgefangen und umgepumpt werden.

Bei Einsätzen nach der Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ kommen die Einsatzkräfte immer wieder mit den unterschiedlichsten Behörden und Sachverständigen Stellen zusammen. Das könnten sein:

- TUIS (Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungs-System)
- Ordnungsbehörden
- Gewerbeaufsichtsbehörden
- Umweltbehörden
- Gesundheitsbehörden
- Wasserwirtschaftsbetriebe &-behörden
- Umweltbundesamt
- Hochschulen, Universitäten
- Veterinärämter
- Energieversorgungsunternehmen

ABC-Gefahrstoffe können sich über die Atmosphäre, Gewässer oder durch Verschleppung ausbreiten. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, die meteorologischen und topographischen Verhältnisse zu berücksichtigen. Kontaminationsverschleppung durch Menschen, Tiere, Fahrzeuge und Geräte außerhalb des Gefahrenbereichs ist möglichst zu verhindern. Die Einsatzkräfte müssen auch immer beurteilen, ob die Gefahr besteht, dass eine Stofffreisetzung erst während eines Einsatzes ausgelöst werden kann.



Die Vielzahl und Verschiedenheit der denkbaren Schadenfälle lassen es nicht zu, für jeden möglichen Einzelfall Maßnahmen festzulegen. Dies trifft besonders zu, wenn ein Stoff in mehrfacher Hinsicht gefährlich oder wenn mit Gemischen mehrerer ABC-Gefahrstoffe zu rechnen ist. Ein wesentliches Ziel der Einsatzmaßnahmen nach der Menschenrettung ist es für uns, die Freisetzung und Ausbreitung mit geeigneten Mitteln zu verhindern. Unterstützt werden wir dabei vom Gerätewagen Messtechnik der Feuerwehr Herford sowie des ABC Zuges der befreundeten Feuerwehr Löhne.

Absturzsicherung

Zwei Auffrischungsseminare im Bereich der Absturzsicherung sind im vergangenen Jahr durchgeführt worden. Zwölf Kameradinnen und Kameraden aus der gesamten Feuerwehr Vlotho haben an den beiden Seminaren teilgenommen, die jeweils zwölf Stunden theoretische und praktische Ausbildung umfassten. Bei den Auffrischungsseminaren konnten auch die neu beschafften HMS Karabiner sowie neue Kletterhandschuhe an die jeweiligen Einheiten übergeben werden.



Zu Beginn der Fortbildung wurde bei einer Firma im Gewerbegebiet auf dem Buhn an einem Zementsilo geübt, um in geringer Höhe die bereits erlernten Grundlagen zu festigen. Danach wurde der Schwierigkeitsgrad erhöht. Am sog. „Derrickkran“ in Rehme, einem alten Kran an der Weser auf dem ehemaligen Firmengelände einer Holzhandlung, mussten die Teilnehmer die Ausleger des Kranes besteigen und das Übersteigen in luftiger Höhe meistern. Den Abschluss des Trainings bildete eine Abseilübung am Portalkran am Höferweg in

Uffeln. Dort mussten die Teilnehmer aus acht Meter Höhe eine Selbststretungsübung bestehen.

Bei den verschiedensten Einsatzszenarien werden die speziell ausgebildeten Mitglieder der Fachgruppe „Absturzsicherung“ eingesetzt. Neben der Rettung von Personen kommt die Gruppe auch bei Brandeinsätzen zum Einsatz. Bei Bränden im Dachbereich werden häufig mit der speziellen Rettungssäge Entlüftungsöffnungen geschaffen. Dabei müssen die Kräfte gesichert werden, um nicht durch die teilweise beschädigten oder maroden Decken zu stürzen.

Mit der Beschaffung des neuen Rüstwagens wurde auch ein Ersatzgerät für das in die Jahre gekommene „Rollgliss“ angeschafft. Das neue Flaschenzugsystem wurde bereits in einem Auffrischungsseminar vorgestellt und dessen Handhabung geübt. Für das nächste Jahr ist geplant, das Flaschenzugsystem fest in den Ausbildungsplan der Auffrischungsseminare mit einzubinden, da dessen Bedienung Erfahrung im Bereich Absturzsicherung erfordert.



Teilnehmer an den beiden Seminaren waren: Dirk Rethmeier, Andre Rehm, Bernd Köster, Olga Weiß und Jens Wömpner (Löschzug Vlotho), Sven Johanning, Stefan Sellmann und Fabian Plettemeier (Löschgruppe Uffeln), Nele Grabowski und Manuel Besler (Löschgruppe Bonneberg), Stephan Burmeister und Jens Cronjäger (Löschgruppe Exter) . Als Ausbilder fungierten Sven Detering, Jan Göhner und Holger Wetter.

Atemschutz-Überwachung

Wenn Feuerwehrleute unter Atemschutz vorgehen, dann geht es oft um Sekunden. Menschen müssen gerettet, Feuer gelöscht, Sachwerte geschützt und Umweltgefahren abgewendet werden. Einsatzkräfte im Atemschutzeinsatz sind extremen körperlichen Belastungen ausgesetzt, verursacht durch undurchsichtigen Rauch, hohen Temperaturen und einem begrenzten Luftvorrat.



Die „neue“ Atemschutzüberwachung der Feuerwehr Vlotho, eine notwendige zusätzliche Sicherheitsmaßnahme, hat sich bewährt. Die Atemschutzüberwachung beaufsichtigt diese Einsatzkräfte von außen. Dies ist eine unerlässliche und gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsmaßnahme. Diese selbstkonzipierte Lösung entlastet den „Atemschutzüberwacher“ von Kopfrechentätigkeiten, überwacht automatisch den Luftverbrauch und hilft bei der Berechnung von Einsatzzeiten.

Der sog. „Atemschutzüberwacher“ steht dabei selbst unter hohem Stress bei gleichzeitig hoher Verantwortung. Dabei muss er mehrere Funkprüche kurzfristig und parallel unter erschwerten Bedingungen verstehen und dokumentieren. Gleichzeitig muss er die Einsatzzeiten im Blick behalten, den rechtzeitigen Rückzug berechnen und regelmäßig den noch verbleibenden Luftvorrat abfragen. In einem potentiell hektischen Einsatzumfeld trägt der Atemschutzüberwacher damit eine hohe Verantwortung für die eingesetzten Kräfte bei gleichzeitig enormer Arbeitslast.

In Vlotho wurde das neue System auch im Jahr 2016 umfassend geschult und getestet. Bei zahlreichen großen und kleineren Einsätzen hat sich die neue Atemschutzüberwachung bewährt. Vor über zehn Jahren wurden in Vlotho erste Atemschutz-Überwachungstafeln entwickelt, die mit Uhren und einfachen Tabellen diese Arbeiten erleichterten. 2014 wurden diese Atemschutz-Tafeln weiterentwickelt. Die vom damaligen stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Vlotho, André Storck, selbstentwickelte neuen Atemschutz-Boxen sind seit zwei Jahren in den Einheiten erfolgreich im Einsatz.



Atemschutz-Notfalltraining

Erstmals in 2007 wurde ein „Notfalltraining für Atemschutzgeräteträger“ in der Feuerwehr Vlotho durchgeführt. Trotz ständig weiter verbesserter persönlicher Schutzausrüstung und moderner Heißausbildung kommt es immer wieder zu schweren Unfällen bei Feuerwehreinsätzen unter umluftunabhängigen Atemschutz, bei denen Feuerwehrleute im Brandeinsatz ums Leben kommen.

Aus diesem Grund wird diese Ausbildungsform kontinuierlich gewählt, um Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Vlotho bestens auf Notsituationen vorzubereiten. Die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppen Steinbründorf und Uffeln nutzten jetzt diese Erfahrungen, um auf den jeweiligen Dienstabenden das dort erlernte Wissen an alle Atemschutzgeräteträger der beiden Einheiten weiterzugeben.



In beiden Einheiten wurde neben dem Löschangriff unter Atemschutz als Eingangslage auch das wichtige Notfalltraining durchgeführt. Dazu wurden die Fahrzeughallen der Feuerwehrgerätehäuser vernebelt und einige Hindernisse aufgebaut. Ein Kamerad aus dem Angriffstrupp ist bei den Übungen „in Not geraten“ und musste gerettet werden. Neben der Personensuche mit der Wärmebildkamera wurde auch der Einsatz der lebensrettenden Atemschutznotfalltasche geübt.



Jedes Jahr verunglücken bundesweit Feuerwehrleute oder werden beim Versuch Menschen zu retten, selber zu Verletzten. „Solche Notfallübungen sind daher ganz besonders wichtig“ betont Sven Detering. Der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Vlotho ist für die Aus- und Fortbildung zuständig. Nur durch realistische Übungen an den Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit werden Schwächen erkennbar, die durch solche Schulungen und praktische Übungseinheiten aufgearbeitet werden können.

Brandcontainer



Besonders in dem Bereich der Brandbekämpfung ist es wichtig, dass regelmäßig unter realistischen Bedingungen geübt werden kann. Die eingesetzten Feuerwehrkräfte müssen die enorme Hitze, den dichten Brandrauch und die psychischen und physischen Belastungen selbst erfahren haben, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Aber auch langjährige erfahrene Brandbekämpfer müssen sich durch Übungen ständig auf besondere Einsatzsituationen vorbereiten.

Die Ausbildung in einer gasbefeuchten Übungsanlage ist mittlerweile zu einem festen Ausbildungsbestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho geworden. So konnten im vergangenen Jahr zehn Vlothoer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden die Gelegenheit nutzen und an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen in einer Brandsimulationsanlage trainieren. In dieser mit Propangas befeuerten Anlage können auf kleinsten Raum verschiedene Brandereignisse simuliert werden. Die Einsatzkräfte üben unter realen Bedingungen bei wenig Sicht und hohen Temperaturen. Im 15 minütigen Übungsdurchlauf, der von einem erfahrenen Kreisausbilder begleitet wurde, mussten die Kameraden gemeinschaftlich als Trupp vorgehen und die Gefahren wie einen Gasbrand oder eine Rauchgasdurchzündung bekämpfen. Im Vordergrund der Ausbildung stand sicheres Verhalten im Innenangriff sowie ein effektives und wassersparendes Löschen mit dem Hohlstrahlrohr.



Folgende Kameradinnen und Kameraden haben an der Ausbildung teilgenommen:

Dirk Rethmeier	Löschzug Vlotho
Bernd Köster	Löschzug Vlotho
Lavinia Schröder	Löschgruppe Bonneberg
Kassandra Schröder	Löschgruppe Bonneberg
Nils Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Stephan Burmeister	Löschgruppe Exter
Jens Cronjäger	Löschgruppe Exter
Fabian Schürmann	Löschgruppe Steinbründorf
Niko Hoffmann	Löschgruppe Uffeln
Michael Sellmann	Löschgruppe Uffeln

Brandschutzerziehung und -aufklärung

Brandschutzerziehung und -aufklärung

Kindergärten und Grundschulklassen aus der ganzen Weserstadt besuchten im abgelaufenen Jahr die Löschruppen und den Löschzug Vlotho. Spielerisch wurde dabei den kleinen Mädchen und Jungen das spannende Thema „Feuerwehr“ erklärt. Strahlende Kinder-agen sind die schönste Belohnung für diese Arbeit.

Malbuch für Kinder



Die in Zusammenarbeit mit der Verlagsgruppe KIM aus Detmold in 2012 angeschafften Malbücher erfreuen sich bei den Jungen und Mädchen in den Vlothoer Kindergärten großer Beliebtheit. Zahlreiche örtliche Firmen und Geschäftsleute spendeten für dieses Projekt, so dass nach Abschluss der Sponsorenaktion 680 Malbücher gedruckt werden konnten. Ein tolles Ergebnis bei der jetzt erstellten dritten Auflage dieser Bücher. Ein herzliches Dankeschön noch einmal an alle Sponsoren!

Brandschutzhefte der Sparkasse

Tipps rund um Feuerwehr und lustige Comics beinhaltet das Heft „Hallo – bei der Feuerwehr“ von der Sparkasse Herford. Auf 16 Seiten wird das Thema Feuerwehr interessant beschrieben. Unter dem Motto „Hallo Kids wissen mehr“ bekommen die Mädchen und Jungen dabei einen bunten Einblick in die interessanten und vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr. Die von der Sparkasse gesponserten Hefte werden im Rahmen der Brandschutzerziehung an Grundschulkindern verteilt.



Kooperation Wesergymnasium



Die siebten Klassen des Wesergymnasiums erlebten zum dritten Mal in Folge einen ereignisreichen Feuerwehrtag. Unter Koordination von Stadtbrandinspektor Thomas Prützmeier besuchten die Siebtklässler das „Haus der Feuerwehr“ am Bullerbach. Dort wurden Ihnen die Feuerwehrfahrzeuge des Löschzugs Vlotho gezeigt und erklärt, die Jugendfeuerwehr vorgestellt und der Rettungsdienst näher gebracht. Highlight für die Jugendlichen war aber wieder einmal die „Heißübung“ mit dem Feuerlöscher. Von der Feuerwehr Kalletal war erneut ein Feuerlöschtrainer zur Verfügung gestellt worden.

Kooperationsvertrag Kindergarten Exter

Die Löschgruppe Exter führt bereits seit vielen Jahren im Kindergarten Exter „Villa Kunterbunt“ Maßnahmen zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung durch. Im Rahmen der Zertifizierung des Kindergartens zum Familienzentrum wurde 2008 die langjährige Zusammenarbeit mit einem Kooperationsvertrag festgehalten. Im Rahmen von Audits wird der Status Familienzentrum regelmäßig geprüft und zuletzt im Oktober des vergangenen Jahres bestätigt.



Ein wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist, dass die Feuerwehr jährlich mit den Schuki's - die Kinder, die in die Grundschule wechseln - den richtigen Umgang mit Feuer beim Anzünden von Kerzen und das richtige Verhalten bei einem Brandfall, wie zum Beispiel das Absetzen des Notrufes und auch das ordnungsgemäße Verlassen der Räume, üben. Dazu gehört auch, dass die Mädchen und Jungen nach der kleinen Übung die Brandschützer im Feuerwehrgerätehaus Am Exterbach besuchten und mit

großen Augen die roten Feuerwehrfahrzeuge bestaunten.

Das richtige Verhalten im Brandfall ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erzieherinnen sehr wichtig. Im Juni 2016 wurde dies bei einer Räumungsübung mit allen Gruppen des Kindergartens geübt. Die Leiterin des Kindergartens, Kirsten Rinne, hat an einem Freitagmorgen Feueralarm ausgelöst und das Signal zum Verlassen des Kindergartens gegeben. Beobachtet von Mitgliedern der Löschgruppe Exter haben die Erzieherinnen die Jungen und Mädchen dann umgehend über die vorgeschriebenen Fluchtwege, dazu gehören auch Notrutschen aus dem Obergeschoß, ins Freie und zum Sammelplatz geführt. Dort wurde nochmals die Vollzähligkeit überprüft.



Die Information, ob und wenn ja wie viele Personen sich in einem brennenden Gebäude aufhalten ist für den Einsatz der Feuerwehr extrem wichtig. Bei der abschließenden Besprechung konnte dem Kindergarten bestätigt werden, dass die Übung mit Bravour gemeistert wurde. Zum Abschluss hatten die Kinder die Gelegenheit, das Feuerwehrfahrzeug genau unter die Lupe zu nehmen.

Brandschutzbedarfsplan

In einem Brandschutzbedarfsplan legt die Stadt das jeweilige Sicherheitsniveau der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für die eigene Kommune fest. Die verschiedensten Risiken im Gemeindegebiet werden aufgezeigt, die Ausrüstung und Ausstattung der Wehr einem Soll-Ist Vergleich unterzogen, Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung etc. aufgezeigt. Abschließend wird das sog. Schutzziel definiert.

Mit einem einstimmigen Ratsbeschluss hatte ursprünglich der Rat der Stadt Vlotho dem ersten Brandschutzbedarfsplan am 24. April 2008 zugestimmt. Die erste Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes ist vom Rat der Stadt Vlotho erneut einstimmig in der Ratssitzung am 26.03.2015 beschlossen worden. Der Brandschutzbedarfsplan ist nach den gesetzlichen Vorgaben spätestens alle fünf Jahre fortzuschreiben. Diese Mammutaufgabe konnte 2015 in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Feuerwehr abgeschlossen werden.



Seit der 1998 erfolgten Neufassung des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes (FSHG) muss die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Brandschutzbedarfsplänen dargestellt und fortgeschrieben werden. Daraus sollen, und dies hat auch im Gesetz zur Neuordnung des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes vom 17. Dezember 2015 (BHKG) bestätigt, eventuell bestehende Defizite erkannt und behoben werden.

Auch bei der ersten Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes gilt ein besonderes Augenmerk immer der Schutzzieldefinition. In dem Schutzziel wird abschließend beschrieben, in welcher Zeit nach dem Notruf wie viele Kräfte der Feuerwehr an der Einsatzstelle eintreffen sollen. Gerade in Vlotho als Flächengemeinde ist auch die besondere topographische Lage der Ortsteile zu berücksichtigen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) empfehlen als Schutzziel bereits seit Jahren, dass zehn Feuerwehrkräfte in acht Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle sein müssen. Ein utopisches Ziel für eine Flächengemeinde mit ausschließlich ehrenamtlichen Kräften. Viele Feuerwehren und Kommunen haben erst bei den anstehenden Fortschreibungen erkannt, dass dieses Schutzziel in der festgeschriebenen Quote nicht erreicht worden ist.

Die Feuerwehr Vlotho ist nach dem vom Rat beschlossenen Brandschutzbedarfsplan mit sechs Kräften innerhalb von zehn Minuten nach der Alarmierung mit qualifiziertem Personal an der Einsatzstelle. Zwei Minuten später (insgesamt nach zwölf Minuten) folgen sechs weitere Kräfte (insgesamt zwölf Kräfte) und nach weiteren zwei Minuten (insgesamt nach 14 Minuten) sind vier weitere Kräfte (insgesamt sechzehn Kräfte) vor Ort.

Diese Eintreffzeiten sollen nach dem festgelegten Zielerreichungsgrad bei 90 Prozent aller Einsätze erreicht werden. Ein schnelleres Eintreffen mit noch mehr Kräften ist nur dann möglich, wenn durch die Stadt Vlotho hauptamtliches Personal eingestellt würde.

Aus den statistischen Aufzeichnungen seit 2006 ist belegbar, dass sehr häufig in kürzerer Zeit mehr Kräfte am Einsatzort sind, als im Brandschutzbedarfsplan beschrieben. Das dort festgelegte Schutzziel kann in mehr als 90 Prozent aller Fälle erreicht werden. Das ist für eine rein freiwillige Feuerwehr in einer Flächengemeinde wie Vlotho ein sehr gutes Ergebnis.

Auswertung 2016:

- **Ziel 1:** Innerhalb einer Eintreffzeit von 10 Minuten sind 6 Kräfte mit folgenden Funktionen am Einsatzort verfügbar: 1 x Führer der taktischen Einheit, 1 x Maschinist, 2 x Angriffstrupp, 2 x Rettungstrupp
=> Zielerreichungsgrad: 94,74 %
- **Ziel 2:** Innerhalb einer Eintreffzeit von 12 Minuten sind weitere 6 Kräfte (gesamt = 12) am Einsatzort verfügbar.
=> Zielerreichungsgrad: 100 %
- **Ziel 3:** Innerhalb einer Eintreffzeit von 14 Minuten sind weitere 4 Kräfte (gesamt = 16) am Einsatzort verfügbar.
=> Zielerreichungsgrad: 100 %

Der im Brandschutzbedarfsplan festgelegte Zielerreichungsgrad von 90 % wurde demnach für alle Ziele erreicht.

Probleme mit der Erreichbarkeit in der beschriebenen Hilfsfrist gibt es in den bereits bei der Aufstellung des Brandschutzbedarfsplanes bekannten Gebieten des Außenbereichs und teilweise aufgrund der nicht immer gebildeten Rettungsgasse auf der Bundesautobahn A 2.

Ständig überprüft werden die festgelegten Ausrückebereiche der einzelnen Einheiten. Durch die topographischen Besonderheiten unserer Stadt sind in speziellen Bereichen sogar Alarmfahrten durchgeführt worden. Nur so konnten die für die Bürgerinnen und Bürger optimale Ausrückebereiche festgelegt werden, um schnell und effizient am Einsatzort zu sein.

Crash Kurs NRW - Realität erfahren

Seit über fünf Jahren ist Crash Kurs NRW im Kreis Herford eine feste Größe an den weiterführenden Schulen. Crash Kurs NRW richtet sich speziell an Jugendliche der Jahrgangsstufen 10 und 11 sowie gleichaltrige Berufsschüler. Auch im vergangenen Jahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen an den weiterführenden Schulen im gesamten Kreisgebiet statt.

Mit Fotos, Filmen und den Berichten unmittelbar Betroffener macht das Crash Kurs Team Herford deutlich, wie schwerste oder tödliche Verkehrsunfälle verursacht werden und welche nachhaltigen Folgen daraus entstehen. So berichten ein Polizeibeamter, ein Feuerwehrmann, ein Notarzt und ein Notfallseelsorger von ihren persönlichen Eindrücken bei schweren Verkehrsunfällen aus dem Kreis Herford.



Als die Fotos mit dem Haufen blutverschmiertem Blech, das mal ein Auto war, auf der Leinwand erscheinen, ist der Saal still. Vorher reges Tuscheln. Die Schüler haben sich einiges zu erzählen. Doch bei den Bildern eines tödlichen Unfalls in Vlotho stockt ihnen allen der Atem. Das Verkehrssicherheitsprojekt "Crash Kurs NRW", mit dem die Kreispolizeibehörde Herford junge Fahrer für risikobewusstes Fahren sensibilisieren will, verfehlt seine Wirkung nicht.

An das "starre Entsetzen in den toten Augen" kann sich der Vlothoer Notfallseelsorger und Pfarrer Ralf Steiner noch sehr gut erinnern. Er war in der Nacht des Unfalls gerufen worden, um Polizei, Feuerwehrleute, Rettungsassistenten und Angehörige seelsorgerecht zu betreuen. "Es sind oft nur kleine, aber fatale Fehlentscheidungen, die zu einem solchen Unfall führen."

In einem kurzen Film zeigen die Polizisten des Kreises Herford, was in jener Unfallnacht passiert ist: Zwei Jugendliche fahren nach dem Discobesuch die Landstraße entlang. Sie sind gut drauf, singen und lachen. Der Fahrer drückt immer mehr auf das Gaspedal. Das Auto gerät mit Tempo 200 in die Gegenfahrbahn, stößt mit einem anderen Fahrzeug zusammen und prallt gegen eine Wand. Die beiden Jugendlichen sind tot.

Von der Feuerwehr Vlotho nehmen die Kameraden Sascha Bentrup und André Storck regelmäßig an den Veranstaltungen als Referenten teil. Die Vorträge aller Crash-Kurs-Teammitglieder sind sehr persönlich und hoch emotional - die persönliche Betroffenheit aller Akteure bei diesen furchtbaren Erlebnissen ist für die jugendlichen Zuhörer spürbar. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sind nach jeder Veranstaltung einhellig: Crash Kurs NRW ist eine Veranstaltung, die unter die Haut geht – und nachwirkt.

Dienstbesprechungen

Die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho trafen sich im abgelaufenen Jahr zu insgesamt drei Dienstbesprechungen. Fachvorträge zu aktuellen Themen, die Besprechung von Beschaffungen sowie Diskussionen über die geplanten Ausbildungsschwerpunkte und Lehrgangsplanungen ergänzten die umfangreichen Tagesordnungen.

Nachdem bei den Dienstbesprechungen in den Vorjahren viel Zeit in die Einführung des Digitalfunks investiert worden ist, wurden im Jahr 2015 die Schwerpunkte auf die Themen Lehrgangsplanungen, Ausbildungsinhalte, Beschaffungen, Sicherheit im Atemschutzeinsatz, Mitgliedergewinnung, Tagesalarmbereitschaft sowie auf eine neue Aufgabenstruktur bei den Führungskräften gelegt.

Vollständig abgeschlossen werden konnte das Thema Digitalfunk jedoch nicht. Bei der Standardbedienung, dem Schalten von Gruppen sowie den verschiedenen Umstellungsmöglichkeiten müssen sich die ehrenamtlichen Kräfte an eine ganz andere Nutzung gewöhnen. Die Führungskräfte verständigten sich auf ein einheitliches Vlothoer Konzept zur Nutzung der modernen HRTs. Diese werden vorrangig bei größeren Einsatzlagen für den sog. Führungskanal der Abschnitte verwendet. Leider musste die Einführung des Digitalfunks vom Kreis Herford erneut verschoben werden.



Neben der Grundausbildung in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Herford und Hiddenhausen war ein Schwerpunkt die langfristige Planung von Lehrgangsplätzen für die Kreisausbildung sowie die Vergabe von Lehrgangsplätzen am Institut der Feuerwehr (IdF) in Münster. Nur durch eine langfristige flexible Planung mit freien Ressourcen können neue Führungskräfte gewonnen werden.



Die Gewinnung von neuen aktiven Mitgliedern kann nur gemeinsam in Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung den gewünschten Erfolg bringen. Während die Verwaltung vierteljährlich Werbebriefe an junge Vlothoerinnen und Vlothoer für den aktiven Dienst verschickte, warb die Wehr mit einem großen selbst erstellten Banner bei den verschiedensten Veranstaltungen um neue Mitglieder.

Mit der neuen Wehrführung wurde im Sommer auch eine neue Aufgabenstruktur gemeinsam erarbeitet. Spezielle Fachthemen und Aufgabenschwerpunkte werden von den verschiedensten Führungskräften eigenständig betreut. Neue Konzepte zur Tagesalarmbereitschaft und für eine örtliche Einsatzleitung bei Flächenlagen wurden vorgestellt und sollen in diesem Jahr nach intensiven Vorgesprächen umgesetzt werden.

Gabelstaplerführerschein

Im vergangenen Jahr konnten acht Kameraden des Löschzuges Vlotho einen Gabelstaplerführerschein erwerben. Die Ausbildung wurde durch den Kameraden Rainer Kuhlmann verantwortlich geleitet. Durch seine Tätigkeit als Fahrlehrer konnte die Feuerwehr Vlotho diese Ausbildung in eigener Regie veranstalten.

Die erforderlichen Unterrichtseinheiten wurden an zwei Tagen durchgeführt. Am ersten Tag gab es den Theorieunterricht mit der anschließenden schriftlichen Prüfung durchgeführt. Am zweiten Tag wurde der Praxisteil absolviert. Hierfür wurde extra ein Parcours auf dem Parkplatz des Gerätehauses Vlotho aufgebaut. Dabei mussten die verschiedensten Übungen von den Teilnehmern mit dem Gabelstapler gemeistert werden. So mussten Paletten aus dem Regal entnommen und wieder eingelagert oder die Paletten durch einen eng gesteckten Parcours transportiert werden.



Die Teilnehmer Bernd Köster, Benjamin Müller, Jan Kohlstädt, Philipp Bergmann, Andreas Distelmeier, Michael Kullmann, Thorsten Wandel und Thomas Twelsiek haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und dürfen zukünftig durch den Erwerb der Fahrerlaubnis den Gabelstapler bewegen.

Zum Jahreswechsel 2015/16 ist nach dem Ausfall des alten Staplers ein neues Gerät angeschafft worden. Das Fahrzeug des bekannten deutschen Herstellers ist ein elektrobetriebener Gabelstapler, der optimal für die Bedürfnisse der Feuerwehr Vlotho geeignet ist. In einem Einsatzfall werden damit die Nachschubboxen aus dem Regal in der Umwelthalle entnommen und schnell auf den beiden Containern des Wechselladerfahrzeugs verladen. In den Boxen und Kisten lagert das unterschiedlichste Nachschubmaterial wie die verschiedensten Ölbindemittel oder Ölbindemittel für die unterschiedlichsten Einsatzarten.

Digitalfunk

Auch im vergangenen Jahr wurde weiter an der Einführung des Digitalfunks im Kreis Herford gearbeitet. Die Digitalfunkbeauftragten der Stadt Vlotho waren mehrfach damit beschäftigt, diverse Updates auf die neuen Funkgeräte (HRTs und MRTs) aufzuspielen und die Feuerwehrkräfte im sicheren Umgang mit den Geräten sowie in der Anwendung neuer Funkkonzepte zu schulen.



Durch die Updates der Geräte wurden unter anderen neuen Funktionen freigeschaltet. Beispielsweise ist es jetzt auch möglich, den Fahrzeugstatus über Digitalfunk zu senden. Diese Standardfunktion im Analogfunk war bis letztes Jahr im Digitalfunk nicht möglich. Durch weitere Investitionen wird auch zukünftig eine vergleichbare Statusfunktion im Digitalfunk zur Verfügung stehen.

Der Kreis Herford hat ein neues Funkkonzept erstellt. Dieses soll zukünftig die Zusammenarbeit der Einheiten auch über die Stadtgrenzen hinaus sicherstellen und bindet den neuen Digitalfunk ein. Das neue Funkkonzept wurde durch die Digitalfunkbeauftragten in den einzelnen Einheiten geschult und in diversen Funkübungen ausprobiert.

Auch bei einigen Einsatzlagen kommt der Digitalfunk mittlerweile zur Anwendung. Zum Beispiel ermöglicht der Digitalfunk bei Flächenlagen eine bessere Kommunikation der Einheiten. Dies konnte bei Unwettereinsetzen in diesem Jahr bewiesen werden. Hier hat der Digitalfunk zu einer deutlichen Verbesserung in der Kommunikation geführt.

Durch die Nutzung des Digitalfunks wurden leider erneut weitere Funklöcher im Digitalfunknetz aufgedeckt. Leider ist die Netzabdeckung des Digitalfunks in Vlotho nicht so gut wie im Analogfunk. Die Funklöcher wurden von den Digitalfunkbeauftragten dokumentiert und an die zuständigen Stellen beim Kreis Herford weitergeleitet. Gerade im Bereich des nördlichen Buhns, entlang der Senkelteichstraße, im Industriegebiet Exter und in Streckenabschnitten der Bundesautobahn A2 muss dringend nachgebessert werden.

Die komplette Einführung des Digitalfunks hat der Kreis Herford erneut verschoben. Nun soll im ersten Quartal dieses Jahres vom Analog- auf den Digitalfunk gewechselt werden. Die Anbindung der Leitstelle an den Digitalfunkstecker und die Umschaltung auf den Digitalfunk wird von allen Beteiligten mit Spannung im nächsten Jahr erwartet.

Die Feuerwehr Vlotho hat Ihre Hausaufgaben gemacht und ist für den Digitalfunk bereit. Alle Fahrzeuge wurden auf diesen umgerüstet und die Kameradinnen und Kameraden sind in dem Umgang mit den Geräten geschult und in die neuen Funkkonzepte eingewiesen worden.

Förderverein

Vorstandwechsel

Aufgrund des plötzlichen Todes von Bernd Meier musste ein neuer stellvertretender Vorsitzender gefunden werden. Die örtlichen Einheitsführer verständigten sich schnell auf Sven Detering. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Vlotho auch zum Vizevorsitzenden gewählt.



Bernd Meier war seit der Gründung des Fördervereins 2004 für viele Jahre der Vorsitzende. Vor einigen Jahren tauschte er mit dem heutigen Vorsitzenden Torsten Sievering die Vorstandsämter und war danach als stellvertretender Vorsitzender maßgeblich am Aufbau des Fördervereins beteiligt.

Stadtfeuerwehrfest

Zum vierten Mal fand im abgelaufenen Jahr erneut das Stadtfeuerwehrfest in einem zeitgemäßen Rahmen statt. In der Aula des Schulzentrums Jägerort veranstaltete der Förderverein der Feuerwehr Vlotho den „Bunten Abend“. Neben der intensiven Werbung mit dem über die örtliche Zeitung an alle Haushalte verteilten Flyer sowie den neuen bunten Werbetafeln in den einzelnen Ortsteilen war der rührige Verein auch für die Auswahl der musikalischen Unterhaltung verantwortlich.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Unterstützung der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit ist eine wichtige Aufgabe des



vor zwölf Jahren gegründeten Fördervereins. Unter der Regie des rührigen Fördervereins konnte im abgelaufenen Jahr umfangreiches Werbematerial angeschafft werden. Im Frühjahr stellten Vorsitzender Torsten Sievering und Kassierer Ralf Meise ein neues mobiles Werbetafel vor. Zwei Feuerwehrmänner aus Exter ziehen in Einsatzkleidung das große Plakat, das bei Veranstaltungen in der ganzen Stadt Vlotho präsentiert wird.

Förderung Brandschutzerziehung

Unter der Überschrift „TüTa Feuerwehr“ hat sich der Förderverein bei einem Projekt eines großen heimischen Kreditinstitutes zur Förderung örtlicher Vereine beworben. Groß war die Überraschung, als im November Sven Detering, Kassierer Ralf Meise und Vorsitzender Torsten Sievering einen Scheck über 5.000 € für die wichtige Brandschutzerziehung- und



Aufklärung entgegen nehmen konnten. Im Vortragssaal der Sparkasse Herford übergab Vorstand Peter Becker persönlich den Scheck. Mit diesem Geld soll eine zeitgerechte Ausstattung für diesen Aufgabenbereich angeschafft werden.

Handschuhhalter



Zum Jahresende erhielten die Einsatzkräfte neue sichere Handschuhe für die technische Hilfeleistung. Damit investierte der Feuerschutzträger erneut in die Sicherheit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Zwei Paar Handschuhe müssen die Einsatzkräfte jetzt stets mit sich führen. Neben den neuen Handschuhen für die technische Hilfeleistung auch die bereits vorhandenen sicheren Handschuhe für die Brandeinsätze. Um beide Handschuhpaare sicher mit sich führen zu können, kaufte der Förderverein moderne Handschuhhalter. Die aus Klett gefertigten Halter können mit einem Karabinerhaken an der Einsatzjacke befestigt werden.

Allgemein

Neben diesen bedeutenden Beiträgen zur Verbesserung der Ausstattung der Wehr und zur wichtigen Öffentlichkeitsarbeit unterstützt der Förderverein auch die wichtige Aus- und Fortbildung in der Feuerwehr. Daneben konnte mit einigen Ausrüstungsgegenständen die Ausstattung des Mehrzweckraumes ergänzt werden.

Gedanken eines Feuerwehrmannes

Ein Feuerwehrmann

Gedanken eines Feuerwehrmannes...

...wie verrückt müssen wir 150 Männer und Frauen sein, nachts von null auf hundert aus dem Bett zu hüpfen.

...was ist der Antrieb dafür, eine Geburtsfeier mit Lagerfeuerromantik zu verlassen, (nur ?) weil jemand anders scheinbar Hilfe braucht.

...warum riskiert man seine Gesundheit, sein Leben, kämpft sich durch Rauch, um Dritter Gut zu schützen?

...was treibt einen dazu, aus einer in Vollbrand stehenden Werkstatt Gasflaschen zu bergen, mit dem Risiko, dass sie explodieren?

...was ist das, was einen antreibt mit schwerer Schutzkleidung, Helm und Handschuhen an einem Sommerabend kilometerlang und schweißgebadet Schläuche auszurollen?

...weshalb gibt der Feuerwehrmann geistig und körperlich alles, um ein Wohnhaus zu retten, das kurz davor ist, abzubrennen?

...wie kommt man dazu, sich bei der Brandwache die ganze Nacht um die Ohren zu schlagen, damit nicht noch mehr passiert?

...warum hat man sich zum Aufräumen am nächsten Tag entschlossen und dabei erneut Frau und Kind allein zu lassen?

...ist es das wert gewesen?!

Ich frage nicht wer war es? Wer hat Schuld? Warum? Weshalb? Ich helfe!
Getreu meines Leitspruches: „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

Ich habe es aber auch gern, wenn Ihr sagt: Danke Feuerwehrmann,
dass du da gewesen bist!

Während ich mich also über Euch wundere, wundert Euch nicht über mich.
Ich bin nichts Besonderes, aber, wenn ihr mich braucht, bin ich da!

Hydranten

Für eine erfolgreiche Brandbekämpfung durch die Feuerwehr ist eine ausreichende Löschwasserversorgung die wichtigste Voraussetzung. In der Innenstadt und in einigen Industriegebieten steht der Feuerwehr in der unmittelbaren Umgebung der Einsatzstelle häufig genügend Löschwasser zur Verfügung, das den Hydranten der zentralen Wasserversorgung entnommen werden kann. Die Ergiebigkeit eines Hydranten ist jedoch nicht unbegrenzt. Bei Großbränden kann der Löschwasserbedarf die Kapazität dieser Entnahmestellen schnell übersteigen. In den ländlichen Außenbereichen sind die Hydranten zusätzlich oft weit vom Brandobjekt entfernt, haben nur eine geringe Wasserleistung oder sind gar nicht erst vorhanden.



In Vlotho ist daher jedes erstausrückende Einsatzfahrzeug der vier Löschgruppen und des Löschzugs mit einem eingebauten Löschwassertank ausgerüstet, der im Ernstfall Löschwasser für die ersten kritischen Minuten bereithält. Die Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie der Löschzug Vlotho haben regelmäßig neben der Prüfung der Hydranten die Besonderheiten der Wasserversorgung auf dem Dienstplan.

Die angeschafften Navigationsgeräte mit eingespeicherten Standorten der Hydranten helfen den Einsatzkräften zusätzlich vor Ort, die notwendigen Hydranten an den 370 Straßen der Weserstadt schnell aufzufinden.

Im vergangenen Jahr haben sich schwerpunktmäßig die Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehr um die Überprüfung der Hydranten der Stadtwerke Vlotho gekümmert. Einige ältere Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr unterstützten das Betreuer-Team bei der wichtigen Arbeit und wurden so bereits praktisch an den Themenbereich Löschwasserversorgung herangeführt. In den Abendstunden oder an den Wochenenden war das Team der Nachwuchswehr oft mit Hydrantenstandrohren und Schlüssel auf den Straßen der einzelnen Ortsteile unterwegs. Mängel wurden durch den Wasserversorger schnell abgestellt, damit es anschließend wieder „Wasser marsch!“ heißen konnte.



Grundlehrgang

Die Grundausbildung bildet eine solide und verlässliche Basis für die jungen angehenden Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen. Auch im abgelaufenen Jahr fand wieder ein Grundlehrgang der Ausbildungsgemeinschaft der Feuerwehren Herford, Hiddenhausen, Vlotho sowie der Werkfeuerwehr der Firma Schüco statt. Sieben Feuerwehrkameraden der Vlothoer Feuerwehr investierten viel Zeit und Arbeit in Ihre Grundausbildung.

Die Grundausbildung ist in vier Module aufgeteilt. Im ersten Modul wird das Basiswissen für die angehenden Feuerwehrleute vermittelt. Dabei geht es um rechtliche Grundlagen im Feuerwehrdienst sowie um die Fahrzeug- und Gerätekunde. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren während des ersten Moduls auch eine Erste Hilfe Ausbildung.

Bei dem Grundausbildungsmodul 2 geht es hauptsächlich um den Bereich Retten und Selbstretten. Die Vornahme der tragbaren Leitern, Rettung von Personen über diese



Leitern sowie die Selbstrettung und Absturzsicherung sind die Kernpunkte der interessanten und wichtigen Modulausbildung. Die Menschenrettung zählt dabei zu den wichtigsten Aufgaben einer Feuerwehr. Oft geht es um jede Sekunde und jeder Handschlag muss sitzen. Daher ist es besonders wichtig, eine gewisse Routine bei den Handlungsabläufen zu erreichen. Für viele Teilnehmer ist es eine Herausforderung die zwölf Meter lange Schiebleiter in Stellung zu bringen, hinauf zu steigen, um dann in ein Fenster zu steigen. Al-

le Teilnehmer konnten diese Herausforderung meistern. Nur durch wiederholte Übungen lässt sich besonders im Bereich tragbare Leitern Handlungssicherheit erreichen.

Von der Feuerwehr Vlotho haben im abgelaufenen Jahr die folgenden Kameraden ihre Grundausbildung in der Ausbildungsgemeinschaft absolviert:

Modul 1+2

Lukas Wandel
Jonas Fockel
Niklas Lühr

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Steinbründorf

Modul 3+4

Damon Fieber
Tim Papenhoff
Fabian Schürmann
Jan Kuhlmann

Löschgruppe Exter
Löschgruppe Steinbründorf
Löschgruppe Steinbründorf
Löschgruppe Steinbründorf

Facebook/Internetseite

Facebook

Neben dem Internetauftritt der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho gibt es seit 2015 auch eine offizielle Facebook Seite der Feuerwehr Vlotho. Hier berichtet die Wehr aktuell über größere Einsätze oder besondere Ereignisse bei der Feuerwehr. In den beiden letzten Jahren hat sich so bereits eine kleine Fangemeinde von 738 Abonnenten gesammelt. Beiträge die dort eingestellt werden erreichen in kurzer Zeit viele Nutzer. Im Durchschnitt erreichen wir 3.000 bis 4.000 Nutzer mit den eingestellten Beiträgen.



Diese neuen Medien nutzt die Feuerwehr Vlotho bewusst, um eventuelle Spekulationen über besondere Einsätze in sozialen Netzwerken vorzubeugen. Außerdem ist dies eine gute Plattform um für eigene Veranstaltungen zu werben und die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr noch mehr in der Bevölkerung bekannt zu machen.

Auch im Nächsten Jahr werden wir verstärkt über diesen Weg Informationen ausgeben und interessierte Nutzer informieren. Wenn sie uns auch auf Facebook Folgen möchten können sie das hier gerne tun „[http://www.facebook.com/Feuerwehr Vlotho](http://www.facebook.com/FeuerwehrVlotho)“. Mit einem „Gefällt mir“ können Sie die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden belohnen.

Internetseite

Der Internetauftritt der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho wird aktuell überarbeitet. Die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho besteht bereits nunmehr seit elf Jahren. 2005 wurde die Webadresse www.feuerwehr-vlotho.de aktiviert. Nun muss die Internetseite einmal grundlegend neu gestaltet werden.



Die Zahl der Zugriffe spiegelt deutlich die Akzeptanz der Internetseite. Feuerwehrarbeit findet in den meisten Fällen ohne Medienpräsenz statt. 4.699 Besucherinnen und Besucher, davon 36,51 % erstmalige Nutzer, riefen die Internetseite 43.618 Mal im Jahr 2016 auf. Ein deutlicher Nutzerrückgang der zeigt, dass die Homepage überarbeitet werden muss.

Gerade nach einsatzreichen Zeiten oder spektakulären Einsätzen wird die Internetseite verstärkt aufgerufen. Wir informieren gerne und sicher auch mit Stolz über unsere Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Vlotho. Der Arbeitskreis Internet ist daher immer auf der Suche nach neuen Lösungen und Vorschlägen, wie unsere Internetseite besser, schöner und informativer sein kann.

Jugendfeuerwehr

Das Jugendfeuerwehrjahr 2016 war wieder reich an vielen Höhepunkten. Beim Hockey- und Volleyballturnier, dem Schlauchbootrennen in Bünde-Ahle und bei zahlreichen anderen Veranstaltungen war die Nachwuchswehr ein gutes Aushängeschild der Feuerwehr Vlotho. Höhepunkt des Jahres war der ausgerichtete traditionelle Orientierungslauf.

Übertritte in die aktive Wehr



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Nachwuchswehr im Januar des vergangenen Jahres wurden Fabian Schürmann und Jan Kuhlmann offiziell aus der Jugendfeuerwehr verabschiedet. Die jungen Feuerwehrmänner wechselten von der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr zur Löschgruppe Steinbründorf. Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke freute sich, dass nach langer Zeit wieder einmal aus der Nachwuchswehr aktive Brandschützer kommen.

Die Jahresversammlung nutzte Stadtjugendfeuerwehrwart Michel Horling um Bilanz zu ziehen. Der Leiter der Nachwuchswehr sprach von einem ereignisreichen Jahr mit vielen Höhepunkten. Durch die verschiedensten Werbeaktionen konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Kreisjugendfeuerwehrwartin Natascha Meier, die einmal selbst die Vlothoer Gruppe geleitet hatte, sowie Stadtbrandinspektor Torsten Sievering sprachen von einer erfolgreichen Jugendarbeit und bedankten sich ausdrücklich bei dem engagierten Betreuerteam für die geleistete Arbeit neben dem Dienst in der aktiven Wehr.

Orientierungslauf

Die 24. Auflage des traditionellen Orientierungslaufs der Jugendfeuerwehr Vlotho hat der Feuerwehrynachwuchs aus Hiddenhausen-Eilshausen gewonnen. Die anspruchsvolle Strecke führte quer über den Bonneberg. Unterwegs hatten die Nachwuchshelfer verschiedene Aufgaben zu lösen. Neben kniffligen Spielen und Rätseln mussten die Jugendlichen auch schauspielerisches Talent beweisen.

Jugendwart Michel Horling begrüßte am Vormittag die ersten Teilnehmer am Feuerwehrgerätehaus Am Bullerbach. Insgesamt nahmen 25 Mannschaften teil. Darunter befanden sich Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Wittekindsland, dem Nachbarkreis Lippe und die THW-Jugend aus Vlotho. Die bergige Strecke maß in diesem Jahr eine Länge von rund sechs Kilometern. An sieben Stationen mussten die jungen Helfer Teamgeist, Geschick, Wissen und sogar schauspielerisches Können zeigen.

Der Marsch führt zunächst einmal den Bonneberg hinauf. An der dortigen Grundschule angekommen, lassen sich die Gruppen mit verbundenen Augen von einem Lotsen durch einen Slalomparcours manövrieren. Weiter geht es zur Station auf Hof Ramforth, die vom Technischen Hilfswerk betreut wird. Hier müssen drei Bauwerke aus Lego-Steinen mit verbundenen Augen zusammengesetzt werden. Die Anweisungen erhalten die Jugendlichen „über Funk“.



An den nächsten beiden Haltepunkten ging es darum, Feuerwehrgeräte wie Hydrantenschlüssel und Leinenbeutel unter einer Decke zu ertasten und das Gewicht von Sand, Granulat, Wasser, Zucker und Wäscheklammern auf 100 Gramm genau abzuschätzen. Die Feuerwehrleute von der Löschgruppe Uffeln haben sich währenddessen an der alten Grundschule Vlotho positioniert und zählen Wasserbomben, die von den Jugendlichen aus Spenge per Kübelspritze zu füllen und mit Fischkeschern aufzufangen sind. Die Station am Minske-Markt steht unter dem Motto „Jetzt wird's tierisch!“ Die Nachwuchsfeuerwehrleute be-

kommen Tierfotos gezeigt, die pantomimisch nachstellt werden müssen. Stellvertretender Landrat Friedel Möhle und die stellvertretende Vlothoer Bürgermeisterin Christel Maack lobten bei der Siegerehrung die Jugendfeuerwehrarbeit. „Während der Jugendfeuerwehrdienste werdet Ihr spielerisch an die Grundbegriffe des Feuerwehralltags und des Einsatzdienstes herangeführt“, sagte Möhle. Das sei natürlich nicht alles, was eine Jugendfeuerwehr zu bieten habe: „Im Verlaufe eines Jahres werden Ausflüge, Zeltlager, aber auch Wettbewerbe mit befreundeten Jugendgruppen durchgeführt!“ Möhle bezeichnete die Jugendfeuerwehr als einen Grundpfeiler, auf dem die zukünftige Leistungsfähigkeit der Feuerwehr beruhe.



Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Vlotho

18 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Vlotho erlebten im Sommer einen interessanten und einsatzreichen 24-Stunden Berufsfeuerwehrtag. Am Samstagvormittag traten die Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren ihren Dienst am Gerätehaus Vlotho an. In der Jugendfeuerwehrkleidung stand zuerst die Fahrzeugkunde auf dem Dienstplan. Neben der Ausrüstung der beiden mittleren Löschfahrzeuge wurde auch die Ausstattung der übrigen Löschfahrzeuge sowie die der Sonderfahrzeuge Tanklöschfahrzeug, Drehleiter und Rüstwagen vorgestellt.

Nach der Einweisung in den Digitalfunk konnten auf einem Übungskanal die ersten Funksprüche gesendet werden. Thomas Twelsiek hatte gerade seine Schulung im Bereich der automatischen Brandmeldeanlagen beendet, als der Alarmgong die erste der beiden Gruppen alarmierte. Die Anlage eines Betriebes im Industriegebiet Exter hatte ausgelöst. Mit Löschfahrzeug und Drehleiter rückten die Mädchen und Jungen aus und erkundeten die Lage in der großen Produktionshalle der Firma. Dort konnte kein Feuer festgestellt werden und es ging zurück zum Gerätehaus Vlotho.



Wie bei einer Berufsfeuerwehr stand dann das Zubereiten des Mittagessens auf dem Dienstplan. Gemeinsam wurde in der Küche des Löschzugs Vlotho gekocht. Das Essen war noch gar nicht ganz beendet, als die zweite Gruppe alarmiert wurde. Dichter Qualm und heller Feuerschein erwartete die Gruppe beim Eintreffen mit Lösch- und Tanklöschfahrzeug an einem Industriebetrieb am Uffelner Höferweg. Verpackungsmaterial war am Firmengebäude in Brand geraten. Sofort wurde der Löschangriff aufgebaut und das Feuer mit zwei C-Rohren abgelöscht. Schnell konnte Feuerwehrchef Torsten Sievering die Meldung „Feuer aus!“ von dem jungen Gruppenführer entgegen nehmen.

Nach einer kleinen Pause die nächste Meldung: Bauernhofbrand in Exter am Hollenhagen. Aufgrund der Lagemeldung rückten beide Gruppen mit sämtlichen Fahrzeugen aus. Auf einer großen Freifläche war ein Holzstapel in Brand geraten. Nach dem Aufbau einer Wasserversorgung aus einem Teich konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Neben dem Betreuersteam waren auch die Eltern zu diesem „Einsatz“ eingeladen. Nach dem Aufräumen ging es zurück zum gemeinsamen Grillen am Gerätehaus Vlotho, wo Grillmeister Heinz Schröder bereits die hungrigen Jugendlichen erwartete.



Bevor es zur Nachtruhe ging, der nächste Einsatz. Auf dem Bauhof Vlotho galt es eine vermisste Person in einem Waldstück zu finden. Mit mehreren Suchschweinwerfern und



von der Drehleiter aus wurde das kleine Waldstück hell erleuchtet. Schnell wurde die Person gefunden und mit einer Trage gerettet. Auf der Rückfahrt zum Gerätehaus dann die nächste Einsatzmeldung. Auf dem Bauernhof Detering auf dem Bonneberg galt es eine von einem Fahrzeug eingeklemmte Person zu befreien. Mit Hebekissen vom Rüstwagen wurde das Fahrzeug angehoben und die Person konnte unverletzt befreit werden.

Danach hieß es im Gerätehaus „Licht aus – Nachtruhe!“ Während die Jungen ihre Feldbetten im großen Mehrzweckraum aufgebaut hatten, schliefen die Mädchen im Jugendfeuerwehrraum. Bereits vor dem Frühstück am Sonntagmorgen ertönte wieder der Alarmgong: Die erste Gruppe musste zu einem kleinen Chemieunfall ausrücken. Dort galt es im Industriegebiet Hollwiesen unter Schutzkleidung einen illegal entsorgten Benzinkanister zu bergen und zu entsorgen.

Nach dem abschließenden Frühstück zogen alle Beteiligten des ersten Berufsfeuerwehrtages der Jugendfeuerwehr Vlotho ein positives Fazit. Das Betreuersteam war begeistert von der Unterstützung durch die heimischen Löschgruppen sowie der heimischen Firmen, die ihre Firmengebäude und Außengelände zur Verfügung gestellt hatten. Die Jungen und Mädchen meinten einhellig nach dem anstrengenden Tag: „Im nächsten Jahr wollen wir eine 48-Stunden Übung!“



Schlauchbootwettbewerb Ahle



Einen guten Platz im Mittelfeld belegte die Jugendfeuerwehr Vlotho beim traditionellen Schlauchbootwettbewerb in Bünde. Die Löschgruppe Ahle der Feuerwehr Bünde veranstaltete im dortigen Ortsteil auf der Else am letzten Aprilwochenende bereits den 35. Schlauchbootwettbewerb. Neben einigen Hobbymannschaften und zahlreichen Feuerwehrteams waren am ersten Wettkampftag vor allem die Nachwuchsbrandschützer sehr stark vertreten. Neben Spaß und Spiel mussten auf der anspruchsvollen Ruderstrecke auch kleinere feuerwehrtechnische Aufgaben gelöst werden. Im Gegensatz zu den Betreuerinnen und Betreuern, die teilweise ein unfreiwilliges Bad in der noch kalten Else nehmen mussten, kamen die Jugendlichen allesamt fast trocken wieder in die Weserstadt zurück.

Werbeflyer

Selbst erstellten die Jugendlichen einen Werbeflyer. Mit eigenen Fotos und kurzen knackigen Texten machen die Jungen und Mädchen mit diesem Falblatt Werbung für ihre Jugendfeuerwehr. Bei der Erstellung stand Andreas Distelmeier, Mitglied im Löschzug Vlotho, mit Rat und Tat zur Seite. An zahlreichen Abenden wurde das Layout erstellt und schließlich konnte der Flyer mit einer Auflage von 2.500 Stück in Druck gehen.



Geschichte

Am 26. Januar 1989 wurde die Jugendfeuerwehr Vlotho gegründet. An jenem Donnerstag konnten der damalige Landesjugendfeuerwehrwart Gustav Henning, Kreisbrandmeister Dieter Wilkening und Stadtbrandmeister Dieter Rethmeier 27 Jungen und 6 Mädchen im Schulungsraum der Feuerwache Vlotho begrüßen. Natascha Meier erinnert sich gerne an die Anfangszeit der Jugendfeuerwehr zurück. Ihr Vater Wolfgang Kenneweg, der während der Gründungsversammlung zum ersten Stadtjugendfeuerwehrwart ernannt worden war, prägte die Nachwuchsarbeit mehr als zehn Jahre lang.



Mehrfach ging es unter seiner Leitung nach Braunlage und Sankt Andreasberg im Harz und Carolinensiel an die Nordsee. „Diese Fahrten sind einfach legendär gewesen“, sagt Natascha Meier ein bisschen wehmütig. Genauso wie die gemeinsamen Zeltlager mit der Jugendfeuerwehr Herford-Schwarzenmoor, mit der man in der Anfangsphase eng zusammengearbeitet habe. Das „Superpfingstwochenende“ zum 20-jährigen Bestehen der Jugendgruppe ist für sie außerdem unvergessen geblieben. „Damals sind wir zwischen den Meeren unterwegs gewesen, haben die Berufsfeuerwehr Kiel und das Wattforum besichtigt und im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein übernachtet.“ Zwölf Jahre lang hat Natascha Meier selber den Nachwuchs der Feuerwehr Vlotho geleitet. In der Anfangszeit, so erzählt sie, sei die Jugendfeuerwehr ohne festes Domizil



zwischen den Gerätehäusern hin und her „getingelt“. Später diente ein Pavillon an der Grundschule Uffeln als Unterkunft. „Im Mai 2006 konnte schließlich der neue Jugendraum im Obergeschoss der Feuerwache Am Bullerbach bezogen werden.“ Viel Eigenleistung sei dafür erforderlich gewesen, sagt Meier, die ihr Amt als Stadtjugendfeuerwehrwartin erst vor einigen Jahren aufgegeben hat und sich jetzt ganz den Aufgaben als Kreisjugendfeuerwehrwartin wid-

men kann.

Notfallseelsorger



Ralf Steiner hat neben der Leitung der Notfallseelsorge im Kirchenkreis seit 2009 auch die Aufgabe als „Fachberater Seelsorge“ für die Vlothoer Feuerwehr übernommen. Hier richtet sich das Augenmerk vorrangig auf die Einsatzkräfte, die sich zwar freiwillig, aber manchmal unbewusst in hohem Maße seelischen Belastungen aussetzen. Nicht alles, was im Einsatz erlebt wird, lässt sich so einfach „wegstecken“ und manchmal „läuft das Fass einfach über“. Hier kann ein gutes Gespräch zur Klärung beitragen und Hilfestellungen zur Verarbeitung und Kompensation geben, damit die ehrenamtlichen Einsatzkräfte für den nächsten Einsatz wieder fit sind und nicht Gefahr laufen, an ihrer Seele Schaden zu nehmen.

Die Notfallseelsorge Vlotho wird von den Leitstellen alarmiert. Der leitende Notfallseelsorger, Pfarrer Ralf Steiner aus Exter, ruft die diensthabenden Kräfte an und koordiniert die jährlich gut 30 Einsätze auf dem Gebiet des Kirchenkreises Vlotho (Bad Oeynhausens und Vlotho, Löhne-Gohfeld und Porta-Süd bis Eisbergen). Aus Vlotho gehörten neben Pfarrer Christoph Beyer und Pfarrerin Christine Höke auch die erste Ehrenamtliche, Margarethe Bergmann, deren Mann im Löschzug Vlotho aktiv ist, zum Team. Im Februar 2017 startet am neuen Ausbildungszentrum Ostwestfalen in Exter ein neuer Kurs für Ehrenamtliche in der Notfallseelsorge.

Die Notfallseelsorge in Deutschland begann mit vielen Geschichten an vielen Orten. Erste konkrete Schritte leitete man nach der Flutkatastrophe in Hamburg 1962 ein, die Großschadenslagen von Ramstein oder Eschede förderten die Entwicklung von einzelnen Initiativen zu einer bundesweit verlässlich rund um die Uhr an 7 Tagen der Woche dienstbereiten Notfallseelsorge. Die Kirchen mit ihrem dichten Netz von „Standorten“, an denen gut ausgebildete Fachleute für Seelsorge zur Verfügung stehen, wurden zum inzwischen bewährten und geschätzten Partner von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst. In unserer Region haben die Evangelischen Kirchenkreise im Jahr 2000 von den Landkreisen die offizielle Beauftragung für diesen Dienst bekommen. Aus der Notfallseelsorge heraus, die sich an betroffene Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Religionszugehörigkeit richtet, entwickelte sich die Seelsorge für Einsatzkräfte in Feuerwehr und Rettungsdienst. Notfallseelsorge ist also – wie die Feuerwehr – immer für die Bürgerinnen und Bürger da. Ihre stille, zuverlässige Arbeit gerät nur bei spektakulären Einsätzen wie Brandkatastrophen, schweren Unfällen oder Gewaltverbrechen ins Licht der Öffentlichkeit. Die meisten Einsätze geschehen aber im Stillen anlässlich von plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich oder Suiziden. Ereignissen, die Menschen erschüttern und einen Beistand als „Erste Hilfe für die Seele“ erfordern. Neben der schlichten menschlichen Nähe in Trauer und Sprachlosigkeit stehen dann oft der Wunsch nach Klärungen („Wie geht es jetzt weiter?“) und auch Abschiedsritualen (Gebet und Segen). Der Einsatz endet meist nach ein bis drei Stunden, wenn nahestehende Menschen eintreffen und die weitere Begleitung übernehmen.

Leistungsnachweis

Beim jährlichen Leistungsnachweis der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Herford nahmen im Berichtsjahr drei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho teil. An der Kreisfeuerwehrzentrale in Hiddenhausen-Eilshausen zeigten die jungen Wehrleute beim Löschangriff, beim sportlichen Teil, bei den Knoten und Stichen sowie bei 30 theoretischen Fragen ihr Können und Wissen. Die Löschruppen Exter, Steinbründorf und Uffeln nahmen erfolgreich am 36. Leistungsnachweis teil. Wehrführer Torsten Sievering: „Die Gruppen haben in allen vier Prüfungsteilen eine gute Leistung gezeigt!“

Am Wettkampftag gehen 18 Gruppen und 22 Staffeln auf die Strecke. Bernd Kröger, stellvertretender Kreisbrandmeister und Ausbildungsbeauftragter des Kreisfeuerwehrverbandes, verbreitet Optimismus. „In diesem Jahr haben viele junge Kameraden das erste Mal teilgenommen!“ Insgesamt 47 Abzeichen in Bronze wurden vergeben.



Vertreter aus Politik und Verwaltung, darunter stellvertretender Landrat Friedel Möhle, haben sich am Morgen mit den Wehrführern in der Kreisfeuerwehrzentrale zusammgefunden. Das traditionelle „Bürgermeisterfrühstück“ bietet Gelegenheit, um über die Zukunft des Feuerwehreneamtes zu diskutieren. Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer zeigt sich zufrieden. Die Kreisfeuerwehrzentrale wird in den nächsten Jahren noch einmal für etwa fünf Millionen Euro

modernisiert und erweitert. Politik und Verwaltung hätten für alle 250.000 Einwohner im Kreis Herford eine wichtige Entscheidung getroffen, meint der Feuerwehrchef. Er sieht die zentrale Ausbildungsstätte für die Feuerwehren im Wittekindsland, die unter anderem eine neue Atemschutzübungsstrecke und zusätzlich eine Übungswohnung erhalten wird, für die nächsten 25 Jahre gut gerüstet. Der Kreisbrandmeister macht allerdings keinen Hehl daraus, dass die Resonanz am Leistungsnachweis erneut nicht zufriedenstellend ist. 40 Gruppen und Staffeln haben sich in diesem Jahr angemeldet. Zu Spitzenzeiten seien es mehr als 70 Mannschaften gewesen, die damals noch an zwei Tagen an den Start gegangen seien. „Mein Stellvertreter, Bernd Kröger, und ich arbeiten daran, den Wettbewerb am Leben zu erhalten!“

Nach dem traditionellen Frühstück erleben die Gäste aus Politik und Verwaltung bei ihrem anschließenden Besuch an der Wettkampfstrecke allerdings hoch motivierte Brandschützer. Nach den Vorgaben des Verbandes der Feuerwehren NRW müssen die Ehrenamtlichen insgesamt vier Stationen absolvieren. Zur Löschrübung, bei der ein B-Rohr vorzunehmen ist, können sie als Gruppe mit neun Aktiven oder einer Staffel aus sechs Aktiven antreten.

Ein theoretischer Test gehört ebenfalls zum Programm. In diesem Jahr müssen 30 Fragen zum Thema Digitalfunk und Kartenkunde, Technischer Hilfe, vorbeugender Brandschutz und Einsatztaktik beherrscht werden. An der Kreisfeuerwehrzentrale führen die



Ehrenamtlichen außerdem drei Knoten vor. Es handelt sich um den Mastwurf, der beim Befestigen des Auszugsseils der Schiebleiter Verwendung findet und den Zimmermannsstich, der zum Hochziehen von Hölzern eingesetzt wird. Als besonders knifflig erweist sich der Achterknoten mit Spierenstich, mit dem die Einsatzkräfte in der Praxis das "Gurtzeug" des Absturzsicherungssets einbinden. Für das Anlegen der Feuerwehrrknoten haben die Eh-

renamtlichen drei Minuten Zeit. Auf dem Sportplatz in Eilshausen wird schließlich noch ihre sportliche Fitness getestet. Dort zeigen sie einen Staffellauf.

Insgesamt sind etwa 30 Schiedsrichter vor Ort, um die Leistungen zu bewerten. Die Besatzungen der beiden Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) aus Bünde und Löhne kümmern sich um den reibungslosen zeitlichen Ablauf. „Wir stehen mit allen Stationen in Kontakt“, sagt Markus Obermann von der Information- und Kommunikationsgruppe.

Neben den drei Gruppen aus der Vlothoer Wehr waren auch wieder zahlreiche Schiedsrichter eingesetzt. Ralf Meise, Olaf Strehlow, Heiko Wiemann, Ralf Wallbaum, Andre´ Storck und Sven Detering bewerteten die unterschiedlichen Prüfungen.

Rauchmelder

Sie sind klein und ein wenig unscheinbar, doch Rauchwarnmelder retten mit ihrem schrillen Warnton Leben. Ab dem 1. Januar 2017 sind sie in Nordrhein-Westfalen in allen Wohnungen und Wohnhäusern Pflicht. Jedes Jahr sterben rund 400 Menschen in Deutschland durch Brände. Ursache ist häufig nicht das Feuer selbst, sondern der Rauch. "Rauchwarnmelder bieten viel Sicherheit für wenig Geld, denn es geht oft um Sekunden, die über Leben und Tod entscheiden", betont Feuerwehrchef Torsten Sievering.

Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho hat sich im vergangenen Jahr wieder aktiv der bundesweiten Rauchmelder Kampagne am 13. Mai angeschlossen, um die Bürgerinnen und Bürger der Weserstadt über die unbestrittene Wichtigkeit der „kleinen Lebensretter“ zu informieren und zu sensibilisieren.



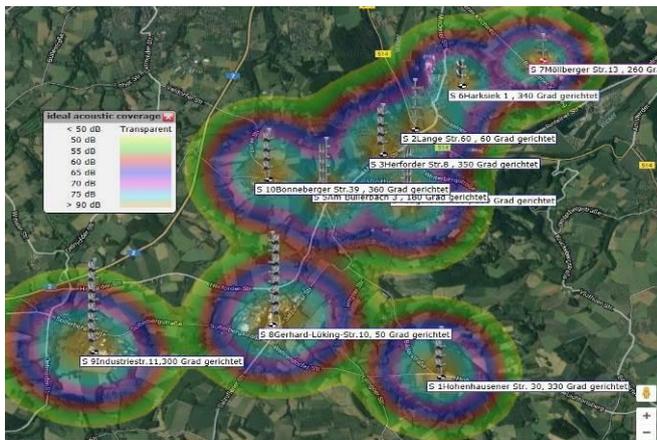
„Rauchmelder retten Leben“ unter diesem Slogan informierte die Gruppe Brandschutz-erziehung und -Aufklärung mit Philipp Bergmann, Jenny Grove, Jan Göhner und Benjamin Müller an einem großen Vlothoer Einzelhandelsmarkt die Bürgerinnen und Bürger über die Notwendigkeit der kleinen „Lebensretter“. Im direkten Gespräch konnte oftmals die Notwendigkeit der Rauchmelder verdeutlicht werden.

Nach der aktuellen Gesetzeslage müssen alle Schlafräume sowie Kinderzimmer mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden. Auch in Fluren, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, müssen Rauchwarnmelder installiert werden. Offene Treppenträume innerhalb von Wohnungen enthalten in der Regel auch Flure und müssen folglich ebenfalls mit einbezogen werden. "Hausbesitzer sollten jedoch zusätzlich zur Pflicht auch Wohnzimmer, Dachboden und Keller mit Rauchwarnmeldern ausstatten", empfiehlt der Verband der Feuerwehr NRW. Rauchwarnmelder müssen immer an der Decke, möglichst in der Raummitte, mindestens jedoch 50 cm von einer Wand oder von Einrichtungsgegenständen entfernt, montiert werden. "Für Küchen und Badezimmer gibt es spezielle Hitzemeldern, wenn man auch diese Räume ausrüsten möchte. Torsten Sievering betonte, dass jedes Feuerwehrmitglied der Stadt Vlotho grade zu diesem Thema jederzeit ansprechbar und hilfsbereit sei.



Sirenen

Nach Ende des kalten Krieges haben weder der Bund noch das Land Nordrhein-Westfalen weiter auf eine flächendeckende Bevölkerungswarnung Wert gelegt. Die Sirenen sind an die Kommunen übergeben und in den meisten Städten und Gemeinden aus Kostengründen demontiert worden. Die Stadt Vlotho hat als eine von nur zwei Städten im Kreis Herford die Sirenen erhalten. Mittlerweile hat wieder ein Umdenken stattgefunden. Auch dem Bund und den Ländern ist es wieder wichtig, die Bevölkerung über Katastrophen warnen zu können. Die Stadt Vlotho erhält vom Land Fördermittel, um die jetzigen Sirenen zu modernisieren und zusätzliche neue Sirenen zu installieren. Insgesamt soll es mal zehn Sirenenstandorte in Vlotho geben.



Das Rathaus in Vlotho, das Schulzentrum an der Südspange, ein Gastronomiebetrieb auf dem Bonneberg, ein Landhandel in Steinbründorf, eine Firma auf dem Buhn, ein Betrieb im Industriegebiet Hollwiesen sowie das Industriegebiet in Exter sollen noch in diesem Jahr als Sirenenstandorte ausgebaut werden. Über eine Fachfirma wurden diese Standorte ermittelt, um eine möglichst große Flächenabdeckung zu gewährleisten.

Da die Weserstadt durch ihre Berge topographisch als anspruchsvoll gilt, ist es wichtig, dass im Vorfeld entsprechende Schalldruckberechnungen durchgeführt worden sind. Nur so kann ein Standort als geeignet angesehen werden. Nach einer längeren Testphase wird entschieden, ob noch die weiteren anvisierten Standorte ausgebaut werden müssen.

Neben der Installation der Sirenen ist eine Information der Bevölkerung über das richtige Verhalten wichtig. Vor 50 Jahren wusste noch jeder Bürger was die Sirenentöne bedeuten und wie man sich zu verhalten hat. Heutzutage hat dieses Wissen in der Bevölkerung stark abgenommen. Damit die Sirenen ihren Zweck auch erfüllen können, ist es wichtig zukünftig wieder „Werbung“ für die Sirenen zu machen. Denn der Nachteil der Sirenen bleibt bestehen: Sie können zwar Aufmerksam machen und damit warnen, aber es können keine Verhaltensregeln darüber ausgegeben werden. Hierfür gibt es das Radio oder sogenannte „Warn Apps“ wie Katwarn oder NINA.



Aus – und Fortbildung

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho investierten wieder viele Stunden in die Aus- und Fortbildung. Die Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln, der Löschzug Vlotho sowie die Jugendfeuerwehr führten jeweils in den Einheiten die dienstplanmäßige Ausbildung durch. Daneben gab es gemeinsame Übungsabende und die erarbeiteten Konzepte aus den einzelnen Arbeitskreisen wurden während der Dienstabende in die Praxis umgesetzt.

Zusätzlich wurden Lehrgänge und Seminare an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen, am Institut der Feuerwehr in Münster und bei unterschiedlichsten Einrichtungen und Institutionen besucht:

- 7 Lehrgänge Grundausbildung bei der Ausbildungsgemeinschaft der Feuerwehren Herford, Hiddenhausen und Vlotho
- 21 Fortbildungen und Seminare auf Stadtebene
- 63 Lehrgänge und Seminare an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen
- 6 Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr in Münster

Ausbildungsgemeinschaft Herford, Hiddenhausen, Vlotho und Schüco

Das umfangreiche Grundwissen wurde den jungen Kameradinnen und Kameraden in den Modulen 1 bis 4 der Grundausbildung näher gebracht. Insgesamt 160 theoretische und praktische Unterrichtsstunden absolvieren die jungen Nachwuchskräfte, um das nötige Handwerkszeug zu erlernen. Seit einigen Jahren wird die modulare Grundausbildung gemeinsam mit den Feuerwehren Herford, Hiddenhausen und Vlotho betrieben. Die Ausbilder kommen alle aus den Reihen der örtlichen Feuerwehren.

Truppmann 1 / Module 1 und 2

Lukas Wandel
Jonas Fockel
Niklas Lühr

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Steinbründorf

Truppmann 2 / Module 3 und 4

Damon Fieber
Tim Papenhoff
Fabian Schürmann
Jan Kuhlmann

Löschgruppe Exter
Löschgruppe Steinbründorf
Löschgruppe Steinbründorf
Löschgruppe Steinbründorf

Lehrgänge auf Stadtebene

Fortbildung Absturzsicherung

Dirk Rethmeier	Löschzug Vlotho
Bernd Köster	Löschzug Vlotho
André Rehm	Löschzug Vlotho
Olga Weiß	Löschzug Vlotho
Jens Wömpner	Löschzug Vlotho
Nele Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Manuel Besler	Löschgruppe Bonneberg
Stephan Burmeister	Löschgruppe Exter
Jens Cronjaeger	Löschgruppe Exter
Sven Johanning	Löschgruppe Uffeln
Fabian Plettemeier	Löschgruppe Uffeln
Stefan Sellmann	Löschgruppe Uffeln

Führerschein Gabelstapler

Bernd Köster	Löschzug Vlotho
Benjamin Müller	Löschzug Vlotho
Jan Kohlstädt	Löschzug Vlotho
Philipp Bergmann	Löschzug Vlotho
Andreas Distelmeier	Löschzug Vlotho
Michael Kullmann	Löschzug Vlotho
Torsten Wandel	Löschzug Vlotho
Thomas Twelsiek	Löschzug Vlotho

Kreisfeuerwehrzentrale

Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Grundausbildung finden die weitergehenden Lehrgänge an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen statt. Ein engagiertes Ausbilder-Team aus den neun Feuerwehren des Kreises Herford führt die Lehrgänge und Seminare über das Jahr hinweg durch.

Das umfangreiche Lehrgangsprogramm ist in den letzten Jahren ständig den neuen Anforderungen an die Feuerwehren angepasst worden. Neben der erforderlichen Heißausbildung im Bereich Atemschutz werden zusätzliche weiterführende Lehrgänge im Bereich technische Hilfeleistung angeboten.

Kreis-Lehrgänge

Sprechfunk

Stephan Burmeister	Löschgruppe Exter
Fabian Schürmann	Löschgruppe Steinbründorf
Tim Papenhoff	Löschgruppe Steinbründorf

Atemschutzgeräteträger (Modul 1)

Jan Kohlstädt	Löschzug Vlotho
Fabian Schürmann	Löschgruppe Steinbründorf
Rainer Kuhlmann	Löschgruppe Steinbründorf

Atemschutzgeräteträger Brandcontainer (Modul 2)

Jan Kohlstädt	Löschzug Vlotho
Fabian Schürmann	Löschgruppe Steinbründorf
Rainer Kuhlmann	Löschgruppe Steinbründorf

Technische Hilfe

Kassandra Schröder	Löschgruppe Bonneberg
Jan Kohlstädt	Löschzug Vlotho

Technische Hilfe Wald 1

Jens Cronjaeger	Löschgruppe Exter
Fabian Schürmann	Löschgruppe Steinbründorf
Matthis Krampe	Löschgruppe Uffeln

Technische Hilfe Wald 2

Stefan Sellmann	Löschgruppe Uffeln
Thomas Sellmann	Löschgruppe Uffeln

ABC

Kassandra Schröder
Lavinia Schröder
Jennifer Grove

Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Steinbründorf

Maschinist

Philipp Bergmann
Florian Mester
Lavinia Schröder
Jennifer Grove
Jan Störmer

Löschzug Vlotho
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Steinbründorf
Löschgruppe Steinbründorf

Truppführer

Andreas Distelmeier
Manuel Besler
Stephan Burmeister

Löschzug Vlotho
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Exter

Kreis-Seminare

Wärmebildkamera

Bernd Köster
Waldemar Weiß
Stephan Burmeister
Patrick Wiegner

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Exter

Brandmeldeanlage

Waldemar Weiß
Philipp Bergmann
Patrick Wiegner

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Exter

Überdruckbelüftung

Michel Horling
André Rehm
Natascha Meier
Sven Detering

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Uffeln

Seminar Digitalfunk

Torsten Wandel
Andre Rehm
Dirk Rethmeier
Waldemar Weiß
Sascha Bentrup
Pascal Besler
Sacha Besler
Nele Grabowski
Ralf Meise
Natascha Meier
Thomas Stelzer
Friedrich Schröder
Michael Sellmann
Sven Detering

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Uffen
Löschgruppe Uffeln
Löschgruppe Uffeln

Brandsimulationsanlage

Bernd Köster
Dirk Rethmeier
Nils Grabowski
Lavinia Schröder
Kassandra Schröder
Stephan Burmeister
Jens Cronjaeger
Fabian Schürmann
Niko Hoffmann
Michael Sellmann

Löschzug Vlotho
Löschzug Vlotho
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Exter
Löschgruppe Steinbründorf
Löschgruppe Uffeln
Löschgruppe Uffeln

Sonstiges

VdF Roadshow, Vorstellung der Kampagne FeuerwehrEhrensache

Philipp Bergmann	Löschzug Vlotho
Tobias Besler	Löschgruppe Bonneberg
Stephan Burmeister	Löschgruppe Exter
Ralf Meise	Löschgruppe Exter
Patrick Wiegner	Löschgruppe Exter
Thomas Stelzer	Löschgruppe Exter
Sven Detering	Löschgruppe Uffeln

Vorstellung BHKG

Christian Bokämper	Löschgruppe Steinbründorf
Dirk Rethmeier	Löschzug Vlotho

Workshop Feuerwehrbekleidung

Bernd Köster	Löschzug Vlotho
André Storck	Löschgruppe Steinbründorf

Workshop Feuerwehr und Migration

Sven Detering	Löschgruppe Uffeln
---------------	--------------------

Institut der Feuerwehr

Das Land Nordrhein Westfalen unterhält als zentrale Ausbildungsstätte das Institut der Feuerwehr in Münster. Dort werden die Führungskräfte der Feuerwehren aus- und weitergebildet. Die Führungslehrgänge Gruppen- und Zugführer finden über einen Zeitraum von zwei und drei Wochen statt. Dies birgt oft Probleme für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute mit ihren Arbeitgebern.

Lehrgänge

FB V-I (Verbandsführer)

Sven Detering	Löschgruppe Uffeln
---------------	--------------------

FB V-II (Einführung in die Stabsarbeit)

Sven Detering

Löschgruppe Uffeln

F VI (Leiter einer Feuerwehr)

Thomas Twelsiek

Löschzug Vlotho

Atenschutzgerätewart

Fabian Plettebauer

Löschgruppe Uffeln

Ausbilder

Thorsten Schlüter

Löschzug Vlotho

Seminare

Einsatznachbesprechung

Christian Bokämper

Löschgruppe Steinbründorf

Patientengerechte Unfallrettung

Patrick Wiegner

Löschgruppe Exter

Bekleidung

Der Arbeitskreis „Bekleidung Atemschutz“ wurde in 2015 gegründet. Er setzt sich aus freiwilligen Vertretern der einzelnen Einheiten zusammen. Vorrangiges Ziel des Arbeitskreises war eine einheitliche Neuausstattung aller aktiven Atemschutzgeräteträger mit einer den technischen und taktischen Vorgaben entsprechenden Schutzkleidung für Brandeinsätze. Nach diversen Trageversuchen und Produktvorstellungen wurden alle Vor- und Nachteile der getesteten Produkte in einem umfassenden Bericht festgehalten. Daneben wurden im vergangenen Jahr aus diesem Grund auch mehrere Hersteller eingeladen, die offene Fragen zu den einzelnen Produkten ausführlich erläuterten.

Der Arbeitskreis „Bekleidung Atemschutz“ gab Ende 2016 einen äußerst umfangreichen Bericht mit einer Empfehlung für die geplante Anschaffung an die Wehrführung. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Normen (u.a. EN 469) und Prüfungen soll die Überbekleidung auch den gerechtfertigten Ansprüchen der Kameradinnen und Kameraden durch besonderen Tragekomfort und Funktionalität entsprechen.

Ende des Jahres konnte die Stadt Vlotho noch die Auftragsvergabe durchführen. Angeschafft werden die verschiedensten Bekleidungsgegenstände:

- Feuerwehrhelm
- Flammenschutzhaube
- Feuerwehr-Überjacke
- Feuerwehr-Überhose
- Feuerwehrschtzhandschuhe

Mitglieder vom Arbeitskreis Bekleidung Atemschutz

Jan Göhner	(LG Steinbründorf)
Bernd Köster	(LZ Vlotho)
Michael Sellmann	(LG Uffeln)
Patrick Wiegner	(LG Exter)
André Storck	(LG Steinbründorf)



Baumaßnahmen

Allgemein

Notwendige Schönheitsreparaturen an und in den Feuerwehrgerätehäusern werden von den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten sehr häufig in Eigenleistung vorgenommen. Zum Werterhalt der Gebäudesubstanzen sind zusätzlich weitere laufende Instandsetzungsarbeiten durch hiesige Handwerksbetriebe erforderlich.

Generalinstandsetzungsplan der Gerätehäuser



Seit dem Jahr 2015 hat die Verwaltung in jedem Jahr finanzielle Mittel in den Haushalt für die Generalsanierung der Feuerwehrgerätehäuser eingestellt. Nachdem der Kreis Herford die Entscheidung zugunsten eines Anbaus und einer Sanierung der Rettungswache am bisherigen Standort des „Hauses der Feuerwehr“ gefällt hat, kann die Abteilung Liegenschaften der Stadt Vlotho gemeinsam mit einem Architekten einen aktuellen „Generalinstandsetzungsplan zur Sanierung und Erweiterung der Gerätehäuser“ aufstellen. In diesem Masterplan soll auch die zeitliche Reihenfolge der notwendigen Renovierungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das Gerätehaus Bonneberg muss aufgrund der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften um einen Fahrzeugstellplatz erweitert werden. Beide Einsatzfahrzeuge stehen hintereinander auf einem Stellplatz. Ferner befindet sich die Schutzkleidung der Einsatzkräfte ebenfalls in der Fahrzeughalle, die nicht über eine Abgasabsauganlage verfügt.



Beim Gerätehaus Exter ist die Situation ähnlich. Drei Einsatzfahrzeuge stehen auf zwei Stellplätzen. Es fehlen separate Räume für die Schutzkleidung sowie eine Abgasabsauganlage. Dazu kommt noch, dass der bauliche Zustand des in den fünfziger Jahren erbauten Altbaus sehr schlecht ist. Hier ist genau abzuwägen, ob die Altsubstanz neben der eigentlichen Fahrzeughalle nicht abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden soll.

Gerätehaus Vlotho

Auch das 1975 fertiggestellte „Haus der Feuerwehr“ weist einen hohen Renovierungsbedarf aus. In dem „Haus der Feuerwehr“ ist neben dem Löschzug Vlotho und der Jugendfeuerwehr auch der Rettungsdienst des Kreises Herford beheimatet.

Seit Jahren gibt es in der Kreisverwaltung Überlegungen hinsichtlich einer Sanierung des Standortes oder eines Neubaus an einer anderen Stelle im Stadtgebiet. Im Herbst vergangenen Jahres hat die Kreisverwaltung endlich eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie den politischen Gremien des Kreises Herford vorgelegt. Der Kreis Herford hat sich aufgrund der vorliegenden Pläne eines Vlothoer Architektenbüros für eine Sanierung und einen angrenzenden Neubau entschieden.



Nach der ersten vorgelegten Zeitschiene für den Anbau und die Sanierung der Rettungswache Vlotho will der Kreis dort voraussichtlich Ende 2018 mit den Baumaßnahmen beginnen. Bis zum Jahr 2020 sollen rd. 2 Millionen Euro investiert werden. In der Rettungswache des Kreises in der Weserstadt sind drei Rettungswagen stationiert. Die räumlichen Gegebenheiten sind für den Rettungsdienst nicht zufriedenstellend. Die Fahrzeughallen sind zu eng und es fehlt an getrennten sanitären

Anlagen für die dort beschäftigten fünf Frauen und zwölf Männer. Die Einrichtungen zur Desinfektion und Dekontamination müssen dringend verbessert oder gar ganz neu erstellt werden.

Zwischen dem jetzigen Gebäude und der Straße „Am Bullerbach“ werden Teile des Gebäudes abgerissen und drei neue Fahrzeughallen gebaut. Auf insgesamt vier Etagen sollen Desinfektion, Umkleide- und Ruheräume entstehen. Im oberen Stockwerk ist ein Schulungsraum geplant, da die Wache Vlotho als Lehrrettungswache anerkannt ist. Um das Bauvorhaben zu ermöglichen, musste die Feuerwehr auf den zweiten Schulungsraum verzichten. Die Leitung der Feuerwehr und die Löschzugführung haben sich klar für einen Verbleib an dem gemeinsamen Standort ausgesprochen. Torsten Sievering: „Neben dem aufgegebenen Schulungsraum sind wir bei Erweiterungen der Kleiderkammer oder eine kleinen Einsatzzentrale eingeschränkt.“ Positiv sieht der Leiter der Feuerwehr die Tatsache, dass die ehemaligen Rettungsdienstgaragen von der Feuerwehr genutzt werden können. Dort soll ein Teil des Logistikbereiches untergebracht werden.

Mit dem Beginn der Baumaßnahmen an und für die Rettungswache müssen auch die Räume und die Fahrzeughallen der Feuerwehr saniert werden. Die Schulungsräume, die sanitären und elektrischen Anlagen sowie die Technik in der Fahrzeughalle sind mehr als 42 Jahre alt. Hier muss dringend saniert werden, um den Übungs- und Einsatzdienst aufrecht zu erhalten.



Gerätehaus Uffeln

Die Löschgruppe Uffeln bekommt ein neues Gerätehaus. Nach monatelanger Wartezeit auf die Baugenehmigung konnte Anfang November mit dem Abriss begonnen werden. Bereits im Juni hat der Ausschuss für Gebäudemanagement der vorgelegten Bauplanung zugestimmt. Für die Finanzierung des Projektes stehen im Haushalt 805.000 Euro zur Verfügung. Das neue Domizil wird in den nächsten Monaten am alten Standort Harksiek 2 entstehen.

Im Frühjahr 2014 hatten der damalige Bürgermeister, Bernd Stute, und Wehrführer Torsten Sievering alle fünf Gerätehäuser der Weserstadt besichtigt, um sich ein Bild zu verschaffen. Im Verlaufe ihrer Untersuchungen hatte sich gezeigt, dass die Bausubstanz am Standort in Uffeln besonders marode ist. „Eine Sanierung wäre wirtschaftlich unsinnig gewesen“, erklärt Sievering. Dem Rat war daraufhin der Vorschlag für einen Neubau unterbreitet worden.



Das alte „Spritzenhaus“ entsprach schon länger nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Feuerwehrdomizil. Das galt besonders für die Fahrzeughalle, die sich, neben dem Schlauchturm und dem Sozialtrakt, in der Mitte des Gebäudekomplexes aus den fünfziger Jahren befand. Breite und Höhe des Bauwerks waren für die Einsatzfahrzeuge der heutigen Generation viel zu knapp bemessen. Wehrführer Torsten Sievering sagt, dass dadurch der von der Feuerwehrunfallkasse geforderte Unfallschutz nicht gewährleistet sei. Er erinnert sich: „Als die Löschgruppe im Jahr 1998 ihr neues Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF 16/25) erhielt, musste an einem Tor extra der Sturzbogen erhöht werden!“ Neben dem Tanklöschfahrzeug ist in Uffeln ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF) stationiert. Im Jahr 2018, so sehen es die Planungen vor, wird die Löschgruppe mit einem neuen Löschfahrzeug ausgerüstet, das dann problemlos im neuen Gerätehaus Platz finden wird.

Ursprünglich sollte das neue Feuerwehrgerätehaus den Buhn hinauf verlegt werden. Doch dieser Plan scheiterte, da kein geeignetes Grundstück gefunden wurde. Der Rat der Stadt Vlotho hatte deshalb bereits vor über einem Jahr beschlossen, den alten Standort beizubehalten. Den Neubau hat das Ingenieurbüro Schöne aus Minden in enger Abstimmung mit der Wehrführung und der Löschgruppe geplant. Sievering sagt, dass man sich hinsichtlich der Konzeption Anregungen im Kreisgebiet und benachbarten Kreis Minden-Lübbecke geholt hätte, wo Gerätehausneubauten besichtigt wurden. In Uffeln wird nun eine Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen entstehen, die im hinteren Bereich ein großes Lager, eine Werkstatt und einen Technikraum umfasst. Daneben schließt sich der eingeschossige Sozialtrakt mit Schulungs- und Aufenthaltsraum, Küche, Büro sowie Sanitär- und Umkleieräumen für Frauen und Männer an.

Das neue Gerätehaus wird in Massivbauweise, also aus Mauerwerk und Beton, errichtet. Für die Halle und den Sozialtrakt sind Satteldächer sowie eine Gaszentralheizung vorgesehen. Architekt Schöne hat mit seinen Planungen sichergestellt, dass sich der Neubau harmonisch in das Ortsbild einfügen wird. Das Ingenieurbüro kalkuliert mit einer Bauzeit von sechs Monaten. Während der Bauphase werden Fahrzeuge und Geräte der Löschgruppe Uffeln in einem Ausweichquartier im Industriegebiet Buhn untergebracht. Dem Seniorchef eines örtlichen Unternehmens gilt dafür ein besonderer Dank der Feuerwehr. Damit der Dienstbetrieb der Löschgruppe Uffeln weiterlaufen kann, werden die anderen Feuerwehreinheiten der Weserstadt ihre Gerätehäuser wechselweise zur Verfügung stellen.



Beschaffungen

Allgemein

Die Stadt Vlotho ist die Trägerin des Feuerschutzes. Diese Pflichtaufgabe ist mit finanziellen Aufwendungen verbunden. Für die beschriebenen Investitionen in Fahrzeuge, Gerätschaften und Ausrüstungen wurden rd. 314.000 € bereitgestellt. Aus Mitteln der Feuerschutzsteuer flossen für Investitionen rd. 55.000 € vom Land Nordrhein-Westfalen in die Stadtkasse.

Hilfeleistungsfahrzeug Löschgruppe Exter



Im November konnte die Löschgruppe Exter beim Aufbauhersteller Ziegler ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) abholen. Nach einer über zweijährigen Planungsphase und einer halbjährigen Bauzeit war das Fahrzeug mit einer dreimonatigen Verspätung endlich fertiggestellt. Nach der Baubesprechung im Oktober wartete die Abholkommission mit gespannten Augen auf die Präsentation des fertiggestellten HLFs in der Auslieferungshalle des bekannten Aufbauherstellers in Baden-Württemberg. Nach der kaufmännischen Abnahme erfolgte die zweitägige Einweisung in die Technik und Ausrüstung. In den Haushaltsjahren 2015/16 hatte die Stadt Vlotho 360.000 € für das neue Fahrzeug bereit gestellt.

Aufgebaut auf ein 15 Tonnen Fahrgestell von MAN hat das Fahrgestell 290 PS und verfügt wie alle modernen Fahrzeuge der Feuerwehr Vlotho über das gleiche halbautomatisierte Schaltgetriebe. Das HLF verfügt über eine umfangreiche Beladung für einen Löschangriff mit einem Löschwassertank von 2.700 Litern und einer eingebauten Schaumzumischanlage sowie weiteres Ausrüstungsmaterial für die immer umfangreicher werdende technische Hilfeleistung.

Das Fahrzeug selbst ist mit einer hellen Umfeldbeleuchtung, einem Lichtmast sowie mehreren LED Scheinwerfern auf dem Dach und am Fahrzeugheck ausgerüstet. Ein Powermoon und eine Flutlichttrage mit modernen LED Scheinwerfern runden die Ausstattung ab. Für die Rettung von eingeklemmten Personen bei Verkehrsunfällen sind neben dem hydraulischen Rettungssatz mit Schneidgerät und Spreizer auch zwei teleskopierbare Rettungszyylinder und umfangreiches Unterbaumaterial verlastet.



Das Fahrzeug löst ein 1995 in Dienst gestelltes Tanklöschfahrzeug ab. Gerade mit der neuen Schaumzumischanlage und dem eingebauten Schaummitteltank (120 Litern) sowie der umfangreichen technischen Hilfeleistungsausstattung hat die Löschgruppe Exter ein modernes und schlagkräftiges Arbeitsmittel erhalten. Das große Industriegebiet und die viel befahrene Autobahn sind die Einsatzschwerpunkte der Einheit.

Atemschutznotfalltasche

Einsätze unter Atemschutz gehören zu den gefährlichsten Einsatzarten bei der Feuerwehr. Gerade zur Rettung von verunfallten Atemschutzgeräteträgern wurden drei neue Atemschutznotfalltaschen angeschafft. Bei einem Notfalleinsatz nimmt der bereit stehende Sicherheitstrupp diese Tasche mit zu dem verunfallten Feuerwehrmann. Über eine separate Atemluftflasche aus leichten Kunststoff und einer einzelnen Maske kann der verunfallte Feuerwehrmann mit Luft versorgt werden. Diese Notfalltaschen sind wichtige Bausteine zur Sicherheit der eigenen Einsatzkräfte.



Sammelstücke

Sechs neue Sammelstücke mit Rückschlagkappe und Rohrbelüfter erhielten im Frühjahr die einzelnen Einheiten von den Stadtwerken Vlotho. Ein wichtiger Beitrag des Vlothoer Wasserversorgers zum Schutz der Trinkwasserhygiene und vor Beschädigungen der Trinkwasserleitungen bei Feuerwehreinsätzen.



Das mitgeführte Löschwasser in den Tank- und Löschgruppenfahrzeugen ist bei Bränden schnell aufgebraucht. Während des Einsatzes wird sofort der örtliche Hydrant "angezapft". Bei den weit verbreiteten Unterflurhydranten schützt das vor Jahren gesponserte Standrohr mit dem eingebauten Rohrbelüfter. Bei den Überflurhydranten wird die Schlauchleitung direkt an dem Hydranten angeschlossen und zum Löschfahrzeug geführt. Hier sorgen jetzt die neuen Sammelstücke mit Rückschlagkappe und Rohrbelüfter für den wichtigen Trinkwasserschutz.

Durch das Arbeiten mit der Feuerlöschpumpe in den Fahrzeugen kann es zu einem Unterdruck im Leitungsnetz kommen. In der Folge strömt Löschwasser in die Trinkwasserleitungen. Außerdem kommt es dadurch auch oft zu großen Druckstößen. Das alles verhindern die neuen Sammelstücke.

Kälteschutzanzug



Einen Kälteschutzanzug erhielt im vergangenen Jahr die Löschgruppe Uffeln. Kommt es in der Weser oder an den Seen der Campingplätze zu einem Notfall im Wasser, kann sich bereits bei der Anfahrt ein Feuerwehrmann in dem Löschfahrzeug mit diesem Anzug ausrüsten und nach dem Eintreffen sofort die in Not geratene Personen retten. Aufgrund der Alarm- und Ausrückeordnung wird die Löschgruppe Uffeln bei einem solchen Alarmstichwort

vom Löschzug Vlotho mit dem kleinen Rettungsboot auf den Seen oder dem großen Mehrzweckboot auf der Weser unterstützt.

Schmutzwasserpumpe

Unwettereinsätze nehmen auch bei der Feuerwehr Vlotho immer mehr zu. Bei Starkregenfällen oder Gewitterschauern sind oftmals Keller und Firmengebäude mit Wasser und Schlamm vollgelaufen. Um schnell und effektiv Hilfe leisten zu können, erhielt die Löschgruppe Exter für das Wechselladerfahrzeug eine leistungsstarke Tauchpumpe.



Allgemein

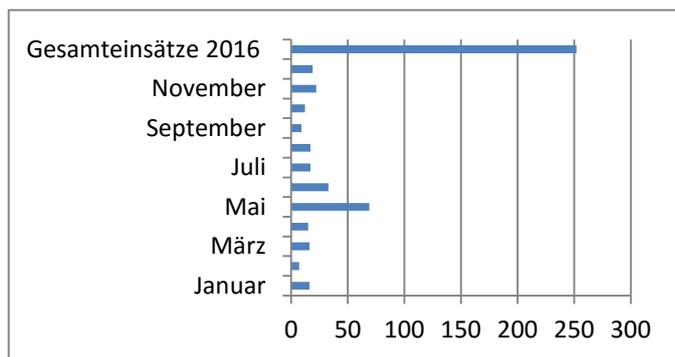
Neben den beschriebenen Fahrzeugen und Geräten konnte erneut die Ausstattung der Wehr erneuert und vervollständigt werden. Eine ältere Tauchpumpe, Strahlrohre, Beleuchtungsgegenstände und andere kleinere technischen Geräte konnten teilweise aus laufenden Mitteln ersetzt werden.

Einsätze 2016

Auch im abgelaufenen Feuerwehrjahr 2016 sind die Einsatzzahlen auf einem Rekordniveau geblieben! Zu insgesamt 262 Einsätzen rückten die vier Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie der Löschzug Vlotho aus und leisteten dabei 5.236 Einsatzstunden. Nach dem Rekordeinsatzjahr 2007 durch den Sturm Kyrill (307 Einsätze) sowie 252 geleisteten Einsätzen im Jahr 2014 und 270 Einsätzen in 2015 bleiben die Einsatzzahlen für eine reine Freiwillige Feuerwehr damit leider auf höchstem Niveau.

Das Feuerwehrjahr 2016 begann in den ersten beiden Monaten sehr ruhig. 16 Einsätze im Januar und nur sieben Einsätze im Februar stehen in der Statistik. Dabei galt es kleine Brände zu löschen, Ölspuren abzustreuen und vielfach zu Firmen und Geschäften mit ausgelösten Brandmeldeanlagen auszurücken.

Die nächsten beiden Monate März (16 Einsätze) und April (15 Einsätze) verliefen ruhig. Erneut ausgelöste Brandmeldeanlagen, Tragehilfen für den Rettungsdienst, kleinere Brände sowie die Beseitigung von Umweltschäden gehörten zum Alltagsgeschäft der Feuerwehr.



Der Mai war der turbulenteste und einsatzreichste Monat des vergangenen Jahres. 69 Einsätze stehen in der Statistik. Allein zu 48 Hilfeleistungen rückte die Wehr nach dem Durchzug eines Regen- und Sturmtiefs aus. Ein Wohnhausbrand in Wehrendorf hielt die Feuerwehr zum Monatsende in Atem! Einsatzreich ging es mit 33 Einsätzen im Juni weiter. Mehrfach über-

flutete Straßen und entwurzelte Bäume, Wohnungs- und PKW Brände sorgten an fast jedem Tag des Monats für einen Einsatz.

In den beiden Sommermonaten Juli und August galt es für die Einsatzkräfte jeweils 17 Einsätze abzuarbeiten. Einige ausgelöste Brandmeldeanlagen, Ölspuren und Tragehilfen für den Rettungsdienst gehörten zum Alltagsgeschäft. Ruhige Einsatzmonate gab es im September (9 Einsätze) und Oktober (12 Einsätze). In den Monatsstatistiken sind verhältnismäßig viele Brände mit Kraftfahrzeugen verzeichnet.

Der November sorgte am Monatsanfang für eine weiße Überraschung. Durch den nasen schweren Schnee knickten zahlreiche Bäume um. Allein 21 Einsätze galt es in den Vormittagsstunden abzuarbeiten. Auch wenig beschaulich verlief der Dezember. Zu 16 Einsätzen rückte die Wehr aus. Fehleinsätze durch Brandmeldeanlagen, Verkehrsunfälle, das Abstreuen von Ölspuren und Türöffnungen für den Rettungsdienst gehörten zum Einsatzspektrum. Am zweiten Weihnachtstag konnte eine ältere Bürgerin durch das schnelle Eingreifen aus der verqualmten Wohnung gerettet werden.

Besondere Einsätze 2016

„Feuer in der Neujahrsnacht“ Freitag, 01. Januar ab 0:49 Uhr



Parallel zu zwei Brandeinsätzen musste die Sylvester Bereitschaft in der ersten Stunde des neuen Jahres ausrücken. Im Bereich der Südspange hatten unbekannte Täter mehrere Mülltonnen auf einem Schulgelände und an einer Anliegerstraße angezündet. Schnell konnten die brennenden Müllgefäße mit dem Schnellangriff abgelöscht werden. Knapp eine Stunde später die nächste Alarmierung. Im Ortsteil Exter brannte im Bereich der Tankstelle ebenfalls ein Mülleimer.

„Überörtliche Hilfe – Brennender Schwimmbagger“ Dienstag, 03. März um 11:27 Uhr

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz wurde das Mehrzweckboot des Löschzugs Vlotho von der benachbarten Feuerwehr Kalletal angefordert. Auf einem großen Kiesteich war der Schwimmbagger in Brand geraten. Im Ortsteil Varenholz wurde das Boot zu Wasser gelassen. Danach konnte die örtliche Einsatzleitung Entwarnung geben. Der Brand im Motorbereich des Baggers konnte von den Einheiten der Kalletaler Wehr schnell eingedämmt werden.



„Gülleaustritt im Bäderbereich“ Montag, 14. März um 16:08 Uhr



Unter dem Alarmstichwort „Auslaufende Flüssigkeit“ wurden die Löschgruppe Steinbründorf und der Löschzug Vlotho alarmiert. Von einem landwirtschaftlichen Anwesen im Bäderbereich war eine große Menge von Gülle ausgetreten und in den Kurpark geflossen. Spaziergänger hatten dort die stinkende Brühe entdeckt und den Notruf gewählt. Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte hatte die Gülle bereits den Weg in die Linnenbeeke gefunden. Als Sofortmaßnahme wurden alle an dem Bachlauf liegenden Fischteiche abgeriegelt und die Eigentümer informiert. Über die Linnenbeeke floss das Gemisch weiter in den Forellentbach. Dort wurde nur noch eine geringe Konzentration festgestellt.

„Brandsicherheitswachen Freizeitplatz Borlefzen“ Sonntag, 19. März ab 21:30 Uhr

Brandsicherheitswachen bei großen Veranstaltungen in öffentlichen Gebäuden wie Theatern oder Schulen gehören zur Routine. Ungewöhnlich war im März die Brandsicherheitswache auf den Campingplätzen Borlefzen. Die Deutsche Bundesbahn erneuerte entlang der Rintelner Straße den Gleiskörper. Dafür musste in fünf Nächten auch der Bahnübergang zu den Campingplätzen Borlefzen gesperrt werden. Der lange Reparaturzug machte ein Überfahren der einzigen Zuwegung unmöglich. Die Löschgruppe Uffeln war während der Sperrzeiten mit fünf Kameraden und dem Löschfahrzeug auf dem Familienfreizeitplatz und stellte den Brandschutz sicher. Daneben war auch der Löschzug Vlotho in Bereitschaft, um im Notfall von der Weserseite aus mit dem Mehrzweckboot anrücken zu können. Den Sanitätsdienst hatten die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes übernommen.



„Unwetter über Vlotho“ Sonntag, 22. Mai ab 19:38 Uhr



Im ganzen Stadtgebiet waren die Löschgruppen und der Löschzug bis weit nach Mitternacht im Einsatz. 87 Einsatzkräften mussten bei Regen und Sturm insgesamt 53 Einsatzstellen abarbeiten. Das Regen- und Orkantief hatte an diesem Maisonntag in allen Ortsteilen zu Verwüstungen und Überschwemmungen geführt. Innerhalb kürzester Zeit gingen 30 Notrufe in der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen ein. Die Schwerpunkte lagen in den Ortsteilen Uffeln und Valdorf. Die Salzuflener Straße ins benachbarte Wüsten war unpassierbar. Da es zahlreiche Äste aus den Bäumen zu schneiden galt, unterstützte die Feuerwehr Hiddenhausen mit einer weiteren Drehleiter die Vlothoer Wehr. Koordiniert wurden die Einsätze aus dem Einsatzleitwagen (ELW 2) der Feuerwehr Löhne am Gerätehaus Vlotho.

„Wohnhausbrand in Wehrendorf“ Sonntag, 29. Mai um 17:31 Uhr

Als die ersten Einsatzkräfte gegen 17.35 Uhr das Wohnhaus im Ortsteil Wehrendorf erreichten, schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Eigentümer des Hauses und ihre Gäste bereits in Sicherheit gebracht. Die Leitstelle hatte die höchste Alarmstufe ausgelöst. Feuerwehrleute vom Löschzug Vlotho sowie der Löschgruppen Exter, Steinbründorf und Uffeln übernahmen die Löscharbeiten, während die Wehrleute vom Bonneberg den Grundschutz im Stadtgebiet sicherstellten.





Die Einsatzkräfte leiteten sofort massive Löschmaßnahmen ein. Diese wurden über das Wendrohr der Drehleiter 23/12 (DLK 23/12) und auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite mit einem B-Rohr und einem C-Rohr durchgeführt. Die Einsatzkräfte arbeiteten in drei Einsatzabschnitten: „Linke Gebäudeseite“, „rechte Gebäudeseite“ und „Wasserversorgung“. Feuerwehrleute aus Exter verlegten mit Hilfe eines speziellen

Wechselladerfahrzeugs (WLF) eine rund 600 Meter lange B-Leitung zum Industriegebiet Hollwiesen. Um 20 Uhr erfolgte die Meldung „Feuer aus“. Zuvor waren bereits historische Drehorgeln aus dem Keller geholt und zu Nachbarn gebracht worden.

„Starkregenfälle in Vlotho“ Mittwoch, 01. Juni ab 17:38 Uhr

Das Sturmtief hielt den ganzen Tag über die fünf Einheiten der Feuerwehr Vlotho in Atem. 39 Einsätze leistete die Wehr bis in den späten Abend hinein. Über das ganze Stadtgebiet hinweg galt es umgestürzte Bäume und Äste von den Straßen zu räumen, Fahrbahnen zu säubern und auch weitere Sicherungsmaßnahmen zu treffen. Der Einsatzschwerpunkt war dabei diesmal der Ortsteil Valdorf.

„Dieselaustritt aus Zug“ Mittwoch, 17. August um 6:54 Uhr

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz rückten die Löschgruppe Uffeln und der Löschzug Vlotho in den frühen Morgenstunden aus. Ein Nahverkehrszug war im Vlothoer Bahnhof liegen geblieben. Aus dem Triebwagen traten größere Mengen Diesel aus. Die Einsatzkräfte versuchten sofort das Leck abzudichten. Aufgrund der großen Beschädigung brachten die Abdichtmaßnahmen nicht den gewünschten Erfolg und der Diesel musste schließlich abgepumpt werden. Auf der planmäßigen Fahrt von Hameln nach Bünde hatte der Zugführer einen heftigen Schlag im Bereich Borlefzen wahrgenommen. Der Zug war zu diesem Zeitpunkt mit Tempo 120 unterwegs und schaltete nach der Kollision automatisch den Motor ab. Später stellte sich heraus, dass Äste auf den Schienen gelegen hatten. Im Bahnhof wurde das Ausmaß des Schadens deutlich. Der 750 Liter fassende Tank war stark beschädigt. Die Ölspur zog sich über einige Kilometer hin. Während einige Kameraden den Tank abpumpten, streuten andere Kräfte die Ölspur auf den beiden Bahnübergängen ab.



„ABC Einsatz auf der Autobahn A2“ Sonntag, 21. August um 22:48 Uhr



Ein polnischer Kleintransporter war mit hoher Geschwindigkeit auf ein langsam fahrendes Wohnmobil mit Anhänger aufgefahren. Das Wohnmobil wurde durch den Aufprall von der Autobahn geschoben, stürzte eine kleine Böschung hinunter und kam auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer des polnischen Kleintransporters wurde durch den Aufprall verletzt. Die Polizei stellte einen seltsamen Geruch an der Unfallstelle fest und vermutete eine undichte Gasflasche in dem Wohnmobil. Daraufhin wurde die Feuerwehr alarmiert. Bei der Er-

kundung der Unfallstelle wurde keine undichte Gasflasche gefunden. Allerdings befanden sich auf der Ladefläche des polnischen Kleintransporters mehrere Gebinde mit der UN Nummer 2811. Diese Gebinde war durch den Unfall beschädigt und hatte sich auf der Ladefläche verteilt. Der polnische Kleintransporter war nicht gekennzeichnet und von außen auch nicht als Gefahrguttransport zu erkennen. Ladepapiere waren nicht aufzufinden. Es wurde sofort ein 50 Meter großer Gefahrenbereich abgesperrt und der GSG Zug der Stadt Herford alarmiert. Außerdem wurde über die Leitstelle eine Anfrage an TUIS nach der UN Nummer 2811 gestellt. Der Gefahrgutzug Herford baute eine Dekontamination auf der Autobahn auf und schickte einen Trupp unter CSA Vollschutzanzügen zu dem Kleintransporter. Hier wurde die Ladung wieder versiegelt und auf der Ladefläche gesichert.

„Feuermeldung im Altenheim“ Mittwoch, 26. Oktober um 11:47 Uhr

Reparaturarbeiten auf dem Flachdach sorgten für einen großen Feuerwehreinsatz. Nachdem die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst hatte, bestätigte der zuständige Haustechniker der Alteinrichtung der Leitstelle, dass auf mindestens zwei Etagen Rauch aus der Zwischendecke dringen würde. Sofort wurde die Alarmstufe erhöht und neben zusätzlichen Feuerwehreinheiten auch weitere Rettungsdienstkräfte und Notärzte nach Valdorf geschickt. Nachdem drei Stationen teilweise evakuiert waren und sich die 35 Bewohner in Sicherheit befanden, suchten erste Trupps unter Atemschutz nach dem Brandherd. Dabei stellte sich heraus, dass bei Dachdeckerarbeiten auf einem Flachdach dichter Qualm in die beiden Etagen eingedrungen war. Auch mit den drei parallel eingesetzten Wärmebildcameras konnte kein Feuer lokalisiert werden. Anschließend konnten die Bewohner auf den drei betroffenen Etagen in ihre Zimmer zurück.



„Verkehrsunfall auf der Autobahn“ Samstag, 29. Oktober um 5:02 Uhr

Vermutlich durch Unachtsamkeit kam es auf der Bundeautobahn A2 in Fahrtrichtung Hannover zu einem spektakulären LKW Unfall. Der Fahrer eines Sattelzuges aus Polen hatte einen mit einer Panne auf dem Standstreifen stehenden LKW übersehen. Durch den Aufprall stellte sich der LKW quer. Das völlig zerstörte Führerhaus wurde teilweise abgerissen und blieb auf der Mittelleitplanke stehen. Schnell konnte der Rettungsdienst Entwarnung geben. Außer leichten Blessuren waren die Fahrer unverletzt. Durch den Zusammenprall war der Dieseltank eines beteiligten LKW's beschädigt. Die Einsatzkräfte dichteten diesen ab und leuchteten das Trümmerfeld auf der Autobahn aus.



„Umgeknickte Bäume durch Schneefall“ Dienstag, 6. November ab 2:49 Uhr

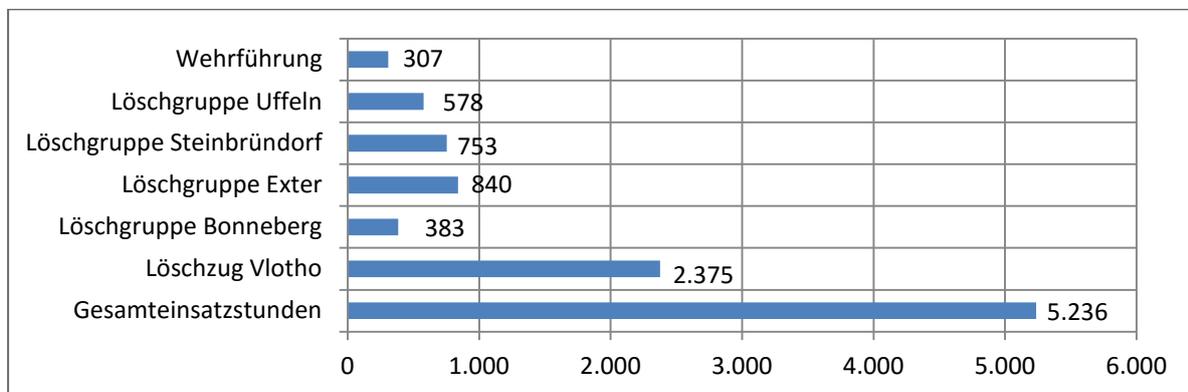


Durch starke Schneefälle stürzten einige Bäume um und dicke Äste blockierten die spiegelglatten Fahrbahnen. Der frühe und plötzlich einsetzende starke Schneefall sorgte den ganzen Tag über für insgesamt 21 Einsätze. Bis in die Nachmittagsstunden mussten Bäume von den Straßen geräumt und herabhängende Äste von der Drehleiter aus entfernt werden. Ständige Schneeschauer und glatte Straßen behinderten die Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit. Einsatzschwerpunkte waren bei diesen Einsätzen der Bäderbereich und die Höhenzüge des Winterbergs.

Einsatzstatistik des Feuerwehrjahres 2016

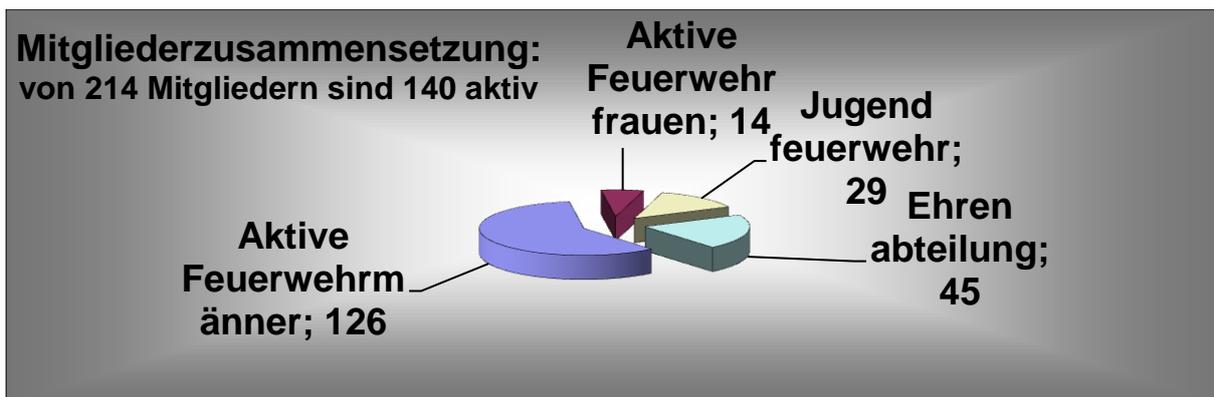
39			Brandeinsätze
			bestehend aus:
	35		Kleinbrände , davon
		5	PKW-Brände
		6	LKW-Brände
		14	Gebäudebrände
		10	Brände auf Freigelände
	1		Mittelbrand , davon
		1	Gebäudebrand
	3		Großbrände , davon
		2	überörtliche Hilfeleistungen
43			Fehleinsätze , davon
	34		Fehlmeldungen durch Brandmeldeanlagen
	4		Sonstige Fehlmeldungen
	5		Alarmer in guter Absicht
167			Technische Hilfeleistungen , davon
	25		Menschen in Notlage
	4		Tiere in Notlage
	2		Insekteneinsätze
	100		Sturmschäden/Wasserschäden
	7		Verkehrsunfälle

	29		Gefahrguteinsätze, davon
		2	Öleinsätze auf Gewässer
		24	Öleinsätze auf der Straße
		2	Gasaustritte
		1	ABC Einsatz
9			Sonstige Einsätze
4			Brandsicherheitswache
262			Anzahl Gesamteinsätze
5.236			Gesamteinsatzstunden
			davon entfallen auf
	2.375		Löschzug Vlotho
	383		Löschgruppe Bonneberg
	840		Löschgruppe Exter
	753		Löschgruppe Steinbründorf
	578		Löschgruppe Uffeln
	307		Wehrführung



Personal

Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho zählt weiterhin insgesamt 214 Mitglieder. Allerdings hat sich leider die Anzahl der aktiven Kräfte (140 Feuerwehrfrauen und -Männer) verringert und sich gleichzeitig die Zahl der Kameraden in der Ehrenabteilung (45 Mitglieder) erhöht. Konstant geblieben ist die Zahl der Mitglieder der Jugendfeuerwehr (29 Mädchen und Jungen). Die Feuerwehr Vlotho gliedert sich organisatorisch in die vier Löschkgruppen Bonneberg und Exter (Löschzug West), Steinbründorf und Uffeln (Löschzug Ost) sowie dem Löschzug Vlotho sowie die Jugendfeuerwehr und die Mitglieder der Ehrenabteilung.



Zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren landauf und landab fehlen die Einsatzkräfte. Gerade in ländlichen Bereichen einiger Bundesländer ist die Tagesalarmsicherheit nicht nur eingeschränkt, sondern gar nicht mehr vorhanden. Das deutsche Aushängeschild des ehrenamtlich aufgestellten Brand- und Katastrophenschutzes braucht nun selber Hilfe. Auf der einen Seite steigen die Einsatzzahlen, auf der anderen Seite geht die Zahl der Einsatzkräfte immer weiter zurück. Der Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen hat gemeinsam mit dem Innenministerium das Projekt „FeuerwehrEHRENSache“ aufgelegt. In den Arbeitsgruppen sind zahlreiche Projekte zur Mitgliedergewinnung erarbeitet worden. Eine der Auftaktveranstaltungen zu diesem Projekt fand im November des vergangenen Jahres in Lemgo statt. Zahlreiche Feuerwehrkräfte aus Vlotho hörten sich dort die anschaulichen Projektvorschläge an.

Auch durch die Abschaffung des Wehrdienstes wird es immer schwieriger junge Leute für die „Feuerwehr“ zu gewinnen. Mitgliederwerbung im Internet, die Werbebriefe der Stadt Vlotho gemeinsam mit der Feuerwehr an junge Leute, die Auflegung eines Werbeflyers, aktive und nachhaltige Pressearbeit, Besuche von Fahrschulen – neue Mitglieder sind nicht zur Freiwilligen Feuerwehr gekommen.

Dank sagen möchte ich an dieser Stelle an die Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter im Alarmfall ohne Probleme frei stellen. Trotz der Übernahme des Verdienstausfalles durch den Feuerschutzträger und gesetzlicher Regelung ist dies nicht selbstverständlich. Es gibt leider Feuerwehrleute, die aus Angst um ihren Arbeitsplatz tagsüber nicht zu Einsätzen kommen und auch keine Führungsfunktionen übernehmen wollen, da sie aufgrund der erforderlichen Lehrgänge um einen Arbeitsplatzverlust fürchten. Hier müssen Rat und Verwaltung gemeinsam mit der Feuerwehr an einem Strang ziehen.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho zum 01.01.2016

Aktive Feuerwehrmänner	126
Aktive Feuerwehrfrauen	14
Gesamtzahl der aktiven Feuerwehrleute	140

Mitglieder Jugendfeuerwehr	29
----------------------------	----

Mitglieder der Ehrenabteilung	45
-------------------------------	----

Gesamtzahl der Mitglieder der Feuerwehr Vlotho	214
---	------------

Aktive Feuerwehrleute mit Dienstgrad

	FMA	FM	OFM	HFM	UBM	BM	OBM	HBM	BI	BOI	StBI	Gesamt
Bonneberg	0	0	9	5	7	0	1	3	0	0	1	26
Exter	0	2	3	8	6	2	0	1	2	0	0	24
Steinbründorf	1	3	4	7	7	1	1	4	0	2	1	31
Uffeln	0	3	3	6	5	1	1	0	2	0	0	21
Vlotho	2	1	1	8	13	1	3	4	1	3	1	38

Gesamt	3	9	20	34	38	5	6	12	5	5	3	140
---------------	----------	----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	-----------	----------	----------	----------	------------

Jugendfeuerwehr Vlotho

Aktive Jungen	22
Aktive Mädchen	7

Gesamtzahl der aktiven Jugendfeuerwehrmitglieder	29
---	-----------

Ehrenabteilung Vlotho

Bonneberg	10
Exter	13
Steinbründorf	12
Uffeln	3
Vlotho	7

Gesamtzahl der Mitglieder Ehrenabteilung	45
---	-----------

Führungswechsel

Wehrführung



Seit Ende Juli des vergangenen Jahres ergänzen Sven Detering und Thomas Twelsiek die Wehrführung als neue stellvertretende Leiter der Feuerwehr Vlotho. Nach dem Wegzug und dem Ablauf der sechsjährigen Amtsdauer des bisherigen stellvertretenden Leiters Andre Storck musste diese Position neu besetzt werden. Aufgrund der zunehmenden Anforderungen an dieses Ehrenamt entschied man sich, die Aufgaben auf zwei Stellvertreter zu verteilen. An der Spitze der Wehr bleibt auch nach Ablauf der zweiten sechsjährigen Amtszeit weiterhin Torsten Sievering. Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe muss über die Leitung einer Freiwilligen Feuerwehr nach sechs Jahren Amtsdauer immer neu entschieden werden. Bei der Anhörung der Wehr durch Bürgermeister Rocco Wilken im Mai sprachen sich alle fünf Einheiten und die Jugendfeuerwehr geschlossen für die gefundene Wehrführung aus. In der Ratssitzung vor der Sommerpause votierte schließlich auch der Rat einstimmig für das neue Führungstrio. Aus den Händen des Bürgermeisters erhielten die drei erfahrenen Führungskräfte schließlich die Ernennungsurkunden.

Löschgruppe Exter

Zum neuen stellvertretenden Leiter der Löschgruppe Exter wurde jetzt Thomas Stelzer ernannt. Aus den Händen von Wehrführer Torsten Sievering erhielt der Brandmeister die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Löschgruppenführer in Exter. Aufgrund des plötzlichen Todes von Bernd Meier musste diese Position neu besetzt werden. Thomas Stelzer gehört seit fast dreißig Jahren der Freiwilligen Feuerwehr an. Vor einem Jahr absolvierte der Exteraner den Gruppenführerlehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster und wurde in der Wehrversammlung im Februar zum Brandmeister befördert. Gemeinsam mit Löschgruppenführer Ralf Meise wird Thomas Stelzer jetzt die Geschicke der Löschgruppe Exter leiten.



Löschgruppe Steinbründorf

Zum neuen Löschgruppenführer wurde im Dezember der Hauptbrandmeister Thorsten Schmiedekamp ernannt. Der bisherige Stellvertreter Jan Göhner bleibt weiterhin im Amt. Der neue Leiter der Löschgruppe Steinbründorf folgt auf Friedrich-Wilhelm Böke, der über zwei Jahrzehnte die örtliche Wehr geleitet und geprägt hat. Thorsten Schmiedekamp gehörte zu den ersten Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Vlotho und ist seit mehr als zwanzig Jahren in der örtlichen Löschgruppe aktiv.

Ehrungen 2016

Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr NRW

Natascha Meier

Löschgruppe Exter

Ehrennadel in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes

Horst Sett

Löschgruppe Exter

Feuerwehrenehrenzeichen des Landes NRW in Silber (25 Jahre)

Michael Seeger

Löschgruppe Bonneberg

Tim Baumann

Löschgruppe Uffeln

Nicolai Betten

Löschgruppe Uffeln

Sascha Bentrup

Löschzug Vlotho

Michel Horling

Löschzug Vlotho

Maik Sawieracz

Löschzug Vlotho



Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehr



50jährige Mitgliedschaft

Helmut Meise

Löschgruppe Exter

Friedrich-Wilhelm Südmersen

Löschgruppe Steinbründorf

60jährige Mitgliedschaft

Karl Sorhage

Löschgruppe Bonneberg

Beförderungen 2016

Feuerwehrmann



Damon Fieber
Löschgruppe Exter

Jan Kuhlmann
Löschgruppe Steinbründorf

Tim Papenhoff
Löschgruppe Steinbründorf

Fabian Schürmann
Löschgruppe Steinbründorf

Oberfeuerwehrfrau/-mann

Kassandra Schröder
Lavinia Schröder
Nico Meyfeld

Löschgruppe Bonneberg
Löschgruppe Bonneberg
Löschzug Vlotho

Unterbrandmeister

Anja Shepheard
Fabian Plettemeier
Benjamin Taake

Löschgruppe Exter
Löschgruppe Uffeln
Löschzug Vlotho

Brandmeister

Thomas Stelzer

Löschgruppe Exter

Michael Kullmann

Löschzug Vlotho

Waldemar Weiss

Löschzug Vlotho

Oberbrandmeister

Thorsten Schlüter

Löschzug Vlotho

Hauptbrandmeister

Christian Bokämper
Löschgruppe Steinbründorf

Torsten Schmiedekamp
Löschgruppe Steinbründorf

Brandinspektor

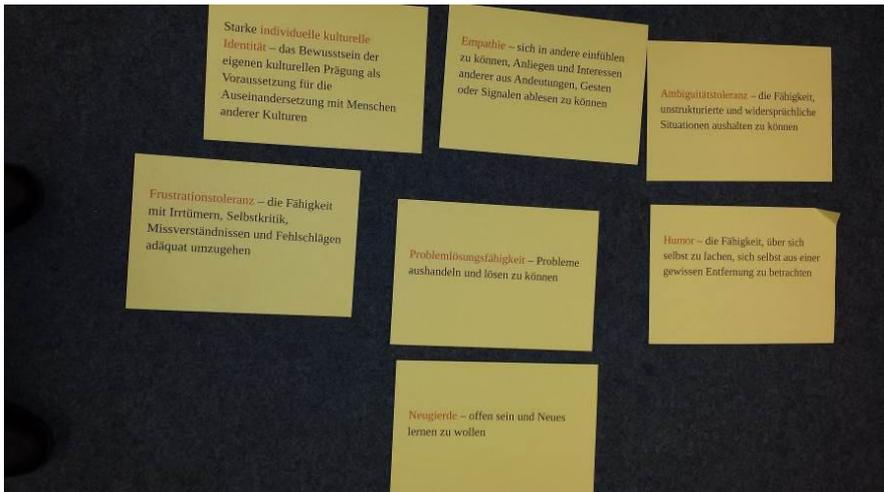
Sven Detering
Löschgruppe Uffeln



Integration von Migranten

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Kreis Herford mit dem Thema „Migration im Rahmen der Mitgliedergewinnung für die Feuerwehr“. Auch Führungskräfte der Feuerwehr Vlotho haben sich bereit erklärt, in einer Steuergruppe des Kreises mitzuarbeiten, um entsprechende Konzepte vorzubereiten.

Im vergangenen Jahr lag der Fokus der Steuergruppe auf einer Projektarbeit von zehn



Studenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, die sich darin mit dem Thema Integration von Migranten in die Feuerwehr gewidmet haben. Projektpartner war dabei die Stadt Herford. Der Themenvorschlag stammte von Michael Stiegelmeier, dem Leiter der Feuerwehr Herford.

Bei der Projektarbeit haben sich die Studenten nicht nur aus Sicht der Feuerwehr mit der Thematik beschäftigt, sondern konnten durch die Befragung von Migranten und Flüchtlingen viele interessante Erkenntnisse gewinnen, wie die Feuerwehr gesehen wird und ob und unter welchen Voraussetzungen sich die befragten Personen eine Mitarbeit in der Feuerwehr vorstellen können.

Fazit der Projektarbeit war, dass die Integration von Migranten in die Feuerwehr generell möglich ist. Durch den Blick der Studentinnen und Studenten von „außen“ auf die Feuerwehr und den Kontakt mit den Migranten konnten mögliche Problemfelder aufgedeckt und verschiedene Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

Die Steuergruppe sowie die einzelnen Feuerwehren werden sich nun mit den Vorschlägen auseinandersetzen und diese nach den individuellen Gegebenheiten umsetzen.

Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliederwerbung

Im Rahmen einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit stellt die Freiwillige Feuerwehr nicht nur nach Einsätzen und Veranstaltungen ihre Arbeit auf der Internetseite und in der heimischen Presse dar, sondern ist auch bei den unterschiedlichsten öffentlichen Veranstaltungen präsent.

Nachdem diese Werbeaktionen und Präsentationen in den vergangenen Jahren einerseits gut angekommen sind, sich andererseits aber niemand motiviert gefühlt hat aktiv in der Feuerwehr mitzumachen, wurden bereits vor zwei Jahren neue Wege zur Mitgliederwerbung eingeschlagen. Am Anfang stand die Überlegung, wie neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzeinheiten gewonnen werden können. Inspiriert von einer Aktion einer Feuerwehr aus dem Landkreis Gifhorn wurde ein Werbebrief entwickelt. In diesen sind die unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr beschrieben und die Empfänger direkt angesprochen und eingeladen, einmal einen Dienstabend zu besuchen und so die Feuerwehr kennenzulernen.



Die Briefe für die Jugendfeuerwehr sind dort gut angekommen. Im Anschluss war dort ein reges Interesse an den angebotenen Schnupperdiensten zu verzeichnen. Leider hat diese in den letzten Jahren fortgeführte Briefaktion bei der aktiven Wehr keine neuen Mitglieder gebracht. Trotzdem soll der Versand der Briefe fortgesetzt und auf zusätzliche Altersgruppen erweitert werden. Bei der Feuerwehr kann jeder mitmachen! Die Ansprechpartner und aktuellen Termine findet man ganz einfach unter:



www.feuerwehr-vlotho.de



Daneben wurde vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho selbst ein großes mobiles Plakat unter dem Motto „Feuerwehr ist cool!“ entworfen. Im Frühjahr stellten Vorsitzender Torsten Sievering und Kassierer Ralf Meise das neue große Werbebanner vor. Zwei Feuerwehrmänner aus Exter zieren in Einsatzkleidung das große Plakat, das bei Veranstaltungen auf einen Anhänger montiert in der ganzen Stadt Vlotho präsentiert wird. Ab dem Frühjahr dieses Jahres wird das großflächige Plakat wechseln an den einzelnen Feuerwehrgerätekäusern aufgestellt werden.

Jahresbericht Löschgruppe Bonneberg

Was für ein Jahr war 2016? War es ein gutes Jahr? War es ein ereignisreiches Jahr für die Löschgruppe Bonneberg? War 2016 ein erfolgreiches Jahr?

2016 war ein ereignisreiches für die Löschgruppe Bonneberg und es war gutes und erfolgreiches Jahr für uns. Warum? Wir haben im abgelaufenen Jahr 39 Einsätze mit insgesamt 383 Einsatzstunden geleistet. Das entspricht drei Einsätze im Monat. Wir sind immer alle heil und gesund aus den Einsätzen zurückgekehrt und wir könnten unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern dabei in Notsituationen helfen, Umweltschäden beseitigen oder die Ausbreitung von Gefahren verhindern. Darum war es ein gutes und erfolgreiches Jahr.



Das entspricht drei Einsätze im Monat. Wir sind immer alle heil und gesund aus den Einsätzen zurückgekehrt und wir könnten unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern dabei in Notsituationen helfen, Umweltschäden beseitigen oder die Ausbreitung von Gefahren verhindern. Darum war es ein gutes und erfolgreiches Jahr.

Leisten konnten wir dieses, weil wir eine kleine aber schlagfertige Gruppe sind, die sich aus 4 Frauen und 22 Herren zusammensetzt. Und weil jeder einzelne von euch auch entsprechende Aufgaben übernimmt und sich einbringt.

Leisten konnten und können wir diese Hilfe an unseren Mitbürgern aber auch nur, wenn sich die Mitglieder der Löschgruppe auch immer weiterbilden. Dieses tun wir regelmäßig beim Dienst am Dienstagabend.

Aus- und Fortbildung wird aber auch bei zahlreichen Seminaren und Lehrgängen von uns großgeschrieben:

1. Brandgewöhnung für unsere Atemschutzgeräteträger
2. Technische Hilfe
3. Maschinisten Lehrgänge
4. Truppführerlehrgänge
5. Absturzsicherung

2016 war auch ein gutes Jahr, weil wir die Jugendfeuerwehr wieder unterstützen konnten, sei es bei dem Orientierungslauf oder bei dem Berufsfeuerwehrtag. Aber ganz großartig ist natürlich das, was Lavinia und Cassandra Schröder als Jugendbetreuer bei der Jugendfeuerwehr leisten. Gut war sicherlich auch unserer Tag der Feuerwehr mit den 7.-Klässlern des Weser-Gymnasiums am „Haus der Feuerwehr“.



Im vergangenen Jahr konnten wir wieder einige neue Einsatzgeräte in Empfang nehmen. Genauso wie persönliche Schutzausrüstung, wie zuletzt die Arbeitshandschuhe. In Erinnerung wird uns sicherlich auch die lange Suche nach dem Grund für das Ausbrechen des MLF bei schnelleren Einsatzfahrten bleiben. Dass es sich nur um ausgeschlagene Buchsen der Blattfederaufhängung gehandelt hat, konnte niemand ahnen.

Das Thema Digitalfunk ist auch 2016 immer wieder aktuell gewesen, sei es durch neue Updates, Schulungen und Funkübungen. Aber auch schon bei Einsätzen nutzen wir den Digitalfunk immer öfters.

Gut war 2016 auch das wir als Löschgruppe Bonneberg uns mit den anderen Abteilungen zu gemeinsamen Diensten getroffen haben, so z.B. mit dem Löschzug als uns der Rüstwagen einmal im Detail vorgestellt wurde, oder der gemeinsame Übungsdienst mit den Steinbründorfern. Es haben auch Kameraden an der Großübung in Halle teilgenommen und zuletzt an der Sylvesterbereitschaft.

Gute Ideen wurden auch in 2017 angestoßen. So zum Beispiel die örtliche Einsatzleitung, in die sich die Löschgruppe Bonneberg einbringen soll und sich auch einige Kameradinnen und Kameraden gefunden haben, die dort mitwirken wollen.



Jahresbericht Löschgruppe Exter

Mitglieder

Am 31.12.2016 gehörten zur Löschgruppe Exter 24 Aktive, davon 20 Kameraden und 4 Kameradinnen.

Die Ehrenabteilung bestand zum Jahresende 2016 unverändert aus 13 Kameraden.

Plötzlich und unerwartet ist Bernd Meier im Alter von nur 48 Jahre am 18.02.2016 in Folge einer kurzen aber schweren Krankheit verstorben. Bernd war von 2004 bis 2010 stellvertretender Leiter der Feuerwehr Vlotho und seit 2003 stellvertretender Löschgruppenführer in Exter.

Dienstverlauf

Insgesamt wurden 33 Übungsabende, zwei Dienstbesprechungen und eine Jahreshauptversammlung durchgeführt.

Dabei wurden insgesamt 689 Dienststunden geleistet.

Unsere Gerätewarte haben zusätzlich jeden Monat die wiederkehrenden Prüfungen an unserer Ausrüstung vorgenommen.

Einsätze

Im Jahr 2016 wurde unsere Löschgruppe zu 63 (2015: 60) Einsätzen gerufen.

Diese teilen sich auf in

9	(12)	Brandeinsätze,
40	(39)	Technische Hilfe Einsätze und
14	(9)	Fehlalarmierungen (BMA).

Dabei wurden 840 (723) Einsatzstunden geleistet.

Auch in 2016 beschäftigten uns wiederholt Sturm- und Unwettereinsätze.

Daneben wurden wir elf Mal auf die A2 gerufen.

Fahrzeuge / Ausstattung

Nachdem wir bereits in 2015 mit der Planung des neu zu beschaffenden HLF 20 begonnen hatten, konnten wir das Fahrzeug im November 2016 endlich beim Aufbauhersteller, der Fa. Ziegler, in Giengen abholen. Das HLF ersetzt nun das seit 1995 im Dienst befindliche TLF 16/25. Die offizielle Übergabe des HLF 20 wird zwar erst in 2017 erfolgen, da das TLF zuletzt aber nicht mehr vollständig einsatzfähig war, wurde das HLF bereits im Dezember 2016 in Betrieb genommen.

Zur Vervollständigung der Ausrüstung unseres Wechselladerfahrzeugs wurden ein Schlauchaufroller und eine leistungsfähige Tauchpumpe beschafft. Der ebenfalls in die Jahre gekommene Kompressor zur Bremsdruckerhaltung der Fahrzeuge ist durch einen neuen ersetzt worden.

Brandschutzerziehung

Im April 2016 hat die Klasse 3 der Grundschule Exter eine kleine Wanderung gemacht und uns zum Abschluss im Gerätehaus besucht. Die Kinder hatten bei der Erforschung unserer Ausrüstung und Einsatzkleidung ein Menge Spaß.

Der jährliche Besuch der Schuki's aus dem Kindergarten Villa Kunterbunt im Gerätehaus stand auch 2016 wieder auf dem Programm.

Förderverein/ Aktivitäten

Unter der Regie des Fördervereins wurden im Jahr 2016 wieder das Osterfeuer und ein Ausflug nach Bielefeld durchgeführt.

Außerdem haben wir die Kameradschaft durch die Teilnahme an der Schlauchbootwettfahrt in Ahle sowie verschiedenen Festen und Veranstaltungen von befreundeten Feuerwehren und Vereinen gepflegt.

Beförderungen/Ernennungen

Befördert wurden Damon Fieber zum Feuerwehrmann, Florian Mester zum Hauptfeuerwehrmann, Anja Shepheard zur Unterbrandmeisterin und Thomas Stelzer zum Brandmeister.

Wechsel Löschgruppenführung

Durch den plötzlichen Tod von Bernd Meier, musste die Position des stellvertretenden LG-Führers neu besetzt werden. Mit Thomas Stelzer konnte ein erfahrener Feuerwehrmann für die Funktion gefunden werden. Thomas wurde am 04.07. vom Leiter der Feuerwehr Torsten Sievering offiziell ernannt.

Ehrungen

Helmut Meise erhielt das Ehrenzeichen des Verbandes der Feuerwehren NRW für 50-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Die silberne Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes erhielt Horst Sett.

Lehrgänge/Seminare

An Lehrgängen und Seminaren haben teilgenommen:

Stephan Burmeister, Jens Cronjäger	Absturzsicherung-Fortbildung
Florian Mester	Lehrgang Maschinisten
Jens Cronjäger	Lehrgang Technische Hilfe
Stephan Burmeister, Jens Cronjäger	AGT-Brandcontainer Eilshausen
Patrick Wiegner	IDF - Patientengerechte Unfallrettung
Natascha Meier, Patrick Wiegner	Seminar Überdruckbelüftung
Patrick Wiegner	Seminar Brandmeldeanlagen
Stephan Burmeister, Anja Shepheard	Seminar Wärmebildkamera

Jahresbericht Löschgruppe Steinbründorf

Mitglieder:

Zum 31.12.2016 hatte die Löschgruppe Steinbründorf einen Personalstand von 2 aktiven Kameradinnen und 30 aktiven Kameraden. Der Ehrenabteilung gehören 12 Kameraden an.

Wechsel in der Löschgruppenführung:

Nach über 20 Jahren unermüdlicher Arbeit und Engagement in der Löschgruppenführung hat Friedrich-Wilhelm Böke am 1.12.2016 die Verantwortung der Leitung an Thorsten Schmiedekamp als neuen Löschgruppenführer übergeben. Ihm zur Seite steht Jan Göhner als Stellvertreter.

Einsätze:

Die Anzahl der Einsätze hielt sich mit 58 Alarmierungen auch in diesem Jahr auf einem konstant hohen Level. Neben zahlreichen Brandeinsätzen durch Brandmeldeanlagen, einem Dachstuhlbrand, einem Traktorbrand und einem Kaminbrand, waren es auch Einsätze der Atemschutzüberwachung im Stadtgebiet und im Rahmen der vielen Unwettereinsätze das Beseitigen von Sturmschäden. Das Einsatzspektrum bleibt weiterhin groß.

Jubiläum:

In diesem Jahr ist die Löschgruppe 95 Jahre alt geworden. Ganz langsam beginnen schon die Vorbereitungen für den großen Geburtstag.

Übungsdienste:



„Feuerwehr“ bedeutet auch, dass man viele Handgriffe und Abläufe immer wieder und wieder üben muss. Neben der theoretischen Ausbildung über z.B. Unfallverhütungs- und Feuerwehrdienstvorschriften wurden vor allem die Abläufe bei einem Brandeinsatz z.B. Stichwort Zimmerbrand mit der Bereitstellung eines Sicherheitstrupps und der Menschenrettung geübt.

Unter den insgesamt 40 Übungsdiensten waren auch Themen wie Erste Hilfe, Hydrantenüberprüfung oder tragbare Leitern. Neu eingepflegt wurde, dass immer der erste Dienst im Monat von einem Gerätewart durchgeführt und so intensiver Fahrzeug- und Gerätekunde abgehalten wurde. Alle verbrennungsmotorbetriebenden Geräte standen hierbei besonders im Vordergrund.

Traditionell haben wir wieder am Leistungsnachweis in Eilshausen teilgenommen. Dieses Jahr zum ersten Mal und erfolgreich als Staffel. Gerade für die jungen Kameraden eine willkommene Möglichkeit die Grundtätigkeiten zu üben.

Lehrgänge/Seminare

Sprechfunk	Fabian Schürmann, Tim Papenhoff
Maschinist	Jennifer Grove
AGT Modul 1	Fabian Schürmann, Rainer Kuhlmann
TH Wald 1	Fabian Schürmann
Modul 1+2	Nico Lühr
Brandcontainer	Fabian Schürmann, Rainer Kuhlmann

Aktivitäten der Löschgruppe

- Osterfeuer
- Gemeinsame Fahrt nach Elsterwerda-Biehla zur Partnerfeuerwehr
- Freibadfete
- Bunter Abend im Schulzentrum
- Volkstrauertag in Wehrendorf
- Oktoberfest Löschgruppe Kalldorf
- Weihnachtsfeier im Gerätehaus
- Treffen der Ehrenabteilung
- Jahresabschluss



Jahresbericht Löschgruppe Uffeln

Mitglieder

Am 31.12.2016 hatte die Löschgruppe Uffeln 22 aktive Kameraden, davon eine Dame und 21 Herren.

Der Ehrenabteilung gehören drei Kameraden an.
75 fördernde Mitglieder zählt die Löschgruppe

Dienstverlauf

Die 51 Dienstabende wurden aufgeteilt in praktischer und theoretischer Ausbildung sowie Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte.

Einsätze

Die Löschgruppe Uffeln wurde 2016 zu 32 Alarmeinsätzen gerufen:

<u>9</u>	<u>Schadenfeuer</u>
<u>3</u>	<u>Ölspuren / Öl auf Gewässer</u>
<u>3</u>	<u>Sturmschäden</u>
<u>7</u>	<u>Hilfeleistungen</u>
<u>10</u>	<u>Fehleinsätze</u>

Im vergangenen Jahr gab es bei der Löschgruppe Uffeln einige spektakuläre Einsätze. Dazu zählt ein Wohnhausbrand in der Dorfstraße in Steinbründorf.

Seminare und Lehrgänge 2016

Friedrich Schröder	Seminar Digitalfunk
Michael Sellmann	Seminar Digitalfunk, Brandcontainer
Stefan Sellmann	TH-Wald-2
Niko Hoffmann	Truppmann Modul 3, Brandcontainer
Thomas Sellmann	TH-Wald-2
Fabian Plettemeier	Atemschutzgerätewart am IDF
Sven Detering	FB V-I Verbandsführer, FB V-II Stabsarbeit am IDF Seminar Digitalfunk, Workshop Feuerwehr und Migration, Seminar Überdruckbelüftung, Vorstellung Konzept Feuerwehr Ehrensache vom VDF

Mitte des vergangenen Jahres konnte endlich beim Kreis Herford der Bauantrag für den Neubau des Gerätehauses Uffeln eingereicht werden. Nach langer Wartezeit folgte im Spätherbst die lang ersehnte Baugenehmigung. Seit November sind unsere Fahrzeuge mit Gerät umgezogen. Bis unser neues Gerätehaus fertig ist, stehen unsere Fahrzeuge auf dem Buhn bei der Fa. Kohlstädt.

Viele Erinnerungen hängen natürlich an „der alten Wache“:



Wir haben an vielen Veranstaltungen in unserem Ortsteil teilgenommen. Eines der Höhepunkte war erneut der „Bunte Abend“ im Schulzentrum Jägerort.

Die Löschgruppe Uffeln wünscht allen ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2017.

Jahresbericht Löschzug Vlotho

Mitglieder

Zum Stichtag 31.12.2016 gehörtem dem Löschzug Vlotho-Mitte 38 Feuerwehrleute an, davon vier Kameradinnen. Unsere Ehrenabteilung zählte Ende 2016 sechs Kameraden.

Dienstverlauf

Die Kameraden/innen trafen sich zu insgesamt 49 Dienstabenden. Es wurde eine Jahreshauptversammlung und ein Halbjahresversammlung durchgeführt. Ebenso nahm der Löschzug an der Wehrversammlung und einer Anhörung der Feuerwehr Vlotho teil. Des Weiteren investierten die Mitglieder des Löschzuges Vlotho-Mitte, neben den geplanten Diensten, noch unzählige Stunden in die Aus- und Fortbildung, die Instandhaltung des Gerätehauses, der Einsatzfahrzeuge und Geräte.

Einsätze

Im Jahr 2016 hatte der Löschzug Vlotho-Mitte 177 Einsätze zu bearbeiten. Dabei wurden 2.375 Einsatzstunden geleistet. Die Einsätze teilten sich auf in:

- Brandeinsätze 32
- Ölsuren / Öl auf Gewässer 9
- Technische Hilfeleistungen 73
- Brandmeldeanlagen 37
- Tür öffnen / Unterstützung Rettungsdienst 12
- Sonstige Einsätze 5
- Fehleinsätze 9

Veranstaltungen und Aktivitäten

Am 03.Oktober fand in gewohnter Weise der „Tag der offenen Tür“ am Gerätehaus in Vlotho statt, an dem Tag konnten zahlreiche Gäste von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und der Bevölkerung begrüßt werden. Des Weiteren nahmen die Mitglieder des Löschzuges an zahlreichen Veranstaltungen teil, hier eine kleine Auswahl:

- Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen
- Teilnahme am Leistungsnachweis
- Besuch des Stadtfeuerwehrfestes der Feuerwehr Vlotho und weiterer Veranstaltungen von Feuerwehren in der Umgebung
- Teilnahme an dem Schlauchbootwettrennen der Löschgruppe Bünde-Ahle
- Gemeinsamer Dienstabend mit der Löschgruppe Herford-Schwarzenmoor und der Löschgruppe Uffeln
- Unterstützung der Jugendfeuerwehr Vlotho beim Orientierungslauf

An Lehrgängen und Seminaren auf Stadtebene und Kreisebene nahmen teil:

Truppmann 1, Modul 1 und 2: Lukas Wandel, Jonas Fockel
Absturzsicherung (Fortbildung): Dirk Rethmeier, Bernd Köster, André Rehm, Olga Weiß, Jens Wömpner
Führerschein Gabelstapler: Bernd Köster, Benjamin Müller, Jan Kohlstädt, Philipp Bergmann, Andreas Distelmeier, Michael Kullman, Torsten Wandel, Thomas Twelsiek
Atemschutzgeräteträger Modul 1: Jan Kohlstädt
Atemschutzgeräteträger Modul 2: Jan Kohlstädt
Technische Hilfe: Jan Kohlstädt
Maschinen Lehrgang: Philipp Bergmann
Truppführer Lehrgang: Andreas Distelmeier
Seminar Wärmebildkamera: Bernd Köster, Waldemar Weiß
Seminar Brandmeldeanlagen: Waldemar Weiß, Philipp Bergmann
Seminar Überdruckbelüftung: Michel Horling, André Rehm
Seminar Digitalfunk: Torsten Wandel, André Rehm, Dirk Rethmeier, Waldemar Weiß, Sascha Bentrup
Brandsimulationsanlage: Bernd Köster, Dirk Rethmeier
Vorstellung der Kampagne FeuerwEhrensache: Philipp Bergmann
Vorstellung BHKG: Dirk Rethmeier
Workshop Feuerwehrbekleidung: Bernd Köster

An Lehrgängen und Seminaren am Institut der Feuerwehr in Münster nahmen teil:

Ausbilder in der Feuerwehr: Thorsten Schlüter
Lehrgang F VI, Leiter einer Feuerwehr: Thomas Twelsiek

Neue Technik

Auch im Jahr 2016 konnte die Ausrüstung des Löschzuges ergänzt und ersetzt werden. Hier sind zu erwähnen: Transportrollwagen für das Wechselladerfahrzeug und eine neue Atemschutznotfalltasche.



Jahresbericht Jugendfeuerwehr Vlotho

Das Jahr 2016 war für uns wieder ein Jahr in dem die vielen Aktionen, Termine und Herausforderungen der Langeweile entgegenwirkten und für viele ereignisreiche Stunden und Erinnerungen sorgten.

Neben den eigenen Veranstaltungen wie unseren traditionellen Orientierungslauf, besuchten wir auch zahlreiche Wettkämpfe benachbarter Jugendgruppen. Dazu zählten das Schlauchbootrennen in Bünde-Ahle, das Hockey-Turnier der Jugendfeuerwehr Hiddenhausen-Schweicheln oder das „Spiel ohne Grenzen“ beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Kirchlengern.



Auch haben wir dieses Jahr wieder die aktiven Einheiten unterstützen können und uns an den Osterfeuern der Löschgruppen Exter und Uffeln sowie bei „Exter rockt“ mit einbringen können. Auch beim Tag der offenen Tür vom Löschzug konnten wir wieder tatkräftig mit anfassern und bei einer eigenen Übung, welche den Zuschauern vorgeführt wurde zeigen, dass wir den aktiven Kameraden um nichts nachstehen.

Um die Arbeit der Jugendfeuerwehr der Öffentlichkeit zu präsentieren, nutzen wir dieses Jahr wieder die Ferienspiele, den Weihnachtsmarkt in Uffeln und das Mühlenfest in Exter. Das gemeinsame Auftreten und die Zusammenarbeit mit den aktiven Einheiten hat uns sehr gefallen und wir konnten mehrere neue Mitglieder dabei gewinnen.

Erfolg bei der Mitgliedergewinnung hatten wir auch wieder bei der diesjährigen Briefaktion, so dass wir unsere Mitgliederzahlen über das Jahr auf 39 Nachwuchsfeuerwehrfrauen und Nachwuchsfeuerwehrfrauen steigern konnten.



Das Highlight des Jahres war unser erster eigener Berufsfeuerwehrtag! Unter dem Motto „24 Stunden bei der Feuerwehr“ haben wir den Alltag bei der Feuerwehr, mit allem was dazugehört, erlebt und konnten das Erlernete in die Praxis umsetzen. So wurden 24 Stunden in den Räumlichkeiten der Feuerwehr verbracht und es gab neben den vielen Einsätzen -vom Brandeinsatz bis zum Gefahrgutunfall- ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Durch Ausbildung in Theorie und Praxis, Spiel und Sport, sowie die gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten wurde die Zeit zwischen den Einsätzen genutzt um gemeinsam auch die Aufgaben und Pflichten des Alltags bei der Feuerwehr nachzugehen. Für die Eltern, wie auch für jeden von uns war der krönende Abschluss die letzte



Übung auf dem Hof Meise, wo „der gesamte Löschzug“ mit Blaulicht und Martinshorn zur Brandbekämpfung am Hof Meise ausrückte. Beim Abschlussgrillen mit den Eltern forderten viele Teilnehmer des Berufsfeuerwehrtags, dass wir nächstes Jahr eine „48-Stunden Übung“ machen sollten.

Das Dienstjahr 2016 haben wir noch einmal gemeinsam bei selbstgemachter Pizza und einem Foto- und Videoabend ausklingen lassen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Unterstützern, der Wehrführung und allen Mitgliedern der Feuerwehr Vlotho für das erfolgreiche Jahr 2016 und freuen uns schon auf das nächste.

SEG Rettung der Feuerwehr Vlotho

Bei schweren Unfällen mit vielen Verletzten haben die Rettungsdienstkräfte aus dem täglichen Regelrettungsdienst schnell die Grenzen des Machbaren erreicht. Einige aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho haben eine rettungsdienstliche Ausbildung und sind die Basis einer kreisweiten Sondereinsatzgruppe (SEG) Rettungsdienst.



Bereits vor Jahren wurde diese SEG Rettungsdienst in Spenge und Vlotho ins Leben gerufen. Aufgrund der qualitativen Anpassung der Abläufe bei Alarmierung und im Einsatz und Klärung rechtlicher Fragen wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis Herford ein neues Konzept für die SEG-Mitglieder aufgestellt.

Erstmals sind die Rahmenbedingungen und Abläufe bei der Aufnahme in die SEG, der Aus- und Fortbildungen, der Ausrüstung und der Verantwortung kreisweit geklärt. Neu ist dabei, dass die Verantwortung bei diesen Einsätzen beim Kreis Herford, dem Träger des Rettungsdienstes, liegt.

Die Ausstattung mit Rettungsdienstbekleidung ist für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho weiterhin ein großer Erfolg. Allein aus hygienischen Gründen ist eine Reinigung durch spezielle Reinigungsfirmen notwendig. Dies ist bei der Feuerwehreinsatzkleidung so nicht möglich.

Der bestehende Plan über den Massenanfall von Verletzten (MANV) wird in diesem Zusammenhang ebenfalls überarbeitet. Erfahrungen der letzten Jahre hatten gezeigt, dass der bisher geltende Plan in einigen Punkten nicht umsetzbar war und zu ergänzen ist.

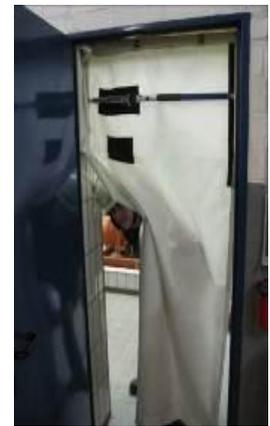
Überdruckbelüftung – Rauchverschluss

Allgemein

Bei einem Brandeinsatz im Gebäude schlagen den Einsatzkräften oftmals Rauch und Wärme entgegen und sorgen für eine Gefährdung der Bewohner und Feuerwehrleute. Der stechende beißende Brandrauch ist Träger von Atemgiften, verschlechtert die Sichtverhältnisse und erschwert dadurch die erforderlichen Rettungsmaßnahmen. Die Wärme vergrößert die Gefahr einer Rauchgasdurchzündung und fördert die Brandausbreitung. Der Einsatz von mobilen Rauchverschlüssen sowie eine Überdruckbelüftung sind dabei oftmals unerlässlich.

Mobiler Rauchverschluss

Auch die Löschgruppe Bonneberg konnte im vergangenen Jahr mit einem neuen Rauchverschluss ausgestattet werden. Vor vier Jahren waren durch die Spende einer großen heimischen Versicherung vier mobile Rauchverschlüsse gesponsert worden. Wenn die Einsatzkräfte bei einem Brandeinsatz eine Wohnungstür öffnen, verbreitet sich der aus der Brandwohnung austretende Rauch schlagartig im ganzen Treppenhaus. Durch den mobilen Rauchverschluss wird die Brandrauchausbreitung stark verringert und die Fluchtwege bleiben rauchfrei. Ferner wird vermieden, dass frische Luft ungehindert in die Wohnung strömt und es dadurch zu einer Rauchgasdurchzündung kommt. Die Erfahrungen der Feuerwehr Vlotho sind gerade in der Kombination mit der Überdruckbelüftung sehr positiv.



Überdruckbelüftung



Die motor- und elektrisch betriebenen Überdrucklüfter lassen sich an den Einsatzstellen problemlos aufstellen. Dabei müssen die Einsatzkräfte lediglich den richtigen Abstand des Lüfters zur Tür beachten, damit der Luftkegel die Türöffnung vollständig abschließt. Ferner ist für eine geeignete Abluftöffnung zu sorgen. Der Einsatz dieser Lüfter erfordert jedoch eine genaue Absprache zwischen den Einsatzkräften.

In der Feuerwehr Vlotho waren bisher bei den Löschgruppen Uffeln und Steinbründorf sowie beim Löschzug Vlotho Überdrucklüfter auf den Fahrzeugen vorhanden. Mit der Anschaffung des neuen Fahrzeuges für die Löschgruppe Exter wurde diese Einheit jetzt auch mit diesem wichtigen Einsatzmittel ausgestattet. Bei zahlreichen Brandeinsätzen sind diese Lüfter bereits zum Einsatz gekommen. Gerade nach dem Ablöschen des Brandes sind die Lüfter bereits häufig eingesetzt worden, um den Brandrauch aus den Wohnungen zu bekommen.

Übungen

Übung der Löschgruppen Bonneberg und Steinbründorf



Bei Reparaturarbeiten an einem Radlader kam es in einer Werkstatt zu einem Feuer. Ein Monteur war zudem noch unter dem Frontlader eines Radladers eingeklemmt. Dichter Qualm drang aus dem Werkstattgebäude, als die Löschgruppen Bonneberg und Steinbründorf sowie der Löschzug Vlotho zu der Übung auf ein Firmengelände an der Hohenhausener Straße eintrafen. Nachdem die ersten Kräfte das Hallentor geöffnet hatten, suchte ein Trupp unter Atemschutz mit der Wärmebildcamera die Werkstatt ab.

Schnell war der eingeklemmte Arbeiter gefunden und wurde erstversorgt. Mit den Hebekissen des Rüstwagens wurde der Frontlader angehoben und die Person konnte gerettet werden. Parallel zu der Menschenrettung sorgte ein weiterer Trupp für die Brandbekämpfung auf der Rückseite des Gebäudes. Nach der Übung zogen alle Kräfte ein positives Fazit. Die Übung in der Kombination mit Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung ist gut verlaufen.

Übung der Löschgruppen Steinbründorf und Uffeln (Löschzug Ost)

Bei Renovierungsarbeiten in einem Wohnhaus im Industriegebiet Hollwiesen kam es zu einem Brand im ersten Obergeschoss. Drei Handwerker wurden von Kollegen als vermisst gemeldet. Als die Löschgruppen Steinbründorf und Uffeln am Einsatzort an der Salzuflener Straße eintrafen, drang dunkler Qualm aus den Fenstern. Sofort wurden zwei Trupps unter Atemschutz mit der Wärmebildcamera zur Menschenrettung in das Gebäude geschickt. Dort wurden im Obergeschoss schnell zwei Personen aufgefunden und ins Freie gebracht. Gruppenführer Michael Sellmann konnte kurze Zeit später melden: „Zwei Personen mit der Wärmebildcamera aufgefunden und aus dem Haus gerettet!“ Der dritte Arbeiter hatte sich auf den Balkon gerettet und wurde über eine Steckleiter gerettet.



Während des Absuchens der oberen Etage standen zwei Sicherheitstrupps am Ablageplatz mit einer erweiterten Ausrüstung in Bereitstellung. Als Leiter der Atemschutzüberwachung sorgte Christian Bokämper für die Überwachung der Atemschutztrupps. Die Kommunikation an der Einsatzstelle wurde erstmals komplett über den Digitalfunk abgewickelt. Übungsleiter Olaf Strehlow zeigte sich mit der diesjährigen Übung des Löschzuges Ost zufrieden. Der Einsatzleiter: „Atemschutzeinsätze können nicht oft genug geübt werden. Dabei geht es schließlich um die Sicherheit der Kameraden.“ Auch Wehrführer Torsten Sievering zeigte sich mit dem Übungsverlauf zufrieden.

Übung des Löschzugs Vlotho

„Eingeklemmte Person unter Mulde!“ so lautete die Alar-
mierung für den Löschzug
Vlotho. Bei Rangierarbeiten
auf einem Betriebshof war
ein Arbeiter unter einer zwei
Tonnen schweren Mulde ge-
raten und eingeklemmt. Nach
dem Eintreffen der ersten
Einsatzkräfte mit dem Rüst-
wagen wurde die Person erst
einmal von geschulten
Feuerwehrcräften mit einer
rettungsdienstlichen Ausbil-
dung medizinisch erstver-
sorgt und stabilisiert. Mit den



verschiedensten Hebekissen, diese werden von der Lufthaspel des Rüstwagens mit Luft gefüllt, wurde die tonnenschwere Mulde schließlich angehoben und die eingeklemmte Person konnte befreit werden. Während des gleichmäßigen Anhebens wurde die Metallmulde ständig mit Rüsthölzern unterbaut.

Übung der Bezirksreserve

Der Kreis Gütersloh hat im Oktober des vergangenen Jahres eine Katastrophenschutzübung mit Beteiligung der angrenzenden Kreise durchgeführt. Insgesamt nahmen an dieser Übung mehr als 1.300 Helferinnen und Helfer der verschiedenen Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes teil. Die Feuerwehr Vlotho beteiligte sich im Rahmen der Bezirksreserve mit sechs Kameraden aus den Löschgruppen Bonneberg, Steinbründorf und Uffeln an dem eintägigen Übungsszenario. Ziel einer solchen Übung ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen zu üben und die Katastrophenschutzkonzepte zu überprüfen.



Die Übung fand in Halle am Gerry Weber Stadion statt. Dort hatte sich auf einer Bundesstraße ein Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Gefahrguttransporter ereignet. Durch den Unfall traten Gefahrstoffe aus, die sich bis ins Gerry Weber Stadion ausbreitete. Bei dem Unfall und dem anschließenden Gefahrstoffaustritt kam eine Vielzahl Personen zu Schaden. Eine sogenannte „MANV Lage“ wurde von den ersten Einsatzkräften ausgerufen.

Die Teilnehmer aus Vlotho trafen sich in den frühen Morgenstunden im Bereitstellungsraum in Spenge. Gegen 10:50 Uhr wurden die Kameraden mit dem „zweiten Zug“ der Bezirksreserve Detmold alarmiert und fuhren im Verband ins Übungsgebiet. Der Zug bestand aus einem Führungsfahrzeug und diversen Mannschaftstransportfahrzeugen. Die Kameraden aus Vlotho wurden als sogenannte Trägertrupps eingesetzt. Ihre Aufgabe war es, die Patienten vom Sichtungszelt, hier werden die Patienten in die Kategorien leicht, mittel und schwer verletzt eingeteilt, zu den jeweiligen Behandlungsplätzen zu tragen. Dort wurden die Patienten erstversorgt und dann in die umliegenden Krankenhäuser transportiert. Die Patienten waren den Verletzungen entsprechen realistisch geschminkt und bestanden zum Teil aus geschulten Unfalldarstellern. Somit bekamen die Kameraden einen realistischen Eindruck über die Aufgaben die Sie in einem „MANV Fall“ übernehmen. Beeindruckt von einem solch großen Übungsszenario kamen in den frühen Abendstunden Nele Grabowski, Nils Grabowski, Fabian Schürmann, Ralf Wallbaum, Heiko Wiemann und Niko Hoffmann zurück nach Vlotho.

Verkehrsunfall

Immer wieder kommt es auch in unserer Weserstadt zu schweren Verkehrsunfällen. Um die Effektivität der Feuerwehr Vlotho bei Einsätzen im Bereich solcher Einsatzszenarien zu erhöhen, wurde bereits im Jahr 2005 ein „Arbeitskreis Verkehrsunfall“ gebildet. In den darauf folgenden Jahren wurden Standard-Einsatz-Regeln erarbeitet, die in enger Abstimmung mit dem örtlichen Rettungsdienst ein einheitliches Vorgehen zum Ziel haben.

Der damals für jede der vier Löschgruppen und dem Löschzug zusammengestellte Koffer „Verkehrsunfall“ mit einer einfachen einheitlichen Mindestausstattung ist im vergangenen Jahr ergänzt worden. Ferner ist die Präsentationen zur Ausbildung aktualisiert worden. Diese wird von Sascha Bentrup, Rettungsassistent und außerdem Kreisausbilder für die technische Hilfe, für die jährlichen Fortbildungsveranstaltungen in den einzelnen Einheiten genutzt.



Besonders anspruchsvoll sind Verkehrsunfälle mit Lastkraftwagen und mit neuen Fahrzeugen der Oberklasse. In beiden Fällen sind die Karosserien so verstärkt, dass selbst die hydraulischen Scheid- und Spreizgeräte der Feuerwehr an Ihre Grenzen kommen. Nicht ohne Grund werden mittlerweile Rettungsscheren angeboten, die weit über 100 Tonnen Schneidkraft entwickeln. Dieses macht deutlich, wie kompliziert solche Rettungsaktionen werden können. Darum werden bei schweren Verkehrsun-

fällen auch stets zwei Hydraulikaggregate eingesetzt, um unabhängig arbeiten zu können. So sind ein Paralleleinsatz von Schere und Spreizer bei einem Aggregat und der Einsatz von Rettungszyklindern bei dem anderen Aggregat möglich.

Bei der technischen Rettung steht immer das Unfallopfer im Vordergrund. In den zum Teil total zerstörten Fahrzeugen ist ein Menschenleben zu retten. Aus diesem Grund ist eine einheitliche Vorgehensweise so wichtig, um alle Abläufe bei den Rettungsaktionen optimal miteinander zu verknüpfen. Auch eine enge Abstimmung mit dem Notarzt und dem Rettungsdienst ist erforderlich. Erst nach der erforderlichen medizinischen Erstversorgung im Unfallfahrzeug beginnt die Feuerwehr mit ihrer Tätigkeit.

Für die Betreuung der Unfallopfer und Unfallbeteiligten sowie auch für die Rettungskräfte steht mit dem Fachberater Seelsorge der Feuerwehr, Pfarrer Ralf Steiner, ein wichtiger Helfer für die notwendige psychologische Betreuung zur Verfügung. Unterstützt wird der Notfallseelsorger von einem eingespielten Team aus dem Kirchenkreis Bad Oeynhau- sen/Vlotho.

Partnerschaft Feuerwehr Lubsko – Vlotho

Seit Anfang der neunziger Jahre besteht zwischen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Vlotho und der Feuerwehr Lubsko ein partnerschaftliches und kameradschaftliches Verhältnis. Besuche der Vlothoer Feuerwehrkameraden in Lubsko, zumeist während des dortigen Stadtfestes, sowie Gegenbesuche in der Weserstadt Vlotho zu den Stadtfeuerwehrfesten und anderen Veranstaltungen gehören zu den Höhepunkten der Feuerwehrfreundschaft Lubsko-Vlotho.



Unter der Leitung des damaligen Steinbründorfer Löschgruppenführers Friedrich-Wilhelm Südmersen besuchte im Februar 1994 erstmals eine zwölfköpfige Gruppe aus Vlotho die Lubskoer Feuerwehrkameraden. Bei diesem Besuch in Vlothos Partnerstadt wurde auch gleich eine Gegeneinladung ausgesprochen.

Im April 1996 war dann erstmals eine polnische Delegation unter der Leitung von Marek Lawrecki, Leiter der 33-köpfigen Lubskoer Berufsfeuerwehr, zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho. Die Fahrzeuge und Geräte des Löschzugs Vlotho stellte bei diesem Besuch der damalige Stadtbrandmeister Dieter Rethmeier gemeinsam mit dem ehemaligen Stadtdirektor Jochen Zülka den Gästen aus Polen vor. Slawomir Zielonko, Norbert Kawka und Karol Jawanowski zeigten sich von der Technik begeistert. Ein Besuch in der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen rundete das Feuerwehrprogramm ab. Damals sollte der Stadt Lubsko das ausgemusterte Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) der Löschgruppe Exter gespendet werden. Dies scheiterte aber an den fehlenden Genehmigungen des polnischen Innenministeriums.

Im Mai 1999 fuhr wieder einmal eine Vlothoer Gruppe nach Lubsko. Dieter Rethmeier, Friedrich-Wilhelm Südmersen, Siegfried Lips, Marco Hartwig, Andreas Waldorf, Thorsten Schmiedekamp, Dirk Rethmeier und Wilfried Hoberg erlebten schöne und kameradschaftliche Tage bei der Berufsfeuerwehr Lubsko. Vom Partnerschaftsverein Vlotho-Lubsko fungierte Eckhard Schulz als Delegationsleiter. Noch im gleichen Jahr waren Feuerwehrleute aus Lubsko zu Gast beim Stadtfeuerwehrfest. Die Delegation wurde im Juni 1999 auf dem Bonneberg von Stadtdirektor Jochen Zülka, Landrat Gerhard Wattenberg und Kreisdi- rektor Henning Kreibohm begrüßt. Neben dem Besuch des Feuerwehrfestes wurden der Delegation aus Lubsko die Vlothoer Standorte der fünf Löschgruppen und des Löschzuges Vlotho sowie die umfangreiche Technik vorgestellt.

Im April 2001 konnte Lubskos Feuerwehrchef Marek Lawrecki aus den Händen von Bürgermeisterin Lieselore Curländer die Schlüssel eines Mannschaftstransportwagens entgegen nehmen. Das Fahrzeug der Vlothoer Wehr war 1988 aus Eigenmitteln der Löschgruppe Steinbründorf angeschafft worden und war auch bei den Löschgruppen Exter und Boneberg sowie bei der Jugendfeuerwehr im Einsatz. Die Lubskoer Wehr hatte lange auf ein solches Fahrzeug gewartet und freute sich über die tolle Spende aus der Partnerstadt. In der Feierstunde im Rathaus dankte auch Partnerschaftsvereinsvorsitzender Eckhard Schulz ausdrücklich der Stadt Vlotho für das Engagement und die Spende.

Beim Stadtfest in Polen wurden 2007 Vlothos Ehrenwehrlführer Dieter Rethmeier, der ehemalige Steinbründorfer Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Südmersen sowie Eckhard Schulz mit der Bronzemedaille des polnischen Feuerwehrverbandes für besondere Verdienste im Feuerwehrwesen ausgezeichnet. Im Rahmen einer Sondersitzung des Rates nahm der Ratsvorsitzende Andrezej Tomialowicz die besondere Ehrung vor. Mit einer Urkunde bedankte sich Bogdan Bakalarz als Bürgermeister der polnischen Partnerstadt bei den Vlothoern für das langjährige Engagement um die Städtepartnerschaft und die Verbindung der beiden Feuerwehren. Begeistert von der Atmosphäre des Lubskoer Stadtfestes zeigte sich die Vlothoer Delegation mit Dieter und Ursel Rethmeier, Friedrich-Wilhelm Südmersen, Eckhard Schulz und Manfred Kühme. Untergebracht war die kleine Vlothoer Gruppe in der Lubskoer Feuerwache. In der Nachbargemeinde fand am dem Wochenende der Feuerwehrleistungsnachweis statt. Dort schauten sich die Vlothoer Wehrleute interessiert die Leistung der aktiven polnischen Feuerwehrleute an.



Beim Stadtfeuerwehrfest in Vlotho im Oktober 2007 hatte es sich Marek Lawrecki nicht nehmen lassen, dem Löschzug Vlotho persönlich zum 130jährigen Jubiläum zu gratulieren. Er überbrachte die besten Wünsche aus der polnischen Partnerstadt Lubsko und überreichte während der Feierstunde eine Holztafel mit dem Lubskoer Wappen. Auf Einladung von Ehrenwehrlführer Dieter Rethmeier und Willi Südmersen hatte die Lubskoer Delegation um Marek Lawrecki und Stellvertreter Robert Slowikowski bereits am Vortag die Feuerwehrleitstelle des Kreises Herford in Eilshausen besucht. Am Festabend wurden in kameradschaftlicher Runde Erinnerungen ausgetauscht und neue Freundschaften zwischen den Feuerwehrleuten aus Lubsko und Vlotho geknüpft.

Feuerwache Vlotho – Treffen der Ehemaligen

Seit den sechziger Jahren haben sie gemeinsam unzählige Patienten ins Krankenhaus gebracht und zahlreiche Brände gelöscht. Die Mitarbeiter des ehemaligen städtischen Krankentransportes trafen sich jetzt wieder gemeinsam mit den Ehefrauen zum gemütlichen Beisammensein. Beim Abendessen wurden zahlreiche Erinnerungen ausgetauscht. Bereits seit annähernd zwanzig Jahren findet das Treffen der rüstigen Rentner und Pensionäre stets im Februar statt.



Die alte Wache stand im Einmündungsbereich der Winterbergstraße. Wilfried Hoberg, seit 1965 Leiter des Krankentransportes in Vlotho, erinnert sich: „Wir haben unsere Fahrten mit zwei Liegewagen und zwei Pkws durchgeführt. Außerdem sind wir mit einem Löschfahrzeug bei Einsätzen der Feuerwehr stets mit ausgerückt.“ Das erste Fahrzeug mit Löschwasser hatte die damalige Stadt Vlotho 1955 angeschafft. Dieter Rethmeier und Siegfried Lips, beide in den achtziger und neunziger Jahren Löschzugführer, erinnern sich: „Das alte Tanklöschfahrzeug TLF 15 war ein sehr robustes Fahrzeug. Bis in die achtziger Jahre hinein war „Röchel Ete“ im Einsatz und wurde dann dem Feuerwehrmuseum in Kirchlengern geschenkt.“ Dort wird das Fahrzeug gerade restauriert. Mitte der siebziger Jahre wurde ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft. Der „Mercedes Kurzhauber“ wurde in den neunziger Jahren der Feuerwehr in Sibenik überlassen. Vlothoer Feuerwehrmänner brachten das Fahrzeug im Beisein von Altbürgermeister und Landrat Gerhard Wattenberg in die Partnerstadt des Kreises Herford.

An die alte Wache in der Stadt haben die ehemaligen Rettungsdienstler, trotz der räumlichen Enge, nur schöne Erinnerungen. Vor Wilfried Hoberg war Willi Koch der Leiter des Krankentransportes. „Wenn wir alle im Einsatz waren, wurde das Telefon in die Privatwohnung umgestellt und Frau Koch nahm die Notrufe an“, erinnern sich die Pensionäre. Das alles änderte sich 1975 mit dem Bezug des neuen Feuerwehrgerätehauses Am Bulterbach. Dort war die Zentrale ständig besetzt und die ersten automatischen Brandmeldeanlagen wurden aufgeschaltet. Genau wie in der heutigen Zeit war ein Rettungswagen 24 Stunden besetzt. Mit zwei Liegewagen wurden tagsüber die Krankentransporte gefahren. Dies änderte sich bereits Anfang der achtziger Jahre wieder, als der Kreis Herford Träger des Rettungsdienstes wurde.

In den sechziger und siebziger Jahren waren die Mitarbeiter bei der Stadt Vlotho angestellt. 1980 übernahm der Kreis Herford den Rettungsdienst und damit auch die Mitarbeiter. Wilfried Hoberg (von 1965 bis 1990 im Dienst), Harald Rosenberg (1966-1987), Hans Albrecht (1973-2001), Ulrich Ziemann (1973-1993), Richard Wind (1973-2002), Reinhard Niedrich (1971-1998) und Siegfried Lips (1973-1984) leisteten jeweils bis zum Eintritt in den Ruhestand ihren Dienst im Gerätehaus Vlotho weiter. Dieter Rethmeier (1975-1983) und Bernhard Voß (1981-1983) wechselten zur damals neu eingerichteten Kreisleitstelle nach Eilshausen.

Freundschaft Elsterwerda

Seit über ein Vierteljahrhundert verbindet eine Freundschaft die beiden Löschgruppen Steinbründorf und Elsterwerda Biehla. Die dortige Einheit liegt in Brandenburg und ist seit Jahren mehr als nur eine Partnerwehr zu der Löschgruppe Steinbründorf. Aus Kameraden wurden in den vielen Jahren Freunde und so war es selbstverständlich, dass sich eine Abordnung aus Vlotho zum Feuerwehrfest nach Brandenburg auf den Weg machte.

Ende Mai 2016 begaben sich insgesamt 27 Kameradinnen und Kameraden mit ihren Partnern auf ein erlebnisreiches Wochenende. Neben vielen Gesprächen fand am Wochenende der feierliche Festakt zum 125 jährigen Bestehen der Löschgruppe Elsterwerda Biehla statt. Den Auftakt des Jubiläumswochenendes bildete am Samstag ein Festumzug mit historischen Feuerwehrfahrzeugen aus der Region. Von der Handdruckspritze bis hin zum Robur LO waren Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge aus den verschiedensten Jahrzehnten der Feuerwehrgeschichte zu sehen.



Die ersten Kontakte in das 420 Kilometer entfernte Elsterwerda sind über Peter Dietrich, der in der 9.000 Einwohner zählenden Gemeinde in Brandenburg ein Sanitätshaus betrieb und häufig bei der Kalletaler Firma Meyra zu Gast war, entstanden. Helmut Stille, Mitglied der Steinbründorfer Ehrenabteilung, erinnert sich: "Am 16. März 1990 sind wir erstmals mit neun Kameraden nach Elsterwerda gefahren. Mit den Feuerwehrmännern der Ortswehr Biehla, einem Ortsteil der Stadt Elsterwerda, haben wir uns sofort verstanden." In

den nächsten zwei Jahrzehnten fanden im Wechsel alle zwei Jahre Treffen statt.

Es gab aber für die Feuerwehr Vlotho noch andere Anlässe, die Kameraden in Brandenburg zu besuchen. Das ausgemusterte Tanklöschfahrzeug 16 der Löschgruppe Uffeln wurde 1991 der Wehr in Biehla übergeben. Uffelns damaliger Löschgruppenführer Norbert Scheidle, Willi Südmersen von der Löschgruppe Steinbründorf und auch der damalige Stadtbrandmeister Dieter Rethmeier brachten das Fahrzeug persönlich in die „neuen Bundesländer“.

Es gab aber auch wenig erfreuliche Besuche. 1997 kam es zu einer Brandkatastrophe im Bahnhof Elsterwerda mit toten Kameraden. Für die Löschgruppe Steinbründorf war es selbstverständlich, den Kameraden in Elsterwerda in so traurigen Stunden beizustehen.

Schlusswort

Positive Erkenntnisse aus negativen Ereignissen ziehen! Das ist nicht immer ganz einfach. Unwettereinsätze in unserer Heimatstadt und ein Brand eines Einfamilienhauses haben das Feuerwehrjahr 2016 für mich ganz persönlich geprägt.

Die drei großen Sturm- und Unwettereinsätze hinterließen zum Glück meistens nur auf Straßen und Wegen eine Spur der Verwüstung. Gemeinsam haben alle fünf Einheiten angefasst, um die wichtigsten Straßen noch in den Nachtstunden wieder befahrbar zu machen. Die Feuerwehr Vlotho präsentierte sich dabei als eine starke Gemeinschaft. Das muss so sein. Interne Störfeuer müssen in der Entstehung bekämpft bzw. gelöscht werden. Nur gemeinsam ist die Feuerwehr stark.

Bei dem Brand eines Einfamilienhauses wurde unsere Feuerwehr durch nette Gesten und Hilfsangebote aus der Nachbarschaft der Brandopfer unterstützt. Sei es nun die Hilfe beim Ausräumen der Wohnung oder das einfache Angebot von Heißgetränken. Dadurch fühlen sich unsere ehrenamtlichen Kräfte unterstützt und wertgeschätzt.

Dieser Jahresbericht ist nicht nur für die Feuerwehrleute und geladenen Gäste aus Politik und Verwaltung gedacht. Geben Sie diesen Jahresbericht in die Familien, dem Freundeskreis, in den Vereinen, Verbänden und politischen Gremien weiter, damit viele Bürgerinnen und Bürger erfahren, dass sie sich alle auf Ihre Freiwillige Feuerwehr verlassen können.

Bedanken möchte ich mich aber auch ganz persönlich bei den Personen und Institutionen, die die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho im letzten Jahr wieder einmal unterstützt haben:

- Die Partner/Partnerinnen mit Familien
- Meine Kameradinnen und Kameraden
- Rat und Verwaltung der Stadt Vlotho
- Der Kreisbrandmeister
- Die Polizei
- Die Presse

Ich versichere Ihnen, dass wir auch im Jahr 2017 wieder rund um die Uhr für unsere Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen werden, um unsere Aufgaben „Retten – Bergen – Löschen – Schützen“ erfüllen zu können.

„Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr „

**Stadtbrandinspektor
Torsten Sievering
Leiter der Feuerwehr**

Vlotho, den 03. 02. 2017

Einsatzfahrzeuge



Einsatzleitfahrzeug ELF HF FF 112 Bj. 2009
Funk: Florian Vlotho 1 ELW1 - 1

Einsatzfahrzeuge des Löschzuges Vlotho



Löschgruppenfahrzeug LF 24 HF – 2348 Bj 1999
Funk: Florian Vlotho 1 HLF20 -1



Tanklöschfahrzeug TLF 4000 Bj. 2013
Funk: Florian Vlotho 1 TLF 4000-1



Rüstwagen RW 1 HF – FW 9521 Bj. 2015
Funk: Florian Vlotho 1 RW1 - 1



Drehleiter DLK 23/12 HF – 9331 Bj. 2009
Funk: Florian Vlotho 1 DLK23 - 1



Wechselladerfahrzeug WLF HF–FW 9651 Bj. 2012
Funk: Florian Vlotho 1 WLF - 1



Abrollbehälter Öl AB Öl



Mehrzweckboot MZB Bj. 2009
Funk: Florian Vlotho 1 MZB - 1



Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF –FW – 9193 Bj. 2011
Funk: Florian Vlotho 1 MTF - 1



Für die Kleinen

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Bonneberg



Tragkraftspritzenfahrzeug Sonder TSF-W Sonder HF – 2022 Bj. 2005
Funk: Florian Vlotho 2 TSF-W - 1



Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF – FW 9194 Bj. 2014
Funk: Florian Vlotho 2 MTF - 1

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Exter



Hilfeleistungslöschfahrzeug 20 , HF FW 9433, Bj. 20016
Funk: Florian Vlotho 3 HLF20 - 1



Wechselladerfahrzeug WLF HF FW -9652 Bj. 2011
Funk: Florian Vlotho 3 WLF - 1



Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF - FW -9193 Bj. 2010
Funk: Florian Vlotho 3 MTF - 1

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Steinbründorf



Löschfahrzeug LF 8/6 HF – 2343 Bj. 2003
Funk: Florian Vlotho 4 LF10 - 1



Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF FF 1112 Bj. 2009
Funk: Florian Vlotho 4 MTF - 1

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Uffeln



Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 HF – 2325 Bj. 1998
Funk: Florian Vlotho 5 LF20 - 1



Tragkraftspritzenfahrzeug TSF HF –FW- 9482 Bj. 2010
Funk: Florian Vlotho 5 TSF-W - 1

Fahrzeuge der Jugendfeuerwehr Vlotho



Info-Mobil für Brandschutzaufklärung – Jugendfeuerwehr



Mannschaftstransportfahrzeug HF-FW 9195 Bj. 2011
Funk: Florian Vlotho 1 MTF - 2

Mobile Einsatzleitung



Abrollbehälter Einsatzleitung AB – Einsatzleitung Bj. 2000
Funk: Florian Vlotho 1 AB-EL - 1 Standort: Löschzug Vlotho



Funktisch im AB-Einsatzleitung



Besprechungsraum AB-Einsatzleitung

Sonstige Einsatzgeräte



Stromerzeuger 60 KVA Standort Löschzug Vlotho



Pulverlöscher 250 kg P 250 Standort Löschzug Vlotho



Ölwehranhänger (Ölabscheider) Standort: Löschgruppe Uffeln

Wehr blickt auf Rekordjahr

Feuerwehrchef Torsten Sievering: »Belastungslimit ist überschritten« – Ehrungen und Beförderungen

■ Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Stehende Ovationen in der Jahresversammlung der Feuerwehr: Mit dieser besonderen Geste haben die Wehrführung und die Mitglieder der Feuerwehr dem ehemaligen Vlothoer Bürgermeister Bernd Stute am Freitagabend für seine jahrelange Unterstützung gedankt.

»Zwölf Jahre lang hat die Feuerwehr in Bernd Stute einen guten Unterstützer gehabt«, sagte Vlothos Feuerwehrchef Torsten Sievering in seiner Laudatio, die er an den im Oktober aus dem Amt geschiedenen früheren Bürgermeister richtete. Allein elf Fahrzeuge habe Stute in seiner Amtszeit an die Wehr übergeben, nannte er ein Beispiel für dessen Bemühungen, um die gute Ausrüstung der Wehr. Zum Dank für die gute Zusammenarbeit gab es außerdem ein Präsent und ein großes Erinnerungsfoto mit der Feuerwehr vor dem Gerätehaus am Bullerbach.

»Danke für diesen schönen Moment«, zeigte sich Bernd Stute in seiner kurzen Ansprache sichtlich gerührt von der Geste und dem Lob der Feuerwehrleute.

Zuvor hatte Torsten Sievering in seinem Jahresbericht auf ein arbeitsreiches Jahr 2015 zurückgeblickt. »Die Einsatzzeiten der Vlothoer Feuerwehr sind im vergangenen Jahr auf ein neues Rekordniveau gestiegen«, stellte er fest. Der Löschzug Vlotho und die vier Löschgruppen seien zu insgesamt 270 Einsätzen ausgerückt und hätten dabei 5079 Einsatzstunden geleistet. Das sei lediglich 2007 durch Sturm Kyrill mit 307 Einsätzen getoppt worden, sagte der Feuerwehrchef.

In der statistischen Aufschlüsselung dieser Einsätze zählte er 34 Brände, 194 technische Hilfeleistungen und 42 Fehleinsätze auf. Durch die Alarmierung von zwei oder oft auch mehr Gruppen komme er in der Addition auf insgesamt etwa 365 Alarmierungen. Sievering: »Platt gesagt: In den Gruppen klingelte der Melder 365



Umrahmt von der Wehrführung, von Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer (hinten, 3. von rechts) und von Bürgermeister Rocco Wilken

(hinten, 4. von rechts) werden die verdienten, langjährigen Feuerwehrmitglieder ausgezeichnet. Fotos: Joachim Burek

mal. Und damit gab es rechnerisch täglich einen Einsatz – das ist das Niveau einer hauptamtlichen Wache. Wir haben damit das Limit mit den Aufgaben und der Zahl der Einsätze nicht nur erreicht, sondern überschritten.«

In seinem Rück- und Ausblick appellierte der Feuerwehrchef an die Verantwortlichen unter dem Stichwort »Feuerwehr 2020« bei technischer Ausrüstung, der sicheren Schutzausrüstung und den übrigen Beschaffungen »am Ball« zu bleiben. Das gelte auch für die Unterhaltung der Gerätehäuser. Dabei plädierte er für die Erweiterung der Wache und des Gerätehauses am Standort Bullerbach. Dringend suche die Wehr auch einen Ersatzstandort für die Bauphase beim Neubau des Uffleiner Gerätehauses.

Hier hatte Bürgermeister Rocco Wilken bei seinem ersten Auftritt als Stadtoberhaupt vor der Gesamtwehr gute Nachrichten im Ge-

päck. »Möglicherweise sind wir mit Hallenkapazitäten bei der Firma Kordes in Uffeln fündig geworden. Dort müssten aber noch die Höhe der Hallentore überprüft werden«, teilte er mit. In seiner Antrittsrede versprach er der Wehr, sie mit dem Handwerkszeug auszustatten, das sie brauche. Wilken: »Ich stehe als Vertreter von Rat und Verwaltung für gute und ehrliche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ein, das hat in Vlotho Tradition.«

Auch der neue Landrat Jürgen Müller überbrachte der Feuerwehr seine Grüße von Kreistag und Kreisverwaltung und dankte ihr für ihren Einsatz für die Bürger. Besonders lobte er die gut funktionierende Jugendarbeit der Wehr in Vlotho. Ergänzend dazu gab Vlothos stellvertretender Wehrführer Andre Storck in seiner Funktion als Ausbildungsbeauftragter einen positiven Jahresbericht und zog Zwischenbilanz zur Aus- und Fortbildungssituation in der Vlothoer Wehr. »Mit 570 Lehrgängen und Seminaren haben wir unserem Rückstau an Lehrgangsbelegungen abgebaut«, sagte Storck.

Im Mittelpunkt der Grußworte von SPD-Landtagsabgeordnetem Christian Dahm und Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer stand das Thema der stetig steigenden Anforderungen an die Feuerwehr, auch auf Kreisebene, sowie die Frage, wie Entlastung geschaffen werden könne.

Dahm nannte dabei das kürzlich verabschiedete Landesgesetz »Brandschutz, Hilfeleistung, Katastrophenschutz«, das unter anderem die Ehrenamtler in der Wehr stärken und Ruhezeiten regeln soll. Auch zusätzliche Aufgaben wie Ölspur- und Tierkadaver-



Andre Storck und Torsten Sievering (von links) bedanken sich bei Bernd Stute (Mitte). Die Wehr bringt »Standing Ovation«.

Beseitigung müssten hinterfragt werden, sagte Dahm.

Ehrungen

Folgende langjährige Feuerwehrkameraden wurden für ihre Verdienste mit dem **Feuerwehrenzeichen des Landes NRW in Silber für 25 Jahre** ausgezeichnet: Michael Seeger (Löschgruppe Bonneberg), Tim Baumann, Nicolai Betten (beide Löschgruppe Uffeln), Sascha Bentrup, Michel Horling, Maik Sawieracz (alle Löschzug Vlotho); die **Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehr für 50 Jahre Mitgliedschaft** erhielten: Helmut Meise (Löschgruppe Exter), Friedrich-Wilhelm Südmersen (Löschgruppe Steinbründorf); für **60 Jahre**: Karl Sorhage (Löschgruppe Bonneberg). Horst Sett (Löschgruppe Exter) erhielt von Kreisbrandmeister Wolfgang Hacklän-

der für seine Verdienste die **Silberne Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Herford**.

Beförderungen

Zum Feuerwehrmann: Damon Fieber (Exter), Jan Kuhlmann, Tim Papenhoff und Fabian Schürmann (alle Steinbründorf); **zum Oberfeuerwehrmann:** Cassandra Schröder, Lavinia Schröder (beide Bonneberg), Nico Meyfeld (Löschzug Vlotho); **zum Unterbrandmeister:** Fabian Plettemeier (Uffeln), Benjamin Taake (Vlotho); **zum Brandmeister:** Thomas Stelzer (Exter), Michael Kullmann und Waldemar Weiss (beide Vlotho); **zum Oberbrandmeister:** Thorsten Schlüter (Vlotho); **zum Hauptbrandmeister:** Torsten Schmiedekamp (Steinbründorf) und Sascha Bentrup (Vlotho); **zum Brandinspektor:** Sven Detering (Uffeln).



Stolz präsentieren nach der Beförderung die neuen Brandmeister, Oberbrandmeister und der neue Brandinspektor ihre Urkunden.

Gesicherter Standort am Bonneberg

Löschgruppe lädt zur Jahreshauptversammlung ins Gerätehaus – Mitglieder geehrt

Vlotho-Bonneberg (gis). Die Löschgruppe Bonneberg und ihr Domizil an der Bonneberger Straße haben einen gesicherten Standort, auch wenn die Feuerwache vom Löschzug Vlotho nur 700 Meter entfernt liegt. »Die Bonneberger Feuerwache ist eine Stütze für den Ortsteil und ein Bestandteil der Gesellschaft«, versicherte Bürgermeister Rocco Wilken während der Löschgruppen-Hauptversammlung.

Im Gerätehaus bedauerte das Stadtoberhaupt die immer schwächer werdende Infrastruktur auf dem Bonneberg. »Auch der Gemeindepfarrer ist nun verabschiedet.« Rocco Wilken dankte den Wehrleuten für ihr Engagement, als Akteure Sicherheitsarchitektur zu gewährleisten.

27 aktive Mitglieder zählte die Löschgruppe zurzeit, vier weibliche und 23 männliche, nannte der Löschgruppenführer Thomas Prübmeier Zahlen aus seinem Jahresbericht. »In der Ehrenabteilung haben wir gegenwärtig zehn Kameraden«, fügte er hinzu.

Zu 33 Einsätzen rückte die Löschgruppe aus und leistete mehr als 600 Einsatzstunden. »Verkehrsunfälle, Öl auf Fahrbahn, Fahrzeugbrand auf der A2, Verkehrsunfall mit eingeklemmter

Person, Baum auf Fahrbahn, überörtliche Hilfeleistung, Brandeinsätze oder Brandmeldeanlagen forderten unsere Hilfeleistungen«, blickte der Löschgruppenführer zurück. »Im Bereich der Ausbildung kommen wir, mit den Dienstabenden und Zusatzdiensten, die wir geschoben haben, somit auf mehr als 800 abgeleistete Stunden. Nicht dabei sind die Stunden, die die Ausbilder und Ausbildungshelfer bei der Grundausbildung in Herford verbracht haben«, vervollständigte Thomas Prübmeier sein Resümee von Leistungsbereitschaft und Aktivitäten.

Gute Tradition sei es geworden, die örtliche Nachwuchswehr bei ihren Tätigkeiten zu unterstützen: »Auch im vorigen Jahr hat die Jugendfeuerwehr einen Orientierungslauf in Vlotho ausgerichtet und wir durften einzelne Stationen der Spiele betreuen.« Ferner habe man einen Feuerwehrtag für die siebten Klassen des Weser-Gymnasiums organisiert und mit Unterstützung des Löschzugs, der Jugendwehr und des Rettungsdienstes erfolgreich durchgeführt.

Im Bereich Migration und Gewinnung von neuen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden haben sich die Bonneberger auf Kreisebene engagiert: Thomas Prübmeier setzte sich in der Steuerungsgruppe ein, Michael und Patrick Wollny waren in einem der Arbeitskreise tätig.

»Viele Extrastunden wurden von den Bonneberger Kameraden ge-



Kassandra Schröder, Thomas Prübmeier, Lavinia Schröder, Torsten Sievering, Nele Grabowski und Rocco Wilken (von rechts) nach der Urkundung in Bonneberg. Foto: Gisela

leistet beim Umbau in der Fahrzeughalle. Danke an alle Helfer und Unterstützer. Besonders erwähnen darf ich die Bauleitung mit Jan Tiemann und Nils Grabowski«, lieferte der Löschgruppenführer ein dickes Dankeschön ab.

Torsten Sievering, Leiter der Vlothoer Feuerwehr, dankte ebenfalls den Bonneberger Blauröcken. Lobend hob der Wehrchef hervor,

dass im vergangenen Jahr neben dem normalen Dienst auch die Weiterbildung nicht zu kurz kam. Anschließend überreichte er Urkunden für absolvierte Lehrgänge und Seminare auf kommunaler Ebene, Kreisebene und Landesebene. Torsten Sievering gratulierte Kassandra und Lavinia Schröder zum bestandenen Atemschutzgeräteträger-Lehrgang und zur

Teilnahme am Atemschutztraining. Das Atemschutzgeräteträger-Seminar brachte Nele Grabowski erfolgreich hinter sich. Löschgruppenführer Prübmeier besuchte die Lehrgänge im Bereich Stabsarbeit im Kreis Herford. Außerdem unterstützte er den Lehrgang für die Führungsunterstützung und Ahrweiler.



Ralf Meise (links) und Torsten Sievering (rechts) gratulieren Thomas Stelzer zu seiner neuen Position in der Löschgruppe Exter.

Neues Team

Thomas Stelzer leitet mit Ralf Meise die LG Exter

Vlotho-Exter (VZ). Zum neuen stellvertretenden Leiter der Löschgruppe (LG) Exter wurde jetzt Thomas Stelzer ernannt. Aus den Händen von Wehrführer Torsten Sievering erhielt der Brandmeister die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Löschgruppenführer in Exter. Aufgrund des plötzlichen Todes von Bernd Meier musste diese Position neu besetzt werden.

Thomas Stelzer gehört seit fast 30 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr an. Vor einem Jahr absolvierte der Exteraner den Gruppenführerlehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster und wurde in der Wehrversammlung im Februar zum Brandmeister befördert. Gemeinsam mit Löschgruppenführer Ralf Meise wird Thomas Stelzer jetzt die Geschicke der Löschgruppe Exter leiten.

Vlotho (VZ). Die Löschruppe Exter der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. In der Jahreshauptversammlung nannte Löschruppenführer Ralf Meise 723 Einsatzstunden, das waren 123 mehr als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2015 wurde die Löschruppe Exter zu 60 Einsätzen gerufen. Zwölf davon waren Brandeinsätze, 39 Mal musste technische Hilfe geleistet werden und es gab neun Fehlalarmierungen. Im Vergleich zum Vorjahr seien die Einsätze vielfältiger gewesen. Ein besonderer Einsatz war der Unfall eines Lastwagens auf der A 2 sowie Sturm- und Unwettereinsätze. Die meisten Einsätze geschahen tagsüber, sodass die Einsatzkräfte ihre Arbeitsstelle verlassen mussten. Ralf Meise bedankte sich bei den Familien und Arbeitgebern für die vielfältige Unterstützung und Freistellung.

Zu den Einsatzfahrzeugen zählen weiterhin das Tanklöschfahrzeug 16/25 sowie das Wechsellaaderfahrzeug und der Mannschaftstransportwagen. Der Rat der Stadt Vlotho genehmigte einen Ersatz für das 20 Jahre alte Tanklöschfahrzeug 16/25. In Zusammenarbeit der Wehrführung und der Stadtverwaltung bestellte die Löschruppe Exter das neue Hilfeleistungslöschruppenfahrzeug 20. Seit den Ereignissen in der Silvesternacht ergänzt eine zusätzliche Wärmebildkamera die Ausstattung.

Auch im Jahr 2015 engagierte sich die Löschruppe Exter im Bereich der Mitgliederwerbung. Einige Feuerwehrmänner arbeiteten an einem vom Kreis Herford initiierten Projekt zum Thema Migranten in der Feuerwehr mit. Die Schulkinder der Villa Kunterbunt besuchten ein weiteres Mal die Feuerwehr im Gerätehaus.



Haben Lehrgangsteilnahmebescheinigungen erhalten: (von links) Bernd Meier, Jens Cronjaeger, Florian Meister, Patrick Wiegner, Natascha

Meier, Anja Shepheard, Thomas Stelzer, Christoph Keast, Ralf Meise und Torsten Sievering.
Foto: Hannah G.

Mit Unterstützung des Fördervereins führte die Löschruppe den Kameradschaftsabend durch und organisierte das Osterfeuer. Mit der Löschruppe Steinbründorf nahmen die Mitglieder an der Schlauchbootwettkampf teil. Mit der Löschruppe Bonneberg machten sie bei der Orientierungsfahrt der

Löschruppe Kirchlengern-Mitte mit. Das 222-jährige Jubiläum der Löschruppe Almene bereicherte die Löschruppe Exter mit ihrem Wechsellaaderfahrzeug.

Die traditionelle Übung führte die Löschruppe an der Biogasanlage in Exter durch. Neben Personenrettung und Brandbekämpfung

lernten die Kameraden die Gefahrenschwerpunkte einer Biogasanlage kennen.

Auch in diesem Jahr wird die Löschruppe Exter den SGE Exter beim Triathlon unterstützen. Ein weiterer Kameradschaftsabend ist vorgesehen. Es wird auch wieder ein Osterfeuer geben. Die Planun-

gen laufen bereits auf Hoch. »Zu diesem Fest laden wir herzlich alle Bürger ein«, Löschruppenführer.

Derzeit gehören der Löschruppe Exter 26 Mitglieder an, vier Frauen. Zwei Mitglieder sind in den Ruhestand, ein kam neu dazu.

Ein ereignisreiches Jahr

Löschgruppe Steinbründorf schaut auf 2015 zurück – viele Übungsdienste und Einsätze

Vlotho (VZ). Bei ihrer Jahreshauptversammlung hat die Löschgruppe Steinbründorf der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho auf die vergangenen zwölf Monate zurückgeblickt. Viele Einsätze und Übungsdienste hatten sie geprägt.

Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke blickte gemeinsam mit seinen Kameradinnen und Kameraden auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück: An 41 Übungsdiensten wurden Handgriffe und Abläufe für den Ernstfall geübt sowie Fahrzeug- und Gerätepflege betrieben. Bei den insgesamt 53 Einsätzen handelte es sich um Brandeinsätze, Ölspuren, Sturmschäden, Verkehrsunfälle und das Überwachen der Atemschutztrupps bei Brandeinsätzen im gesamten Stadtgebiet. Dafür sind die Steinbründorfer Feuerwehrleute speziell geschult und ausgerüstet.

Besonders freute sich die Löschgruppe über die vielen Besucher beim jährlichen Osterfeuer am Gerätehaus und versprach, auch in diesem Jahr wieder ein buntes Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Freundschaft mit der Löschgruppe Elsterwerda-Biehla besuchte eine große Abordnung aus Steinbründorf die Feuerwehr-Kameradinnen und Kameraden.



Vlothos Feuerwehrchef Torsten Sievering (rechts) gratuliert der Löschgruppe Steinbründorf zu vielen

Beförderungen und erfolgreichen Teilnahmen an Lehrgängen.

Nun sind die Reiseplanungen für 2016 erneut in vollem Gange.

Da für eine leistungsfähige Feuerwehr eine fundierte Aus- und Fortbildung wichtig ist, besuchten auch viele Steinbründorfer Feuerwehrleute wieder Lehrgänge:

Technische Hilfe Wald 1: Rainer Kuhlmann und Mario Fettkenhauer; Seminar Überdruckbelüftung: Christian Bokämper und Jan Göhner. Die Module 1 und 2 haben Jan Kuhlmann, Tim Papenhoff und Fabian Schürmann absolviert.

Zur Oberfeuerwehrfrau wurde Jennifer Grove befördert. Eine Beförderung zum Brandmeister erhielt Jan Göhner. Oberbrandmeister ist ab sofort Ralf Wallbaum. Zum Oberbrandinspektor stieg Olaf Strehlow auf.

»Sta nich so rümm, pack leiwer mit a

Jahreshauptversammlung: Heinrich Diekmeier erinnert Löschgruppe Uffeln an Einsätze vergangener Ze

Von Gisela Schwarze

Vlotho-Uffeln (VZ). Zu 44 Alarmeinsätzen wurde die Löschgruppe Uffeln der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho im Jahr 2015 gerufen. Während der Jahreshauptversammlung blickte jetzt Löschgruppenführer Friedrich Schröder auf die vergangenen Monate zurück und gab einen Ausblick auf die kommenden.

Ganz sicher werde die Löschgruppe bei der Uffelner Meile am Sonntag, 3. Juli, dabei sein. Fragen von Wehrleuten zum geplanten Neubau eines Gerätehauses beantworteten Torsten Sievering, Leiter der Vlothoer Feuerwehr, und Bürgermeister Rocco Wilken. »Für Fördermittel ist der Antrag gestellt, eine Antwort darauf liegt noch nicht vor«, so das Stadtoberhaupt. Im Sommer wolle man das jetzige Domizil abreißen, um im Herbst mit dem Neubau zu beginnen, blickte Torsten Sievering auf den beabsichtigten Verlauf.

»Während der Bauphase benötigt die Stadt ein Quartier für die Uffelner Feuerwehr. Noch haben wir keine geeignete Unterbringungsmöglichkeit gefunden«, so Rocco Wilken. Hinweise auf geeignete Räumlichkeiten seien willkommen. Auf jeden Fall soll ein Fachplaner beim Neubau des Gerätehauses behilflich sein. Drei Fahrzeugstellplätze, ausreichend große Umkleidekabinen, Küche und Schulungsräume müssen untergebracht werden.

Mit einer angezündeten Zeitungsröle Tee zu kochen, war keine gute Idee und endete mit einem Schadensfeuer-Einsatz der Uffelner Wehr. Insgesamt neun Schadensfeuer gab es im vorigen Jahr. Sechs Ölspuren und Öl auf Gewässern, elf Sturmschäden, sieben Hilfeleistungen, acht Maßnahmen bei Insekten und drei Fehleinsätze.

»Die 51 Dienststabe wurden aufgeteilt in praktische und theoretische Ausbildung sowie Wartung und Pflege«, erläuterte der Lösch-



André Stork (stellvertretender Leiter der Vlothoer Feuerwehr), Sven Detering, Fabian Plettemeier, Friedrich Schröder, Rocco Wilken, Torsten

gruppenführer. Die Uffelner Löschgruppe bestehe aus 22 aktiven Kameraden, einer Frau und 21 Männern. »Die Alters- und Ehrenabteilung ist drei Mann stark. Wir haben 55 fördernde Mitglieder«, so Friedrich Schröder.

Der Löschgruppenführer und der Vlothoer Feuerwehrleiter Torsten Sievering beglückwünschten fünf Wehrmänner zu erfolgreich absolvierten Seminaren und Lehrgängen: Niko Hoffmann brachte den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang hinter sich, absolvierte Truppmann Modul 4, den Sprechfunk-Lehrgang und das Atem-

schutznotfalltraining. Fabian Plettemeier erwarb Kenntnisse als Truppführer und im Atemschutznotfalltraining.

Technischer Hilfe widmete sich Mathis Krampé während eines Lehrgangs. Stefan Seilmann sammelte Erfahrungen im Brandcontainer Osnabrück. Sven Detering besuchte das Seminar Brandmeldeanlagen, den Vorbereitungslehrgang FIV (Zugführerlehrgang) sowie den Zugführerlehrgang am Institut der Feuerwehr Nordrhein Westfalen (IdF).

Jeden Dienstag nimmt am Geschehen der Feuerwehr in Uffeln

Sievering, Mathis Krampé und Niko Hoffmann (von links) die Übergabe der Lehrgangsbescheinigungen. Foto: Gisela Schwarze

Heinrich Diekmeier von den Alterskameraden teil. 60 Jahre gehört er zu den Blauröcken und beschrieb für die jungen Kameraden den Wandel der Zeit im Feuerwehrwesen. Zur Erheiterung der Versammlungsmitglieder trug Heinrich Diekmeier mit seinen notierten Erinnerungen an die Wehr vor sechs Jahrzehnten bei. »Sta nich so rümm, pack leiwer mit an«, forderten ihn damals im Jahr 1954 Feuerwehrmänner im Einsatz auf, als er neugierig zu einem Brand gelaufen war. Die Aufforderung stieß auf offene Ohren und begründete eine treue Mitgliedschaft in

der Löschgruppe. Daran teilte er auch die Schläuche aus Hanf. An einen Einsatz erinnerte er sich mit blickenden Zeilen gar. »Mit Jauche löschten in Borlefen ein Feuer. Die Weser zugefroren, keine Möglichkeit hatten Hydranten zu öffnen. Ein erfolgreicher Einsatz dann zu Hause den Brand zu löschen, um im warmen den Jauchegestank zu vermeiden.« Meine Säureabspaltung musste in die Luft gehen.

Reinhardt Wiedermann verabschiedet

Bekannter Oberfeuerwehrmann jetzt in der Ehrenabteilung – Hauptversammlung beim Löschzug Vlotho-Mitte

■ Von Gisela Schwarze

Vlotho (VZ). In den vergangenen Monaten sind zur Freude des Löschzugs Vlotho die Ausrüstung und die Fahrzeuge ergänzt und ersetzt worden. »Anfang November konnte der neue Rüstwagen vom Hersteller abgeholt werden«, blickte Löschzugführer Dirk Rethmeier in der Hauptversammlung zurück.

»Im Jahr 2015 bewältigte der Löschzug Vlotho-Mitte insgesamt 175 Einsätze«, berichtete der Löschzugführer aus seiner Statistik. Sein Löschzug rückte zu 22 Brandeinsätzen aus, beseitigte 16 Mal Ölsuren oder Öl auf Gewässern, leistete 58 technische Hilfeleistungen, hatte 33 Einsätze durch Brandmeldeanlagen, war 24 Mal zum Öffnen von Türen zur Stelle oder unterstützte den Ret-

tungsdienst, wurde zu 13 »sonstigen Einsätzen« gerufen und hatte neun Fehleinsätze.

Ende des Jahres 2015 gehörten 45 Aktive (davon drei Frauen) zum Löschzug Vlotho. Die Ehrenabteilung hatte fünf Mitglieder. Die Wehrleute trafen sich zu 53 Dienstabenden. Außer bei den üblichen Versammlungen und den geplanten Diensten waren die Blauröcke noch bei ungezählten Stunden der Aus- und Fortbildung präsent. »Die Wehrmänner und -frauen investierten ihre Arbeitskraft ferner in die Instandhaltung des Gerätehauses sowie der Einsatzfahrzeuge und Geräte«, zog Dirk Rethmeier Bilanz.

Als Leiter der Vlothoer Wehr hatte Torsten Sievering eine Aufgabe zu erledigen, die er nach eigener Aussage nicht gern erfüllte: Er musste den Unterbrandmeister Reinhardt Wiedermann wegen der erreichten Altersgrenze in die Alters- und Ehrenabteilung versetzen. »Mehr als 40 Jahre leistete Reinhardt Wiedermann zuverlässig

seinen Dienst in der Feuerwehr«, würdigte Sievering.

Am 1. Februar 1972 war Wiedermann in die Löschgruppe Steinbründorf eingetreten. Bereits im Jahr 1980 absolvierte Reinhardt Wiedermann den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang. Seitdem habe er die erworbenen Kenntnisse zum Wohl seiner Mitmenschen eingesetzt.

Gemeinsam beglückwünschten Dirk Rethmeier und Torsten Sievering erfolgreiche Lehrgangsteilnehmer. Am Lehrgang »Gruppenführer F3« am Institut der Feuerwehr in Münster nahm Waldemar Weiß teil. Auf Kreisebene bildeten sich weiter: Jan Kohlstädt (Sprechfunk), Michael Augustin (Maschinist), Benjamin Taake (ABC-Gefahrstoffe und Truppführer), Jens Wömpner (Atemschutz, Brandcontainer Osnabrück, Wespen), Bernd Köster (Überdruckbelüftung), Waldemar Weiss, Bernd Köster (Brandmeldeanlagen).

Lehrgänge auf Stadtebene besuchten Sascha Bentrup, Walde-

mar Weiß, Philipp Bergmann, Michel Orling und Andreas Distelmeier (Verkehrsunfall), Olga Weiß und

Bernd Köster (Atemschutztraining), Jan Kohlstädt (mannausbildung 3/4).



Übergabe der Teilnahmebescheinigungen (von links): Dirk Rethmeier, Michel Orling, Bernd Köster, Philipp Bergmann, Jan Kohlstädt, Waldemar Weiss, Reinhardt Wiedermann, Andreas Distelmeier, Torsten Sievering und Thomas Twelsiek. Foto: Gisela Schwarze



VZ 1

Ernennung der Wehrführung: Bürgermeister Rocco Wilken (rechts) gratuliert dem alten und neuen Wehrführer Torsten Sievering und sei-

nen beiden neuen Stellvertretern Thomas Twelsiek (links) und Sven Detering (Zweiter von links).
Foto: Joachim Burek

Neue Wehrführung ernannt

Einstimmigkeit im Rat – Uffelner Gerätehaus wird 300 000 Euro teurer

■ Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Beifall von allen Fraktionen ist im Rat eher selten. Der Vlothoer Feuerwehrführung, die am Donnerstagabend in der Ratssitzung nach sechs Jahren Amtszeit zum Monatsende neu bestellt wurde, war er aber sicher. Einstimmig folgte das Gremium den Personalvorschlägen für die neue Wehrführung.

Anlass für die wieder beziehungsweise Neubesetzung der Wehrführung war das Ende der Amtszeit von Stadtbrandinspektor Torsten Sievering am 29. Juli und das Ausscheiden seines Stellvertreters André Storck zum gleichen Datum. Nach der Anhörung der Wehr und auf Vorschlag des Kreisbrandmeisters Wolfgang Hackländer stimmte der Rat einstimmig der Ernennung von Torsten Sievering zum Vlothoer Wehrführer für eine weitere Amtszeit zu.

Als seine beiden neuen Stellvertreter wurden – ebenfalls einstimmig – Brandinspektor Sven Detering und Brandoberinspektor Thomas Twelsiek bestellt. Zuvor hatten die beiden sich kurz dem Rat vorgestellt.

Brandoberinspektor Thomas

Twelsiek (38) ist seit 2001 bei der Feuerwehr Vlotho und aktuell stellvertretender Löschzugführer beim Löschzug Vlotho. Beruflich ist er in der Feuerwehrleitstelle des Kreises Herford eingesetzt. Brandinspektor Sven Detering (40) gehört der Löschgruppe Uffeln an und ist von Beruf Werkzeugmacher.

Bürgermeister Rocco Wilken hob bei der Überreichung der Ernennungsurkunden den unermüdlichen Einsatz hervor, den die Feuerwehr und Wehrführung fast rund um die Uhr und an den Wochenenden für die Stadt leisteten. »Die Feuerwehr ist eine ganz wichtige Institution für die Stadt. Wenn die Menschen Hilfe brauchen, seid ihr immer da«, sagte er.

Der bisherige und auch künftige Wehrführer Torsten Sievering dankte dem Bürgermeister und dem Rat für das geschenkte Vertrauen. Gleiches gelte für die Feuerwehrkameraden, die ihr Vertrauen in die Führung bei der Anhörung bewiesen hätten. »Für die Zukunft wünschen wir uns weiter eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung«, sagte Torsten Sievering abschließend.

FEUERWEHRGERÄTEHAUS

Auch im weiteren Verlauf der Ratssitzung stand das Thema

Feuerwehr im Mittelpunkt der Gespräche. In einer Tischvorlage hatte die Verwaltung eine überplanmäßige Haushaltsausgabe in Höhe von 300 000 Euro zur Abstimmung gestellt. Genau um diese Summe wird der Gerätehausneubau in Uffeln teurer. Da die Maßnahme, die eine Gesamtinvestition von etwa 805 000 Euro erforderlich macht, bereits 2017 kassenwirksam abgeschlossen sein soll, sei es erforderlich, dass

»Wir wünschen uns eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung.«

Torsten Sievering

die in 2018 vorgesehene Verpflichtungsermächtigung bereits im Haushaltsplan 2016 zur Verfügung gestellt werde, hieß es in der Beschlussvorlage, der der Rat schließlich zustimmte.

Die Ursachen für die Erhöhung der Investitionskosten um 300 000 Euro schlüsselte Bürgermeister Rocco Wilken am Freitag auf Anfrage in drei Positionen auf: 1. Mehrkosten durch Honorarkosten, 2. eine komplette Neugestaltung des Parkplatzes am Harksiek und 3. eine noch umfangreichere Neubauplanung für den Gebäude-

komplex. »Uffeln ist ein prosperierender, auf Zuwachs in der Bevölkerung ausgerichteter Ortsteil. Daher müssen wir die Parkplatzsituation in der Nachbarschaft des Kindergartens und auch die Ausstattung der Feuerwache den gewachsenen Anforderungen anpassen«, sagte Wilken.

FINANZSITUATION

Angesicht dieser zusätzlichen Belastung des städtischen Etats hatte Kämmerer Herbert Obernolte auch positive Nachrichten im Gepäck. In einem Zwischenbericht zur Finanzsituation der Stadt konnte er vermelden, dass inzwischen bei den Gewerbesteuererträgen 10 Millionen Euro zum Soll gestellt werden können. »Das bedeutet eine Mehreinnahme von etwa 1,5 Millionen Euro gegenüber dem Planansatz des Etats«, sagte Obernolte. Berücksichtige man die nun beschlossene Mehrausgabe von 300 000 Euro, reduziere sich das bisher veranschlagte Haushaltsdefizit auf etwa 1 Million Euro. Eventuell sei unter Einberechnung weiterer Verbesserung sogar mit einem Fehlbetrag von nur noch 600 000 Euro zu rechnen. Obernolte: »Steigen im zweiten Halbjahr die Gewerbesteuererträge noch weiter, sind wir gar nicht mehr so fern von einem Etausgleich 2016«.

Jugendfeuerwehr verstärkt die Aktiven

Löschgruppe Steinbründorf erhält Zuwachs – Versammlung blickt auf erfolgreiches Jahr 2015 zurück

Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Eine ganz besondere Personale hat Jugendfeuerwehrlieutenant Michel Horling bei der Jahreshauptversammlung des Feuerwehrrats am Mittwochabend an die Wehrlieutenant Torsten Sievering und André Storck melden können: Die Überstellung zweier junger Nachwuchskräfte an die aktive Vlothoer Feuerwehr.

Mit Fabian Schürmann und Jan Kuhlmann haben zwei junge Männer die entsprechenden Altersgrenzen erreicht und alle Stationen der Jugendfeuerwehr und die Ausbildung dort durchlaufen. Sie werden künftig ihren Dienst bei der Löschgruppe in Steinbründorf versehen. Das ist eine sehr gute Nachricht, denn es ist schon lange her, dass es für die aktive Gruppe in Steinbründorf Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr bekommen haben. Freute sich der Steinbründorfer Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke.

Zu Beginn der Versammlung begrüßten Jugendfeuerwehrlieutenant Michel Horling und sein Stellvertreter Stephan Burmeister den Steinbründorfer Löschgruppenführer wie die Wehrlieutenant im Gerätehaus am Bullerbach begrüßen können. Neben den Wahlen zum Jugendausschuss (siehe Kasten) wurden im Bericht der Jugendfeuerwehr Bilanz für das vergangene Jahr gezogen.

»Das Jahr 2015 ist für die Vlothoer Jugendfeuerwehr sehr ereignisreich und auch erfolgreich gewesen«, hieß es dort. Ganz besonders sei die Briefaktion im letzten Quartal zu erwähnen, die der Mitgliederwerbung gedient hatte. Dabei hätten neue Mitglieder und ältere Interessenten für die Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr gewonnen werden können. Nach aktuellem Stand beträgt die Mitgliederzahl beim Feuerwehrrat nun 34 Mitglieder.

Als Veranstaltungshöhepunkte 2015 wurden das Volleyballturnier, das Schlauchbootrennen auf der Ahle in Blinde und die Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag genannt. Darüber hinaus habe es einige Veranstaltungen gegeben, bei denen die Arbeit der Jugendfeuerwehr einer breiteren Öffentlichkeit



Die Wehrlieutenant um Feuerwehrchef Torsten Sievering (hinten, 3. von rechts) und Stellvertreter André Storck mit dem Jugendausschuss sowie

vorgestellt wurde: das Sommerfest bei Hettich, »Exter rocks«, der Familientag in Vlotho und die Ferienspiele. Außerdem seien bei einer Info-Veranstaltung der Realschule das Konzept und die Arbeit der Jugendfeuerwehr den Schülern näher gebracht worden.

Besonders wichtig sei – passend zur Teilnahme am Kreisjugendfeuerwehrtag in Hörstel – die Übergabe des neuen Zeltes für die Jugendfeuerwehr gewesen. Diese Anschaffung hätten zahlreiche Unterstützer aus Anlass der 25-Jahr-Feier der Jugendfeuerwehr im Vorjahr ermöglicht. 2015 sei für die Vlothoer Jugendfeuerwehr auch ein Jahr gewesen, in dem das Wort »Gemeinsam« groß geschrieben worden sei, hieß es weiter. Gemeinsam mit der Löschgruppe Kaldorf hatten die Vlothoer die Werkfeuerwehr

der Lebenshilfe in Hintein besucht. Außerdem sei in Kooperation mit der Jugend des Technischen Hilfswerkes (THW) eine Weserübung absolviert worden. »Das war für beide Organisationen ein spannender und informativer Tag«, berichtete die Jahresbilanz.

Jugendausschuss der Feuerwehr neu gewählt

Die Jugendfeuerwehr Vlotho hat bei ihrer Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus am Bullerbach turnusgemäß ihren Jugendausschuss gewählt. Jugendsprecherin wurde dabei Jasqueline Kuhlmann, zu ihrer Stellvertreterin bestimmten die Mitglieder Lara Link. Das Amt des Schriftführers bekleidet künftig Tim Niedernolte, zum

Stellvertretenden Schriftführer wählten die Jugendfeuerwehrlieutenant Till Hantsche. Das Amt des Kassenwartes übernimmt Max-Fabio Panzner, sein Stellvertreter ist Eric Lenzen.

Feuerwehrchef Torsten Sievering freute sich über den reibungslosen Verlauf der Wahl und die Bereitschaft der Jugendlichen, Ämter zu übernehmen. Eine besondere Freundschaft ist während des Jahres 2015 mit der Jugendfeuerwehr Herford-Elverdissen entstanden. Der Kontakt sei im Zuge der Vorbereitungen für die Teilnahme am Leistungssparagewettbewerb in Oerlinghausen entstanden. Dort sollte eine gemischte Gruppe beider Jugendfeuerwehren antreten. Aus diesem Vorhaben sei dann schließlich eine ausgedehnte Zusammenarbeit und Freundschaft erwachsen. Gemeinsam hätten die Jugendlichen bei einer Vorführung am Tag der offenen Tür der Vlothoer Feuerwehr teilgenommen. Ebenso sei eine gemeinschaftliche Gruppe für die Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag ins Leben gerufen worden. Auch für dieses Jahr haben Jugendleiter beider Nachwuchsgruppen bereits erneut gemeinsame Veranstaltungen ins Auge gefasst. Jahreshöhepunkt sei 2015 schließlich die erfolgreiche Teilnahme an der Leistungssparagen-Abnahme in Oerlinghausen gewesen, so die Jahresbilanz der Freundschaft.

mit Fabian Schürmann (3. von links) und Jan Kuhlmann (2. von rechts), die nun in die aktive Wehr wechseln. Foto: Joachim Burek



Feuerwehrleute leisten einen gefährlichen Job. Wenn sie selber in Not geraten, ist es wichtig, dass ihre Kameraden schnell helfen können

Feuerwehrleute in Notlagen

Löschgruppen lernen richtiges Verhalten

Vlotho (VZ). Was ist zu tun, wenn Feuerwehrleute selbst in Not geraten und gerettet werden müssen? Nach der zentralen Ausbildung »Atemschutznotfalltraining« für Mitglieder aller Vlothoer Feuerwehreinheiten ist das erworbene Wissen jetzt weitergegeben worden.

Eine zentrale Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr fand vor einiger Zeit im Gerätehaus Vlotho statt. Die dort geschulten Mitglieder der Löschgruppen Steinbründorf und Uffeln haben jetzt in den jeweiligen Dienstabenden ihr neues Wissen an alle Kameradinnen und Kameraden ihrer Einheiten weitergegeben.

In beiden Einheiten wurde neben dem Löschangriff unter Atemschutz als Eingangslage auch

das wichtige Notfalltraining durchgeführt. Dazu wurden die Fahrzeughallen der Feuerwehrgerätehäuser vernebelt und Hindernisse aufgebaut. Das Szenario: Ein Feuerwehrmann aus dem Angriffstrupp ist bei den Übungen in Not geraten und muss gerettet werden. Neben der Suche mit der Wärmebildkamera wurde auch der Einsatz der lebensrettenden Atemschutz-Notfalltasche geübt.

Jedes Jahr verunglücken bundesweit Feuerwehrleute und werden beim Versuch, Menschen zu retten, selber zu Verletzten. »Die Durchführung solcher Notfallübungen ist daher ganz besonders wichtig«, betont Sven Detering von der Löschgruppe Uffeln.

Nur durch realistische Übungen an den Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit würden Schwächen erkennbar, die durch solche Schulungen und praktische Übungseinheiten aufgearbeitet werden können.

VZ 18.2.16

Gut angeschnallt über dem Abgrund

Freiwillige Feuerwehr frischt ihre Kenntnisse zur Absturzsicherung auf

Vlotho (VZ). Herausforderungen in luftiger Höhe mussten einige Feuerwehrleute aus Vlotho bei ihrer jüngsten Übung bewältigen.

Die speziell ausgebildeten Mitglieder der Fachgruppe »Absturzsicherung« werden von der Freiwilligen Feuerwehr bei den verschiedensten Einsatzszenarien eingesetzt. Neben der Rettung von Personen kommt die Gruppe auch bei Brandeinsätzen zum Einsatz. Im Dachbereich werden dann häufig mit einer Rettungssäge Entlüftungsöffnungen geschaffen. Dabei müssen die Kräfte gesichert werden, um nicht durch beschädigte oder marode Decken zu stürzen.

»Die Ausbildung wurde auf Standortebene im Bereich Absturzsicherung vertieft«, teilt Feuerwehrchef Torsten Sievering mit. Nachdem die theoretischen Grundlagen wiederholt wurden, stand jetzt das wichtige praktische Training an.

Die geschulten Mitglieder der Feuerwehr absolvieren jedes Jahr ein zwölfstündiges Training, um die geübten Handgriffe und Techniken zu festigen.

Zu Beginn wurde bei einer Firma im Gewerbegebiet auf dem Buhn in Uffeln an einem Zementsilo geübt, um in geringer Höhe die Grundlagen zu festigen.

Danach wurde der Schwierigkeitsgrad erhöht. Am sogenannten Derrickkran in Bad Oeynhäusen-Rehme, einem alten Kran an der Weser am ehemaligen Firmengelände einer Holzhandlung, mussten die Teilnehmer der Übung die Ausleger des Krans besteigen und das Übersteigen in luftiger Höhe meistern.

Den Abschluss des Trainings bildete eine Abseilübung am Portalkran der ehemaligen Firma Hoffmann in Vlotho-Uffeln. Dort mussten die Teilnehmer aus etwa acht Metern Höhe eine Selbststretkungsübung durchführen.

An der Auffrischungsübung nahmen Dirk Rethmeier, Andre Rehm und Jens Wömpner (Löschzug Vlotho), Sven Johanning, Stefan Sellmann und Fabian Plette-meier (Löschgruppe Uffeln) sowie Nele Grabowski (Löschgruppe Bonneberg) teil. Als Ausbilder fungierten Sven Detering, Jan Göhner und Holger Wetter.



Kopfüber: Die Teilnehmer der Auffrischungsübung lernten, sich in luftiger Höhe sicher zu be-

wegen. Unter anderem kletterten sie über Kran in Rehme.

VZ 12.0



In der Brandsimulationsanlage in Eilshausen sehen sich die Vlothoer Feuerwehrleute mit verschiedenen Brandszenarien konfrontiert. Sie achten auf die eigene Sicherheit und üben das effektive und wassersparende Löschen mit dem Hohlstrahlrohr.

Hitzige Schulung

Vlothoer Feuerwehrleute trainieren in Brandsimulationsanlage

Vlotho (VZ). Zehn Vlothoer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner haben an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen eine Spezialschulung erhalten.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho stehen immer wieder den unterschiedlichsten Herausforderungen bei Einsätzen gegenüber. Damit sie stets fit für alle möglichen Szenarien sind, nehmen die Ehrenamtlichen an Aus- und Weiterbildungen teil, frischen ihr Wissen auf und trainieren für den Ernstfall.

Diesmal übten die Vlothoer in einer mobilen Container-Brandsimulationsanlage, die vom Kreis Herford zu diesem Zweck angemietet worden war. In dieser mit Propangas befeuerten Anlage können auf kleinsten Raum verschiedene Brandereignisse nachgestellt und durchgearbeitet werden.

Die Vlothoer und Vlothoerinnen übten in Eilshausen unter realistischen Bedingungen bei wenig Sicht und hohen Temperaturen. Jeder Übungsdurchlauf dauerte etwa eine Viertelstunde und wurde jeweils von einem erfahrenen Kreisausbilder begleitet. Dabei

mussten die Übenden gemeinschaftlich als Trupp vorgehen und die unterschiedlichen Gefahren, wie etwa einen Gasbrand oder auch eine Rauchgasdurchzündung, angemessen bekämpfen. Im Vordergrund der Ausbildung standen das sichere Verhalten während eines Innenangriffs sowie effektives und wassersparendes Löschen mit dem Hohlstrahlrohr.

An der Ausbildung haben Dirk Rethmeier, Bernd Köster, Lavinia Schröder, Cassandra Schröder, Nils Grabowski, Stephan Burmeister, Jens Cronjäger, Fabian Schürmann, Niko Hoffmann und Michael Sellmann teilgenommen.



Auch der Eingang zum Container ist sehr eng.

Feuerwerksmüll angezündet

Bereitschaftsdienst der Freiwilligen Feuerwehr rückt an Silvester drei Mal aus

Vlotho (VZ/pab). Lediglich drei kleinere Brände im Stadtgebiet: Die Silvesternacht hielt für die Freiwillige Feuerwehr Vlotho glücklicherweise keine größeren Überraschungen bereit.

Mehrere Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho haben von 19 Uhr am 31. Dezember bis 3.30 Uhr am 1. Januar Bereitschaftsdienst geleistet. Der Abend begann für die Mitglieder der Löschruppen Bonneberg, Exter und Uffeln mit einer Einweisung in die Sonderfahrzeuge des Löschzuges Vlotho. Drehleitermaschinist Michel Horling und Gruppenführer Sascha Bentrup erklärten die Fahrzeuge und Geräte im Feuerwehrgerätehaus am Bullerbach.

Der neue Bürgermeister Rocco Wilken stattete den Einsatzkräften einen Besuch ab und dankte ihnen: »Während die übrigen Bürgerinnen und Bürger jetzt feiern, steht ihr ehrenamtlich für deren Sicherheit zur Verfügung.« Als kleine Anerkennung überreichte er eine Auswahl von Süßigkeiten und Knabberereien. Wehrführer Torsten Sievering schloss sich den Worten Wilkens an. Er dankte seinen Kameraden für den erneuten, nicht selbstverständlichen Einsatz und wünschte eine ruhige Nacht.

Die Ruhe war allerdings gegen 0.49 Uhr vorbei. Am Schulzentrum



Bürgermeister Rocco Wilken (hinten links) besucht den Bereitschaftsdienst der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho in der Silvesternacht (oben von links): Roman Dino Karl, Michel Horling, Matthias Krampe, Stephan

Burmeister, Pascal Grotjohann und Sascha Bentrup sowie (unten von links) Patrick Wiegner, Lavinia und Cassandra Schröder, Rocco Wilken und Ralf Hoffmann.

Jägerort und am Grüngürtel in der Drosselstraße kam es zu Kleinbränden. »In beiden Fällen handelte es sich um vorsätzlich gelegte

Brände«, teilte Torsten Sievering mit. Unbekannte hätten Feuerwerkskörper und Papiermüll aufeinander gelegt und angesteckt. Um

2.24 Uhr folgte der nächste Einsatz. Am Backshop an der Straße in Exter brann es aus unbekanntem Grund ein



Feuer auf Schwimmbagger gelöscht

»Ein Schwimmbagger an der Weser bei Varenholz brennt«: Diesen Alarm hatte die Kalletaler Feuerwehr gestern um 11.20 Uhr zunächst als Großbrand eingestuft und war mit entsprechenden Kräften ausgerückt. Rasch waren etwa 30 Feuerwehrleute vom Löschzug Hohenhausen und den Löschgruppen Varenholz, Kalldorf und Langenholzhausen an der Unglücksstelle an der Weser unterhalb von Schloss Varenholz. »Aufgrund dieser ungewöhnlichen Lage haben wir noch den Löschzug Vlotho mit seinem Mehrzweckboot nachalarmiert, das schließlich nicht gebraucht wurde«, berichtete Horst Brinkmann, Pressesprecher der Kalle-

taler Wehr. Denn dank der umsichtigen Reaktion des Baggerfahrers, die das aus noch ungeklärter Ursache entstandene Feuer von ihm und anderen Mitarbeitern des betroffenen Kalletaler Kieswerkes beim Eintreffen der Wehr schon gelöscht gewesen, so Brinkmann. Bei dem Brand, bei dem im Kiesabbau eingesetzten Bagger sei auch eine fürs Schweißen benötigte Acetylen-Gasflasche erfasst worden, ergänzte Gerbrunn, Brandinspektor Michael Pohlmann. Die Wehr habe die Brandstelle abgeklärt, auf weitere Brandnester untersucht und an Bord befindliche Sauerstoffflaschen gekühlt. bu/Foto: Reiner Topf

VZ 2.

Schornstein brennt aus

Freiwillige Feuerwehr Vlotho muss zu zwei Einsätzen ausrücken

Vlotho (pab). Zwei fast zeitgleiche Einsätze haben die Freiwillige Feuerwehr Vlotho am Freitagabend beschäftigt: Zunächst wurde sie nach Uffeln, dann in die Innenstadt gerufen.

Gegen 18.15 Uhr sahen die Anwohner in Uffeln am Borlefzener Kirchweg Flammen aus dem Schornstein eines Hauses schlagen. Sie alarmierten die Feuerwehr. Die Löschgruppe Uffeln rückte an, ebenso der Löschzug Vlotho mit der Drehleiter.

Nachdem der Brand gelöscht war, kontrollierte ein Trupp unter Atemschutz das Gebäude von innen. Der zuständige Bezirks-schornsteinfegemeister reinigte den Schornstein nach dem Auskühlen. Wie Vlothos Feuerwehrchef Torsten Sievering mitteilte, ist lediglich überschaubarer Schaden entstanden. Niemand wurde verletzt. Um 19.10 Uhr wurde der Löschzug Vlotho allerdings schon wieder alarmiert – diesmal hatte

der Rettungsdienst die Freiwillige Feuerwehr zu einer »Technischen Hilfeleistung« angefordert. Im Obergeschoss eines Hauses an der

Langen Straße war eine Frau gestürzt. Sie konnte jedoch nicht ohne Weiteres zur medizinischen Versorgung abtransportiert wer-

den. Mitglieder des Löschzugs Vlotho halfen mit der Schleifkorbtrage, die Frau sicher durchs Treppenhaus nach unten zu bringen.



Der Löschzug Vlotho der Freiwilligen Feuerwehr hat seine Drehleiter mitgebracht, um den Schornsteinbrand in einem Uffelner Wohnhaus auch von oben bekämpfen zu können. Foto: Feuerwehr

VZ 14.3.16

Mindestens 5000 Liter Gülle: Forellen sterben

Spaziergänger bemerkt Verunreinigung der Linnenbeeke – Teiche abgeriegelt

Vlotho (jg). Mindestens 5000 Liter Gülle sind gestern Nachmittag im Kurgebiet von einem Bauernhof in die Linnenbeeke gelaufen. Zahlreiche in dem Bach lebende Forellen sind verendet. Die Feuerwehr forderte die Eigentümer mehrerer Fischteiche auf, vorhandene Verbindungen zum Bach abzuriegeln.

Polizei und Umweltbehörde haben unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorfalls ihre Ermittlungen aufgenommen. Der genaue Schaden für Natur und Umwelt war gestern Abend noch nicht absehbar. Martina Lübckemann vom Ordnungsamt der Stadt Vlotho und Güler Ferhart vom Umweltamt des Kreises waren vor Ort. Ferhart: »Die Einleitungen stammen von einem Hof an der Senkelteichstraße. Dort war es schon einmal zu einem ähnlichen Vorfall gekommen.« Die Gülle sei beim Umpumpen ausgelaufen. Ursache des Zwischenfalls sei möglicherweise ein defekter Schieber gewesen. Nach Aussage des Verursachers sollen, so der Umweltexperte des Kreises,

etwa fünf Kubikmeter – also 5000 Liter – Gülle in den Bach gelangt sein. Bisher kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um eine noch größere Menge gehandelt hat.

Nach vorliegenden Informationen hat sich die stinkende Brühe über die Hoffläche ergossen und ist

dann etwa in Höhe des Kurparks über einen Graben in die nahe Linnenbeeke gelaufen. Am Nachmittag sei ein Spaziergänger bei seinem Weg durch den Kurpark zunächst auf den typischen Gestank aufmerksam geworden. Anschließend habe er im Bach tote Fische entdeckt und habe daraufhin die

Polizei alarmiert.

Unter Leitung von Stadtbrandinspektor Torsten Sievering kontrollierten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho den Bachlauf. Die Eigentümer der drei Fischteiche in diesem Gebiet wurden über den Zwischenfall informiert und aufgefordert, wenn

möglich, die Verbindungen zum Bach abzuriegeln. Sievering: »Das mit Gülle verunreinigte Wasser ist mit der Linnenbeeke in den Forellenbach und später in die Weser gelangt.« Die Feuerwehr habe zunächst geprüft, in Höhe des ehemaligen Sandfangs am Marktkauf eine Sperre einzurichten.



Stadtbrandinspektor Torsten Sievering mit einem Plan des betroffenen Gewässers. Fotos: Jürgen Gebhard



Weißer, stinkender Schaum auf der Linnenbeeke: Die Gülle nimmt den im Bach lebenden Forellen den Sauerstoff.

VZ 15.3.16

Auto landet zwischen den Gleisen

29-jähriger Fahrer soll angetrunken gewesen sein – Bahnübergänge an der B514 eine Stunde lang gesperrt

Vlotho/Kalletal (pab). Ein 29-jähriger Kalletaler hat sich mit seinem Auto am Samstagmorgen an der B514 in Vlotho überschlagen. Er blieb unverletzt, doch die Polizei behielt seinen Führerschein ein.

Um 6.43 Uhr meldeten sich Anwohner der Weserstraße bei der

Polizei: Ein Auto läge im Bereich des aus Vlothoer Sicht ersten Bahnübergangs nahe der Einmündung des Kuhkamp auf dem Dach. Vor Ort stellte sich heraus, dass der 29-jährige Fahrer entgegen zunächst anderslautenden Vermutungen wie durch ein Wunder nicht verletzt worden ist. Er war aus Vlotho in Richtung Kalletal gefahren. Im Kurvenbereich des Bahnübergangs fuhr der Wagen geradeaus. Der Skoda riss einen

Jägerzaun nieder, der den Gleisbereich eingrenzte, verbog eine Leitplanke – das Auto hob ab, überschlug sich und landete auf dem Dach liegend im Gleisbett. Die Gleisanlage und der Bahnübergang selbst blieben offenbar unbeschädigt.

Die Polizei informierte sofort den Fahrdienstleiter der Deutschen Bahn, der ein Notsignal herausgab. So konnte die Nordwestbahn der Linie RB77 aus Veltheim auf der Weserbrücke noch rechtzeitig stoppen, bevor sie die Unfallstelle erreicht hätte.

Eine Stunde lang mussten die Fahrgäste im Zug ausharren, und auch der Verkehr staute sich. Nicht nur am betroffenen Bahnübergang, sondern auch an einem weiteren in Richtung Kalletal hatten sich die Schranken aus Sicherheitsgründen für die Dauer der Unfallaufnahme geschlossen.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Vlotho war mit drei Fahrzeugen und neun Mitgliedern des Löschzugs ausgerückt. Die Feuerwehrleute streuten ausgelaufenes Kühlwasser ab, reinigten Straße und Gleisbereich von Trümmerteilen. Gegen 8 Uhr konnte der herbeigerufene Notfallmanager der Deutschen Bahn die Strecke für den Zugverkehr wieder freigeben. Ganz langsam passierte der Zug

den Bahnübergang, und danach öffneten sich auch die Schranken wieder für den Straßenverkehr.

Laut Mitteilung der Polizeileitstelle stand der Mann wohl unter Alkoholeinfluss. Ihm wurden so-

wohl Blut als auch die Fahrgastkarte abgenommen. Anstand entstand Sachschaden in etwa 10 000 Euro. Der Skoda, die Leitplanke und Zaun wurden für 1500 Euro geschätzt.



Die Leitplanke und den Jägerzaun am Bahnübergang hat das Unfallauto niedrigerissen.



Das Unfallauto ist total zerstört und muss abgeschleppt werden. Der Fahrer ist laut Polizei unverletzt geblieben. Fotos: H...

VZ M.04.



Flüssigdünger auf Fahrbahn

Ungewöhnlicher Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr: Nachdem ein landwirtschaftliches Fahrzeug gestern am frühen Nachmittag bei der Fahrt über die Wehendorfer Straße und die Waddenbergstraße Straße Flüssigdünger verloren hatte, musste die rutschig gewordene Fahrbahn gereinigt werden. Gut zwei Stunden waren der Löschzug Vlotho und der Löschgruppe Steinbründorf im Einsatz, bis die Straße gereinigt war. Nach vorliegenden Informationen hatte der Landwirt den Vorfall bemerkt und daraufhin die Feuerwehr informiert. Foto: Jürgen Gebhard

Bäume entwurzelt

Vlotho, (jg). Das schwere Unwetter hat gestern Abend für erhebliche Schäden in Vlotho gesorgt. Umgestürzte Bäume blockierten die Straßen. Kreuzungen standen unter Wasser, Kies und Schlamm wurden auf die Fahrbahnen gespült. Teilweise unbefahrbar waren unter anderem der Harksiek in Uffeln, die Solterbergstraße in Höhe der Firma Hettich und die Bretthorstraße kurz hinter der Einmündung Valdorfer Straße. Auch die Salzuflener Straße war blockiert: In Höhe des Malergeschäftes Krüger war ein schwerer Ast auf die Straße gekracht. Ein vor dem Haus parkender Pkw wurde beschädigt.

Der erste Alarm war nach Aussage von Stadtbrandinspektor Torsten Sievering gegen 19.30 Uhr eingegangen. Bis 21 Uhr zählte er mehr als 40 Einsätze. Die Arbeiten dauerten bis in die Nacht an.



Auch auf der Solterbergstraße blockieren umgestürzte Bäume am Abend die Fahrbahn. Landwirte und Feuerwehr arbeiten gemeinsam, um das Ergebnis zu beseitigen. Foto: Jürgen Gebhard

VZ 23.5



Herforder Straße, Ortsausgang Valdorf: Die Drehleiter der Feuerwehr Vlotho ist aufgebaut. Mehrere über der Fahrbahn abgeknickte Äste werden entfernt. Fotos: Jürgen Gebhard



Salzflener Straße: Überall auf der Fahrbahn liegen Äste, in Hildorf der Firma Plasma ist ein Baum umgestürzt.



Salzflener Straße: Beim Malerbetrieb Krüger hat ein schwerer Ast das Dach und ein abgestelltes Auto beschädigt.

Bis Mitternacht pausenlos im Einsatz

Feuerwehr macht Straßen wieder passierbar

Jürgen Gebhard

Vlotho (VZ). Nach dem schweren Sturm mit Starkregen und Hagel ist die Freiwillige Feuerwehr am Sonntag bis kurz vor Mitternacht ununterbrochen im Einsatz. Überall in Vlotho müssen, wie aktuell berichtet, umgestürzte Bäume von den Fahrbahnen geräumt werden. Schwere Gebäudeschäden wie in anderen Orten gibt es allerdings nicht.

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering zieht nach einer kurzen Nacht Bilanz: »Wir hatten 53 Einsätze. 87 Kräfte waren pausenlos unterwegs. Am Vormittag mussten wir noch einmal raus und in Wehrendorf eine Straße freimachen.«

Als das Unwetter gerade tobt, geht am Sonntag um 19.31 Uhr der

erste Alarm ein: Die Brandmeldeanlage der Firma Kannegiesser ist angesprungen – glücklicherweise Fehlalarm, wie sich später herausstellte. Die umgehend ausgerückte Löschgruppe Steinbründorf kommt auf der Solterbergstraße nicht weiter. Dort verhindert ein umgestürzter Baum die Weiter-

»Wir mussten in allen Ortsteilen Sturmschäden beseitigen.«

Torsten Sievering,
Leiter der Feuerwehr Vlotho

fahrt. Der ebenfalls alarmierte Löschzug Vlotho gelangt über die Herforder Straße zur Firma.

Innerhalb kürzester Zeit weitere 30 Alarme. Die Leitstelle löst Vlothoer Feuerwehren aus. Die Sirenen heulen. Aus Löhne wird der große Einsatzleitwagen

angefordert. Er wird am Gerätehaus am Bullerbach in Position gebracht. Von dort aus werden alle Einsätze koordiniert. Die Feuerwehr Hiddenhausen schickt eine zweite Drehleiter nach Vlotho. Ganz hoch oben in zahlreichen Straßenbäumen entfernen Feuerwehrleute die abgeknickten Äste. Torsten Sievering: »Wir mussten in allen Ortsteilen Sturmschäden beseitigen.«

Schwerpunkte sind Hollwiesen und Uffeln. Kaum passierbar ist die Neue Landstraße/Salzflener Straße: Zwischen der Firma Stübbe und der Kreisgrenze Lippe sind sieben zum Teil sehr dicke Laubbäume auf die Fahrbahn gestürzt. In Uffeln sind unter anderem der Harksiek, die Mindener Straße und die Gartenstraße betroffen.

geleitet. Das Wasser wird mit starken Pumpen abgesaugt.



Neue Landstraße: Sieben Bäumen liegen zwischen der Firma Stübbe und der Kreisgrenze auf der Fahrbahn.



Harksiek: Die Feuerwehr rückt mit der Drehleiter an, um auch umgestürzte Bäume zu entfernen.



1 / 1



Haus nicht mehr bewohnbar

Zwei Kinder mit leichter Rauchvergiftung ins Klinikum gebracht

Von Jürgen Gebhard

Vlotho-Wehrendorf (VZ). Ein Wohnhaus in Wehrendorf ist gestern am frühen Abend durch ein Feuer sehr schwer beschädigt worden. Zwei Kinder wurden durch Rauchgase leicht verletzt. Nach vorliegenden Informationen sind die Flammen im Dachgeschoss ausgebrochen. Die Ermittlungen zur Klärung der Brandursache dauern an.

Gegen 17.45 Uhr wurde Sirenenalarm für alle Vlothoer Feuerwehreinheiten ausgelöst. Anrufer hatten in der Nähe der Wehrendorfer Straße eine sehr starke Rauchentwicklung festgestellt. Ob sich noch Menschen in dem brennenden Einfamilienhaus an der Dorfstraße aufhielten, war zu diesem Zeitpunkt nach Aussage von Stadtbrandmeister Torsten Sievering noch völlig unklar.

Sievering: »Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen hohen Flammen aus dem Dach.« Es stellte sich schnell heraus, dass die Bewohner das Gebäude da bereits verlassen hatten. Neben einem älteren Ehepaar hatten sich zuvor zwei 11- und 14-jährige Enkelkinder im Haus aufgehalten. Beide wurden nach vorliegenden Informationen mit leichten Rauchgasvergiftungen ins Klinikum nach Herford gebracht. Ein Notfallselsorger kümmerte sich am Abend um die Bewohner.

Die Feuerwehr bekämpfte den Brand von zwei Seiten: In der Einfahrt zur Wehrendorfer Straße wurde die Drehleiter aufgebaut. Auf der an die Wehrendorfer Stra-



Als die Feuerwehr an der Dorfstraße in Wehrendorf eintrifft, dringen Qualm und Flammen aus dem Dach..

Fotos: Jürgen Gebhard

ße angrenzenden großen Obstwiese kämpften weitere Einsatztrupps gegen das Feuer.

Um die Wasserversorgung in diesem Außenbereich sicherzustellen, forderte die Einsatzleitung drei zusätzliche Tanklöschfahrzeuge der Kreisfeuerwehr-

zentrale: Hiddenhausen an. Auf einem Bauernhof wurde der Einsatzleitwagen aufgesellt. Die Wehrendorfer Straße wurde zwischen dem Kreisel und der Lemgoer Straße bis in den späten Abend hinein für den Verkehr gesperrt. Etwa 90 Feuerwehrkräfte

waren bis in den späten Abend hinein im Einsatz.

Das Dachgeschoss des Einfamilienhauses ist durch die Flammen zerstört worden. Wasser und Rauch haben auch das Erdgeschoss schwer in Mitleidenschaft gezogen. Stadtbrandmeister Tors-

ten Sievering: »Das Haus ist nicht mehr bewohnbar.« Der Sachschaden dürfte nach ersten Schätzungen mehr als 100 000 Euro betragen. Brandsachverständige der Kriminalpolizei haben, wie bei größeren Bränden üblich, die Ermittlungen aufgenommen.



Die Drehleiter der Feuerwehr Vlotho steht in der Einfahrt zum brennenden Haus. Nachbarn beobachteten fassungslos das Geschehen.



Einsatzbesprechung auf einem benachbarten Hof.



Mit Atemschutz erkunden dringen diese Feuerwehrleute in das brennende Gebäude ein.-



»Fahrlässiger Umgang mit Feuer«

Ermittler der Kriminalpolizei untersuchen abgebranntes Haus in Wehrendorf

Von Jürgen Gebhard

Vlotho-Wehrendorf (VZ). »Fahrlässiger Umgang mit offenem Feuer« gilt als wahrscheinlichste Ursache des Wohnhausbrandes in Wehrendorf. Die Brandermittler der Kriminalpolizei waren gestern noch einmal vor Ort, um das Geschehen aufzuklären. Wie aktuell berichtet, war ein Wohnhaus an der Dorfstraße am Sonntag durch die Flammen schwer beschädigt worden.

Noch am Abend waren die beiden älteren Bewohner bei Nachbarn untergekommen. Aus dem schwer beschädigten Gebäude konnte die Feuerwehr Medikamente und persönliche Gegenstände bergen, unter anderem mehrere wertvolle Drehorgeln. Die Instrumente haben das Feuer offenbar unbeschadet im Keller überstanden. Das berichtet Stadtbrandinspektor Torsten Sievering am Tag nach dem Großeinsatz.

Insgesamt 91 Einsatzkräfte aus allen Vlothoer Einheiten und dazu noch Verstärkung mit Fahrzeugen aus Löhne, Hiddenhausen und Herford waren bis 22.30 Uhr an der Dorfstraße. Anschließend mussten die Fahrzeuge für mögliche weitere Notfälle wieder ein-

satzbereit gemacht werden. Zwei Kinder waren mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung vorsorglich in die Kinderklinik gebracht worden. Der Verdacht habe sich nicht bestätigt, die Kinder seien unverletzt geblieben, so Polizeisprecher Uwe Maser.

Das Feuer war am Sonntag um 17.30 Uhr gemeldet worden. Es war im Dachgeschoss des jetzt nicht mehr bewohnbaren Gebäudes ausgebrochen. Knapp neun Minuten später waren die ersten Feuerwehrleute der Löschgruppe Steinbründorf vor Ort. Sie waren

gerade eben von einem Besuch bei der befreundeten Wehr in Brandenburg zurückgekehrt.

Bürgermeister Rocco Wilken kam am Abend zur Einsatzstelle, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Dort traf er auch auf Notfallsseelsorger Ralf Steiner.



Sonntag gegen 21 Uhr: Das Feuer ist gelöscht, das Dachgeschoss ist komplett zerstört, das Haus ist schwer beschädigt und kann nicht mehr bewohnt werden. Foto: Jürgen Gebhard

Regen und Schlamm halten Wehr in Atem

Starkregenfälle lassen die Vlothoer Wehren Mittwochabend elfmal ausrücken

Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Die Vlothoer Feuerwehr ist seit Tagen gleichsam im Dauereinsatz. »Seit dem Hausbrand in Wehrendorf am vergangenen Sonntag sind wir insgesamt zu 18 Einsätzen ausgerückt«, berichtete Stadtbrandinspektor Torsten Sievering gestern auf Anfrage der VLOTHOER ZEITUNG. Seitdem hatten insbesondere die unwetterartigen Starkregen und Gewitter den Löschzug Vlotho sowie die Löschgruppen aus den Ortsteilen in Atem gehalten. Zuletzt mussten die Wehren aufgrund des Starkregens am Mittwochabend allein elfmal ausrücken. »Insgesamt waren 36 Feuerwehrleute von 17 Uhr bis 22 Uhr im Einsatz«, bilanzierte Vlothos Feuerwehrchef.

Den ersten Alarm aufgrund des Unwetters hatte es bereits um 17.24 Uhr gegeben, als der Löschzug Vlotho in die Maasbecker Straße in Höhe der Hausnummern 78 und 79 gerufen wurde. Dort drohte das Wasser aus einem überlaufenden Straßengraben über einen angrenzenden Teich in ein benachbartes

Haus zu laufen. Bereits um 17.55 Uhr folgte die nächste Alarmierung für den Löschzug. Dieses Mal galt es, einen Gulli an der Valdorfer Straße/Höhe Südspange, der sich nach den Regenfällen zugesetzt hatte, freizumachen.

Um 18 Uhr wurden die Kreuzung Südspange/Albert-Schweitzer-Straße von den Wassermassen überspült, die sich an einer zugesetzten Rohrdurchführung im angrenzenden Straßengraben aufgestaut hatte. Hier wurden Reinigungsarbeiten durchgeführt und die Fahrbahn durch Sandsäcke gesichert. Gleich in der Nachbarschaft an der Kreuzung Valdorfer Straße/Bretthorststraße ging es um 18.50 Uhr weiter. Dort mussten die Kräfte des Löschzuges das Eindringen von Regenwasser in den Keller eines Eckhauses verhindern. Schlamm auf der Bretthorststraße, Geröll und offene Gullis am Bullerbach, Überflutungen am Grenzweg, am Kreisel in Exter, an der Winterbergstraße und am Harksiek in Uffeln hielten den Löschzug Vlotho sowie die Löschgruppen Bonneberg, Exter und Uffeln bis 22 Uhr in Atem.



Einsatzkräfte des Löschzuges Vlotho sind an die Kreuzung Südspange/Albert-Schweitzer-Straße gerufen worden. Dort wird mit Sandsäcken eine Straßenerüberflutung eingedämmt. Foto: J. Burek

VZ 36.16

Traktor geht in Flammen auf

Freiwillige Feuerwehr kann Übergreifen des Brandes auf Gebäude verhindern

Vlotho-Steinbründorf (VZ/pab). Ein Traktor ist am frühen Sonntagmorgen in Steinbründorf in Brand geraten. Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho konnte gerade noch Schlimmeres verhindern, verdeutlichte Wehrführer Torsten Sievering.

Um 7.14 Uhr wurden die Löschruppe Steinbründorf und der Löschzug Vlotho zur Straße »Im Nienhagen« gerufen. »Als wir da eintrafen, bemerkten wir eine massive Rauchentwicklung«, so Sievering. Deswegen alarmierten die Einsatzkräfte die Löschruppen aus Exter und Uffeln nach, die ebenfalls ausrückten. Insgesamt 40 Feuerwehrleute waren vor Ort.

Ein in einer Scheune abgestellter Traktor hatte sich aus bislang noch ungeklärter Ursache entzündet. Das Feuer wurde mit einem Schaumrohr gelöscht. »Ein Übergreifen des Feuers auf die Scheune oder das angrenzende Wohnhaus konnte in letzter Minute noch verhindert werden«, sagte Sievering. So ist bis auf das ausgebrannte landwirtschaftliche Fahrzeug kein größerer Sachschaden

entstanden. Auch wurde niemand verletzt.

Die Einsatzkräfte zogen den Traktor aus der Scheune, bevor

die Feuerwehr letzte Nachlöscharbeiten vornahm und mit der Wärmebildkamera kontrollierte, ob sich nicht doch noch versteckte

Glutnestern gehalten hatten. Die Kriminalpolizei war ebenfalls vor Ort und nahm Ermittlungen zur Brandursache auf.



Das war knapp: Die Einsatzkräfte verhinderten in letzter Minute ein Übergreifen der Flammen vom

Traktor auf die Scheune oder gar das angrenzende Wohnhaus.
Foto: Feuerwehr

VZ 18.7.16

Erst Stromausfall, dann Feueralarm

Technischer Defekt im Keller eines Hauses in der Weidestraße

■ Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Offenbar ein technischer Defekt im Keller eines Hauses in der Weidestraße hat gestern für einen Feueralarm gesorgt. Alarmiert worden war die Wehr am späten Nachmittag von Mitarbeitern von Eon Westfalen-Weser, die der Ursache für einen Stromausfall in dem Straßenzug auf der Spur waren. Denn erst als ein Angehöriger der verreisten Bewohner das betroffene Haus für den Entstörungstrupp öffnete, wurde der Brandschaden entdeckt.

»Unser Atemschutztrupp hat den Brandherd im Keller aufgespürt, wo es möglicherweise einen technischen Defekt geben hatte«, stellte Vlothos stellvertretender Wehrführer Sven Detering im Gespräch mit der VLOTHOER ZEITUNG fest. Die genaue Ursache könne aber erst später ermittelt werden.

Zunächst waren die Einsatzkräfte vom Löschzug Vlotho, der Löschruppe Uffeln und der Atemschutzgruppe Steinbründorf

damit beschäftigt, das Haus, das innen verrußt war, von Kohlenmonoxyd-Rückständen zu entlüften. Detering: »Ein offenes Feuer hatte es bei unserem Eintreffen schon nicht mehr gegeben.« Erst nach der Entlüftung könne der Keller genau in Augenschein genommen werden, sagte er.

Wie Rainer Gröne, zuständiger Bezirksleiter von Westfalen-Weser, vor Ort bestätigte, sei bereits am Morgen Stromausfall in der Weidestraße gemeldet worden. Ein Entstörungstrupp habe daraufhin einen Fehler im Stromnetz der Straße gemessen. »Von den 13 betroffenen Häusern öffneten bei zehn die Bewohner die Tür, damit die Hausanschlüsse für die Fehlersuche abgeklemmt werden konnten.« Bei drei Adressen sei niemand angetroffen worden und der Anschluss habe von außen freigelegt und abgeklemmt werden müssen. Nachdem ein herbeigerufener Angehöriger die Haustür geöffnet habe, sei dann in einem dieser drei Wohnhäuser letztlich auch der Brand entdeckt worden.



Auf der Suche nach einem Fehler im Stromnetz in der Weidestraße wird in einem der Häuser ein

Brandschaden entdeckt. Die Bewohner waren nicht zuhause.
Foto: Joachim Burek

VZ 4.8.

Gefangen im stillen Örtchen

Feuerwehr befreit Schülerin aus Toilettenhaus am Hafen

■ Von Jürgen Gebhard

Vlotho (VZ). In eine missliche Lage hat sich gestern am frühen Abend eine 14-jährige Schülerin aus Vlotho gebracht. Sie musste von Rettungskräften aus dem Toilettenhaus im Vlothoer Hafengebiet befreit werden.

Die Freiwillige Feuerwehr rückte mit zwei Rüstwagen vom Löschzug Vlotho aus, auch die Polizei war vor Ort. Zunächst ging die Feuerwehr noch davon aus, dass sich ein Mensch aus freien Stücken in dem kleinen Betonhäuschen aufhalte und sich weigere, es zu verlassen.

Im Hafen stellte sich die Lage aber dann doch ganz anders dar: Nachdem die Schülerin die Toilette aufgesucht hatte, wollte sie wieder nach draußen. Dabei brach offensichtlich der Schließmechanismus an der Tür ab – jedenfalls ließ sie sich nicht öffnen.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte versuchte die Schülerin schon seit einer halben Stunde erfolglos, die Tür von innen zu öffnen. Ein Handy hatte sie nicht dabei. Auch mehrere anwesende Freunde des Mädchens hatten mit ihren Befreiungsaktionen nicht mehr Glück, aber dafür ein Mobiltelefon zur Hand. Sie riefen

schließlich die Feuerwehr an. Dort gab man ihnen den Tipp, sich zunächst auch an die nahegelegene Tankstelle zu wenden und die Angestellten dort um Werkzeug zu bitten. Die Mitarbeiter der Tankstelle zeigten sich hilfsbereit, ent-

ließen nicht nur das Gewünschte, sondern begleiteten die Schülerin auch zu dem kleinen WC-Haus. Dort konnten sie auch mit vereinten Kräften nichts ausrichten, so dass ein Ausrücken der Freiwilligen Feuerwehr schließlich doch

unvermeidlich war.

Feuerwehrmann Holger Wetter holte sein professionelles Rettungs-Equipment und öffnete die Tür innerhalb weniger Minuten. Das Mädchen konnte unverletzt befreit werden.



Zur Ausrüstung der Feuerwehr gehört Spezialwerkzeug, um Schlösser zu knacken. Mit diesem Werkzeug wird die massive Metalltür des kleinen Toilettenhäuschens geöffnet. Foto: Jürgen Gebhard

VZ 23.8.16

Transporter rammt Wohnmobil

A2 sechs Stunden gesperrt – zwei Schwerverletzte – Gefahrgut-Zug muss ausrücken

Herford (WB/rto). Bei einem Unfall auf der Autobahn 2 sind am späten Sonntagabend zwei Menschen schwer verletzt worden. Die Fahrbahn Richtung Dortmund musste zwischen den Anschlussstellen Vlotho und Herford-Ost sechs Stunden lang gesperrt werden. Wie die Polizei mitteilt, war

gegen 22.30 Uhr aus bislang noch ungeklärter Ursache ein 51-jähriger Mann aus Polen mit seinem Opel-Transporter auf ein Wohnmobil mit Anhänger aufgefahren, das von einem 50-jährigen Berliner auf der rechten Fahrspur gesteuert wurde. Durch die Wucht des Aufpralls stürzten Wohnmobil

und Anhänger um. Das Wohnmobil kam entgegen der Fahrtrichtung im rechts angrenzenden Böschungsraben zum Stillstand, der Opel Movano blieb auf dem Standstreifen liegen.

Die 45-jährige Beifahrerin des Wohnmobils und der Unfallverursacher wurden schwer

verletzt. Eine 20-jährige Autofahrerin aus Bielefeld beschädigte ihr Fahrzeug, weil sie über Trümmersteine fuhr, die noch auf der Fahrbahn lagen.

Während der Unfallaufnahme wurde festgestellt, dass sich im Opel unter anderem Gefahrgut als Ladung befand. Es handelte sich dabei um Metronidazol – ein Antibiotikum zur Bekämpfung von Infektionen. Da einige Verpackungen durch den Unfall beschädigt waren, wurde zusätzlich ein Gefahrgut-Zug der Feuerwehr Herford angefordert. Unter Vollschutz überprüften die Spezialisten die beschädigten Verpackungen und konnten nach kurzer Zeit Entwarnung geben: Giftiger Stoff war nicht ausgetreten.

Alle am Unfall beteiligten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Vlotho abgelenkt, staute sich zwischenzeitlich aber trotzdem auf einer Länge von bis zu sieben Kilometern. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 15 000 Euro.



Ein Wohnmobil mit Anhänger ist in der Nacht zu Montag auf der A2 von einem Opel-Transporter gerammt worden und stürzte um. Der Fahrer des



Transporters (51) und die Beifahrerin des Wohnmobils (45) wurden schwer verletzt. Die Autobahn war sechs Stunden gesperrt. Fotos: Toppmöller

VZ 25.8.16

Äste brechen unter der Schneelast

Wintereinbruch hält in Vlotho Räumdienste und Feuerwehr in Atem

Vlotho (bu). Der plötzliche Wintereinbruch mit Schnee und Eis hat gestern Räumdienste und auch die Feuerwehr der Weserstadt bis in die Mittagsstunden in Atem gehalten. Während die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes seit 4.30 Uhr mit ihren Räumfahrzeugen im Stadtgebiet sowie in den Ortsteilen unterwegs waren, gingen erste Alarmierungen der Vlothoer Feuerwehr bereits um 2.49 Uhr ein. »Insgesamt haben wir bis um 11 vormittags 17 Einsätze gefahren, bei denen 45

Feuerwehrlaute im Einsatz waren«, berichtete Stadtbrandinspektor Torsten Sievering gestern im Gespräch mit der VLOTHOER ZEITUNG.

Der Löschzug Vlotho war nach Auskunft des Feuerwehrchefs die erste Gruppe, die bereits um 2.49 Uhr an die Mindener Straße ausrückte, um einen von der Schneelast umgestürzten Baum abzuräumen. Fast zweieinhalb Stunden war seit 3.49 Uhr die Löschgruppe Steinbründorf unterwegs, um an verschiedenen

Stellen, unter anderem am Simeonsstift, an der Seebruch- und an der Senkelteichstraße, abgebrochenes Astwerk zu bergen, das Straßen und Fahrbahnen blockierte. Die Exteraner Wehr musste ab 4.45 Uhr schwerpunktmäßig zu Astbruch-Einsätzen an die Witteler Straße und die Dornberger Heide ausrücken. Ein spektakulärer Vorfall ereignete sich an der Vlothoer Drosselstraße, wo ein umgestürzter Baum drei parkende Autos beschädigte. Dorthin rückten um 5.26 Uhr die Löschgruppen

Steinbründorf und der Löschzug Vlotho aus. Ein weiteres Auto, das um 5.33 Uhr die Detmolder Straße Richtung Loose befuhr, kollidierte mit herabgestürztem Astwerk. Die Insassen blieben unverletzt. In Vlotho musste die Straße am Bulterbach ab 6.15 Uhr sogar gesperrt werden, weil verschiedene Bäumen unter der Schneelast umzustürzen drohten. Schließlich war noch um 10.57 Uhr die Drehleiter an der Krückebergstraße im Einsatz, um abgebrochene Äste aus einer Baumkrone zu entfernen.



Abgeknickte Äste behindern zeitweise den Straßenverkehr, wie hier an der Senkelteichstraße. Foto: Heike Pabst



Nils Grabowski vom Bauhof ist seit 4.30 Uhr im Einsatz. Für ihn gilt es, Gehwege und Ampelübergänge zu räumen. Foto: Joachim Burek

VZ 08.11.16

Dacharbeiten lösen Feuerwehreinsatz aus

Zahlreiche Bewohner des Simeonsstiftes werden vorübergehend in andere Räume gebracht

■ Von Jürgen Gebhard

Vlotho-Valdorf (VZ). Reparaturarbeiten auf dem Flachdach haben gestern Mittag für einen großen Feuerwehreinsatz am Simeonsstift gesorgt. Qualm, der beim Sägen von Holz entstanden war, drang vom Dach in den Lüftungsschacht ein und trat im Gebäude aus einer Zwischendecke aus. Mehrere Bewohner des Alten- und Pflegeheimes mussten kurzzeitig in andere Räume des Gebäudes verlegt werden.

Gegen 11.30 Uhr sprang die neue Brandmeldeanlage an. Telefonisch wurde die Feuerwehr-Leitstelle über den Brandgeruch und aus einer Zwischendecke austretenden dicken Rauch informiert. Hausmeister Maik Heidemann übernahm als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sofort die Regie und leitete gemeinsam mit anderen Mitarbeitern die notwendigen Sofortmaßnahmen ein. Die Sicherheit der Bewohner hatte dabei oberste Priorität: Aus mehreren Stationen wurden 35 der insgesamt 125 Bewohner in andere Gebäudeteile gebracht.

Einsatzkräfte vom Löschzug Vlotho sowie aus den Löschgruppen Steinbründorf, Uffeln und Exter trafen innerhalb kürzester Zeit an dem großen Gebäudekomplex zwischen Lemgoer Straße und Bäderstraße ein. Vorsichtshalber wurden Rettungsfahrzeuge, Notarzt und Notfallseelsorger zur Einsatzstelle geschickt.

Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr konnten kein offenes Feuer feststellen. In kurzen Abständen wurden im Gebäude Kontrollen mit der Wärmebildkamera vorgenommen. Dabei seien weder Flammen noch eine besondere Temperaturentwicklung festgestellt worden. Einsatzleiter Sven Detering konnte als stellvertretender Chef der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho nach einer Stunde wieder Entwarnung geben.

Gegenüber der VLOTHOER ZEITUNG lobte Heimleiterin Marianne Schläger-Kramer später das »exzellente Verhalten« ihrer Mitarbeiter und das »blitzschnelle Eingreifen« der Feuerwehr: »Gott sei Dank, es ist niemanden etwas passiert.«



Eine Qualmentwicklung hat gestern Mittag für einen Feuerwehreinsatz am Simeonsstift gesorgt.

VZ 27.10.16

Führerhaus landet auf der Leitplanke

Lange Staus nach Unfall auf der A2 – Polnische Lastwagen krachen ineinander

Vlotho (VZ/pab). Bei einem Unfall auf der A2 in Fahrtrichtung Hannover ist am Samstagmorgen kurz vor 5 Uhr Schaden in Höhe von etwa 160 000 Euro entstanden. Zwei Lastwagen prallten auf der Strecke zwischen Vlotho-West und Bad Oeynhausen aufeinander.

Dazu kam es laut Informationen der Polizei, als ein 26-jähriger Fahrer aus Polen mit seinem Sattelzug aus bisher ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abkam. Dort war ein ebenfalls polnischer Lastwagen liegen geblieben, der nun vom Sattelzug gerammt wurde. Der Sattelzug stellte sich quer. Das völlig eingedrückte Führerhaus blieb auf der Mittelleitplanke stehen. Die gesamte Fahrbahn war blockiert.

Der gerammte Lastwagen wurde aufgerissen. Er hatte Granulat geladen, das sich ebenso auf der Fahrbahn verteilte wie der Kraftstoff aus dem zerstörten Dieseltank des Sattelzuges. Auf dieser schmierigen Mischung kam es zu einer weiteren, leichten Kollision zwischen einem Auto und einem Sprinter, die von einem 44-jähri-

gen Briten und einem 65-jährigen Deutschen gesteuert worden waren.

»Glück im Unglück« war es laut den Polizisten am Einsatzort, dass entgegen anderslautenden ersten Informationen niemand verletzt worden ist. Die Polizei sperrte die Autobahn in Richtung Hannover

vollständig. Weil der Verkehr von der Autobahnmeisterei über die Ausfahrt in Exter abgeleitet wurde, staute sich der Verkehr nicht nur vor der Unfallstelle auf der A2, sondern auch in Exter und Vlotho sowie auf den Umgebungsstraßen.

Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho rückte mit ihrem Löschzug

und der Löschgruppe Exter »Explosionsgefahr bestand nicht, Brandgefahr durchaus«, sagte Löschgruppenführer Ralf Meier. Der gerammte Lastwagen hat leicht gequalmt. Die Feuerwehr säuberte die Straße. Die Autobahn blieb bis zum Samstagnachmittag gesperrt.



Ein Bild der Zerstörung bot sich den Einsatzkräften am Unfallort auf der A2 am frühen Samstagmor-

gen. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten dauerten etliche Stunden. Foto: Feuerwehr

VZ 31.10.16



Von allen Seiten versuchten die Feuerwehrleute das Feuer zu löschen. Hier entfernen sie die Verkleidung von der Gaube.



Über Stunden hinweg kämpften 72 Feuerwehrleute aus Herford, Hiddenhausen und Bad Salzuflen gegen den hartnäckigen Brand im Dachgeschoss des Hauses am Hellerweg an. Foto: Ruth Matthes

Dachstuhl fängt Feuer – ein Verletzter

72 Feuerwehrleute bei Großeinsatz am Hellerweg in Elverdissen

■ Von Ruth Matthes

Herford (HK). Ein Dachstuhlbrand am Hellerweg hat die Feuerwehr am Samstag über Stunden in Atem gehalten. Ein Jugendlicher (16) musste mit Rauchvergiftung ins Klinikum gebracht werden.

Der Qualm, der in der Dachgeschosswohnung über der Firma Uni-Pokal ausgebrochen war, war weithin zu sehen. In alle vier Himmelsrichtungen sperrte die Polizei die Straßen, um den 72 Feuerwehrleuten den Rücken frei zu halten. Bis in die Nacht waren sie vor Ort, um auch die letzten Glutnester zu beseitigen.

Gleich mehrere Notrufe waren am Samstag gegen 16.30 Uhr bei der Feuerwehr eingegangen. Die rückte in Großbesetzung aus, da sich der Brand auch auf die beiden

Wohnhäuser zur Rechten und Linken des Geschäftes auszubreiten drohte. Lange Zeit war zudem nicht klar, ob sich noch ein Bewohner in der Wohnung befand, in der das Feuer ausgebrochen war.

»Die Sorge war glücklicherweise unnötig, denn der Gesuchte traf

»Zunächst wurde ein Bewohner vermisst. Er fand sich aber wieder ein.«

Michael Stiegelmeier,
Feuerwehr-Chef

um 20 Uhr an der Brandstelle ein», sagt Feuerwehr-Chef Michael Stiegelmeier. Er fand den vier Jahre alten, in der angrenzenden Wohnung ein Jugendlicher ins Krankenhaus gebracht werden. Sie konnten am

späten Abend wieder in ihre Häuser zurückkehren.

Neben den Hauptamtlichen waren die Löschgruppen Elverdissen, Diebrock und Herford-Mitte vor Ort. Sie wurden unterstützt von Kollegen aus Bad Salzuflen und Löhne. Letztere stellten den Einsatzleitwagen. Mithilfe der Drehleitern aus Hiddenhausen und Bad Salzuflen versuchten die Wehrleute von zwei Seiten aus, das hartnäckige Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die Herforder Leiter war zwar vor Ort, konnte aber wegen eines erneuten Defektes nicht eingesetzt werden.

»Zu schaffen machte uns die Intensität des Dachstuhlbrandes«, sagte Stiegelmeier. Wie sich später herausstellte, war die Wohnung besser an die Brandnester zu kommen, entfernten die Feuer-

wehrleute die Dachpfannen. »Das mittlere Gebäude kann nicht mehr bezogen werden«, sagte Stiegelmeier. Den Sachschaden schätzt

er auf 200 000 Euro. Die Ursache ist noch unklar. Die Kriminalpolizei nahm am Sonntag Ermittlungen auf.



Das Feuer, das in der Dachgeschosswohnung ausgebrochen war, breitete sich auf den gesamten Dachstuhl aus.

Navigation icons: save, print, up, down, page 1 / 1, zoom in, zoom out, full screen.

Sturm entwurzelt Bäume

Feuerwehr am Sonntag mehrfach im Einsatz

Vlotho (Jg). Der Sturm am Sonntag hat für mehrere kleine Einsätze der Feuerwehr gesorgt:

Zwei umgestürzte Bäume blockierten die Oeynhausener Straße auf dem Amtshausberg. Etwa in Höhe des Sportplatzes wurde eine nicht mehr standsichere Weide entwurzelt. Der Baum riss eine unmittelbar daneben stehende Tanne mit. Die Bäume stürzten auf die Fahrbahn. Auf der gegenüberliegenden Seite beschädigten sie die Oberleitung der Straßenbeleuchtung. Die Mitglieder der Löschgruppe Bonneberg zersägte die Stämme und räumten die Fahrbahn.

An der Baustelle für das Seniorenheim an der Weserstraße richtete die Freiwillige Feuerwehr einen umgestürzten Bauzaun auf. Am Horstweg in Valdorf und Im Bruch in Exter musste die Feuerwehr die Drehleiter einsetzen, um abgeknickte Äste in größerer Höhe zu entfernen.



Auf der Oeynhausener Straße waren am Sonntag zwei Bäume umgestürzt. Sie blockierten die Fahr-

bahn am Sportplatz. Die Bonneberger Feuerwehr war hier im Einsatz. Foto: Jürgen Ge...

VZ 21.11.



Mitglieder des Löschzugs Vlotho und der Löschgruppe Uffeln sind alarmiert worden. Auch der Rettungswagen aus Löhne und ein Notfallseelsorger sind vor Ort. Foto: Jürgen Gebhard

Küchenbrand: Seniorin kommt in die Klinik

Feuerwehreinsatz am zweiten Weihnachtstag

■ Von Jürgen Gebhard

Vlotho (VZ). Nach einem Wohnungsbrand in der Langen Straße ist eine Seniorin am zweiten Weihnachtstag in die Klinik eingeliefert worden. Sie hat Rauchgas eingeatmet, sagt die Feuerwehr. Ein Rauchmelder hat möglicherweise Schlimmeres verhindert.

Kurz nach 17 Uhr heute der Rauchmelder in der Wohnung der Seniorin, Nachbarn wurden aufmerksam und setzten den Notruf

ab. Polizeibeamte trafen als erste an dem Wohn- und Geschäftshaus in der oberen Langen Straßen ein.

Rauchmelder schlägt Alarm – Polizei öffnet gewaltsam die Tür

Torsten Sievering, Leiter der Feuerwehr Vlotho: »Aus der Wohnungen drangen Hilferufe. Die Polizisten öffneten daraufhin gewaltsam die Tür.«

Wenig später traf auch der Rettungsdienst und die Freiwillige

Feuerwehr am Einsatzort neben dem Fachwerkhaus Malz ein. Die Seniorin wurde im Haus von Rettungssanitätern versorgt und später mit dem Rettungswagen ins Mathilden-Hospital nach Herford gebracht. Unter Atemschutz drang ein Feuerwehrtrupp in die verrauchte Wohnung ein. Ein auf dem eingestellten Herd zurückgelassener Essenstopf soll den Wohnungsbrand nach vorliegenden Informationen verursacht haben.

Die verqualmten Räume wurden von der Feuerwehr belüftet. Am frühen Abend war der Einsatz für die Feuerwehrkräfte aus Vlotho und Uffeln beendet.

Das neue Uffelner Gerätehaus

Fachausschuss genehmigt Planung und Finanzierung

Vlotho-Uffeln (Jg). Der Abbruch des alten Feuerwehr-Gerätehauses in Uffeln ist beantragt. Die Planungen für den Neubau am alten Standort Harksiek 2 sind fertig. Das neue Gerätehaus soll in der ersten Jahreshälfte 2017 bezogen werden. Diesen Zeitplan hat Herbert Obernolte, Kämmerer der Stadt Vlotho und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, in der Sitzung des Ratsausschusses für Gebäudemanagement vorgelegt. Die Ausschussmitglieder haben den Planungen und der Finanzierung zugestimmt.

Das alte Gerätehaus entspricht schon lange nicht mehr den Standards. Für moderne Löschfahrzeuge reicht der Platz nicht mehr aus. Der Renovierungsstau im gesamten Gebäude ist erheblich. An Abbruch und Neubau führt nach Aussage der Fachleute kein Weg vorbei.

Das neue Uffelner Feuerwehrgerätehaus wird etwa am alten Platz in direkter Nachbarschaft zum Evangelischen Gemeinde-

zentrum gebaut. Die Planungen seien in enger Abstimmung mit der Wehrführung und der Löschgruppe erstellt worden, sagte Obernolte. Die Fahrzeughalle wird Platz für drei große Feuerwehrautos bieten – auch für solche, die größer die heute üblichen sind. Im hinteren Bereich der Fahrzeughalle wird es noch einen Lager-

einen Werkstatt- und einen Technikraum geben. In der vom Parkplatz aus gesehen rechten Haushälfte werden sich ein größerer Aufenthaltsraum, eine Küche, ein kleines Büro sowie Sanitär- und Umkleieräume für Frauen und Männer befinden.

Auf dem Vorplatz wird es ähnlich wie bisher Parkplätze für die

Feuerwehr und für die Besucher des Evangelischen Gemeindezentrums und des Kindergartens geben. Während der Bauphase wird die Löschgruppe Uffeln in ein vorübergehendes Quartier auf dem Buhn umziehen.

Für die Finanzierung stehen im Haushalt der Stadt insgesamt rund 600 000 Euro zur Verfügung.



So wird das neue Uffelner Feuerwehr-Gerätehaus aussehen.

Visualisierung: Ingenieurbüro Schöne

V2 8.6.16

Uffelner müssen Abschied nehmen

Abriss des Feuerwehrgerätehauses macht große Fortschritte



Wasser soll den aufwirbelnden Staub binden.



Auf diese Badewanne wartet nur noch die Mulde.

Von Heike Pabst

Vlotho-Uffeln (VZ). So unbarmerzig wie präzise frisst sich der Bagger in das Türmchen des Feuerwehrgerätehauses. Der Abriss geht zügig voran: Von der betagten Heimstatt der Löschruppe Uffeln wird Ende kommender Woche nichts mehr zu sehen sein.

Einerseits gibt es allen Grund zur Freude, sagt Bürgermeister Rocco Wilken, als er am Freitag die Arbeiter im Harksiek besucht. »Wir werden hier zukunftsweisend erneuern.« Das neue Feuerwehrhaus an diesem Standort werde größer, moderner. »Wir investieren hier rund 800 000 Euro.«

Die Feuerwehrleute könnten sich auf Duschen, bessere Aufenthaltsräume und mehr Platz für die Fahrzeuge freuen, außerdem werde der Platz zwischen dem Gerätehaus, dem evangelischen Gemeindezentrum und dem Kindergarten neu gestaltet und aufgewertet, so Wilken. Das sei doch eine schöne Perspektive: »Uffelns Ortszentrum wird weiter gestärkt.«

Andererseits könne er es natürlich verstehen, »dass da mancher auch mit einem weinenden Auge zusieht«, sagt der Bürgermeister. Gerade der Turm des Feuerwehrgerätehauses aus den 1950er Jahren sei ortsbildprägend gewesen.

»Aber der Turm war eben auch porös«, ergänzt Brandmeister Michael Sellmann. Er ist zum Harksiek gekommen und verfolgt die Abrissarbeiten mit gemischten Gefühlen. »Seit 2001 bin ich hier Mitglied der Feuerwehr und habe viel in diesem Haus erlebt«, sagt der Gerätewart der Löschruppe. »So ein bisschen bewegend ist es jetzt schon, das mit anzusehen.«

An der linken Seite des Geländes steckt die Firma Wimmelbucker aus Rietberg bereits mit Bagger und Sortiergreifer mitten im Abriss. Währenddessen räumen

»So ein bisschen bewegend ist es jetzt schon, das mit anzusehen.«

Michael Sellmann, Brandmeister und Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr, Löschruppe Uffeln

Helfer rechts gerade noch die letzten Reste aus dem Inneren des Hauses fort: Türen, Toiletenschüsseln, einige Plastikmatten, eine Badewanne. Auch ein ausgesprochen alter Handfeuerlöscher landet auf dem Müll.

Sehr lange dauert das Ausräumen allerdings nicht, denn die Feuerwehr hat schon ganze Arbeit geleistet (VZ berichtete). »Gerade die Löschruppe Uffeln hat viel zum Gelingen dieses Projektes beigetragen und sich in ihrer Freizeit engagiert, um den Abriss vorzubereiten. Das ist ganz hervorragend«, betont Rocco Wilken.



Die kann man noch verwenden: Helfer haben Türklinken aus dem Uffelner Feuerwehrgerätehaus abmontiert.



Ein nicht mehr ganz taufrischer Handfeuerlöscher liegt unter den Überresten aus dem Gebäudeinneren.



Navigation icons: a folder icon, a printer icon, up and down arrows, a page indicator '1 / 1', and zoom in/out icons.

Umbau für zwei Millionen Euro

Rettungswache des Kreises Herford wird ab Ende 2018 saniert

Von Jürgen Gebhard
und Jens Vogelsang

Vlotho (VZ). Die Rettungswache in Vlotho wird am vorhandenen Standort an der kleinen Straße Am Bullerbach umgebaut und saniert. Eine umfangreiche Baumaßnahme ist beschlossene Sache. Damit sind Überlegungen über einen Neubau an einem anderen Standort vom Tisch. Gut zwei Millionen Euro sollen bis Anfang 2020 investiert werden. Baubeginn ist voraussichtlich Ende 2018.

Neben der Rettungswache des Kreises wird in dem 41 Jahre alten Gebäudekomplex weiterhin der Löschzug Vlotho-Mitte untergebracht sein. Auch die von der Feuerwehr genutzten Räumlichkeiten sollen saniert werden. Die Wehrführung steht hinter dem Gesamtprojekt. Stadtbrandinspektor Torsten Sievering: »In Abstimmung mit dem Löschzug konnten wir hier letztlich den Vorstellungen der Kreisverwaltung folgen.« Er bedauert allerdings, dass der zweite Schulungsraum dem Neubau der Fahrzeughalle für die Rettungswache weichen müsse. Außerdem müsse die Feuerwehr auf Erweiterungsflächen für Kleiderkammer oder eine abgeteilte Einsatzzentrale verzichten. Sievering: »Positiv ist, dass die Feuerwehr die alten Garagen des Rettungsdienstes bekommt. Wir werden sie als Logistikbereich für das Wechsellader-System nutzen.« Der gemeinsame Standort für Rettungswache und Feuerwehr habe sich bewährt, sagt der Leiter der Feuerwehr: »Die enge Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Nicht nur bei Verkehrsunfällen, sondern auch bei Rettungseinsätzen, wenn wir beim Tragen helfen oder mit der Drehleiter ausrücken müssen.«

Der Kreis Herford betreibt hier seit dem Jahr 1980 die Rettungswache. Von hier aus werden die Notfallrettung und der Krankentransport im Osten des Kreisgebietes sichergestellt. Die Nachbarkommunen im angrenzenden Minden-Lübbecke und Lippe sind im Bedarfsfall ebenfalls gut zu erreichen. Am Bullerbach sind drei Rettungswagen (RTW) stationiert. Das dritte Auto dient lediglich als Reservefahrzeug. Es kommt zum Einsatz, wenn eines der beiden anderen wegen Reparatur oder Desinfektion ausfällt. Ulrich Stender, Abteilungsleiter Gefahrenabwehr beim Kreis Herford: »Zurzeit werden tagsüber zwei und nachts ein RTW besetzt.«

Die räumlichen Gegebenheiten



In dem Gebäudekomplex an der Straße Am Bullerbach ist neben der Rettungswache auch der Löschzug Vlotho-Mitte beheimatet. Als

»Feuer- und Rettungswache Vlotho« ist es im Jahr 1975 in Betrieb genommen worden. Foto: Jürgen Gebhard

sind für den Rettungsdienst allerdings alles andere als zufriedenstellend. In der Fahrzeughalle mit ihren drei Stellplätzen ist es sehr eng. So gerade eben passen die modernen Rettungswagen in die viel zu engen Garagen. »Die geforderten Freiflächen zum sicheren

»Wir konnten hier letztlich den Vorstellungen der Kreisverwaltung folgen.«

Torsten Sievering,
Leiter der Feuerwehr

Ein- und Aussteigen werden bei weitem nicht eingehalten«, schildert Ulrich Stender die Situation. Eine Abgasabsauganlage gebe es ebenfalls nicht. Der Abteilungsleiter berichtet weiter, dass die Einrichtungen zur Desinfektion und Dekontamination dringend verbessert werden müssten. Die sogenannten Infektionsfahrten haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Die Rettungswagen werden wöchentlich und nach jeder Infektionsfahrt desinfiziert. Danach ist für das Personal die eigene Dekontamination

Pflicht. Einen separaten Arbeitsraum für die Materialdesinfektion gibt es nicht. Momentan wird dafür der Dusch- und Waschraum mit genutzt. Am Standort Vlotho sind zwölf Männer und fünf Frauen beschäftigt. Das Personal muss sich die sanitären Anlagen teilen.

Um all diese Probleme zu lösen, ist eine umfangreiche Baumaßnahme notwendig. Zwischen Feuerwehrgerätehaus und Straße entsteht dazu ein Anbau, der einem Neubau gleicht. Insgesamt wird über drei Ebenen hinweg gebaut. Im Erdgeschoss entsteht eine große Fahrzeughalle für die drei Rettungswagen. Auf der gleichen Ebene sind die Ruhe- und Umkleieräume sowie die sanitären Anlagen zu finden. Aufenthaltsraum, Teeküche und Büro, die in der alten Gebäudesubstanz ihren Platz haben, schließen sich daran an. Eine Ebene tiefer, also quasi auf Kellerniveau, wird die Desinfektionshalle errichtet. Im Obergeschoss des Neubaus entsteht ein Schulungsraum mit separater Teeküche. Die Einrichtung in Vlotho ist nämlich zugleich Lehrrettungswache.

Im August hatte das Architekturbüro Witteck und Kiefer aus Vlotho die Machbarkeitsstudie im

Bauausschuss des Kreises vorgestellt. Der Kreisausschuss hatte daraufhin Anfang September einen entsprechenden Planungsbeschluss gefasst. Die Gesamtbaukosten werden auf 2,05 Millionen Euro beziffert. Beabsichtigt ist, die Rettungswache sowie den dazugehörigen Grundstücksanteil auf den Kreis Herford zu übertragen.

Die Bauarbeiten sollen Ende 2018 starten. 2020 soll die neu gestaltete Rettungswache bezugsfertig sein. Ursprünglich hatte der Kreis auch einen Neubau an an-

derer Stelle in Erwägung gezogen. Die »Feuer- und Rettungswache« Vlotho war im Jahr 1975 in Betrieb genommen worden. Damals gab es in der Weserstadt erstmals eine ständig besetzte Zentrale und einen Rettungswagen, der genau wie heute über 24 Stunden hinweg besetzt war. Mit zwei Liegewagen führten die Sanitäter die Krankentransporte durch. Anfang der achtziger Jahre übernahm der Kreis Herford den Rettungsdienst und damit auch die Mitarbeiter von der Stadt Vlotho.



Das Gebäude unweit der Bonneberger Straße entspricht mit seinen 41 Jahren nicht den aktuellen Standards.

Stadtwerke unterstützen die Feuerwehr

Sammelstück-Ventile zum Trinkwasserschutz überreicht

Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Materialspende an die Feuerwehr: Die Stadtwerke haben die Ausstattung der Feuerwehr zum Schutz des Trinkwasserleitungsnetzes weiter verbessert.

Stadtwerke-Chef Herbert Obernolte hat daher sechs neue Sammelstücke mit Rückschlagklappe und Rohrbelüfter an Stadtbrandinspektor Torsten Sievering überreicht. Bereits vor einigen Jahren hatten die Stadtwerke den örtlichen Löschgruppen und dem Löschzug Vlotho neue Standrohre mit Rückflussverhinderer gesponsert. »Mit den nun neu überreichten Sammelstücken, die an feste Hydranten angeschlossen werden können, soll verhindert werden,

dass bei Einsätzen der verschmutzte Wasserrückfluss aus den Feuerwehrfahrzeugen ins Trinkwassernetz gelangt«, erläuterte Herbert Obernolte. Die neuen Ventile seien daher ein wichtiger Beitrag des Vlothoer Wasserversorgers zum Schutz der Trinkwasserhygiene und vor Beschädigungen der Trinkwasserleitungen bei Feuerwehreinsätzen.

Auch Feuerwehrchef Torsten Sievering bestätigte, dass bei Bränden das mitgeführte Löschwasser oft schnell aufgebraucht sei. Während des Einsatzes werde dann sofort der örtliche Hydrant angezapft. Bei den weit verbreiteten in die Straße eingelassenen Unterflurhydranten schütze das seinerzeit gespendete Standrohr mit ein-

gebautem Rohrbelüfter. Bei den oberirdischen so genannten Überflurhydranten werde die Schlauchleitung direkt angeschlossen und zum Löschfahrzeug geführt. Dort sorgten nun die neuen Sammelstücke mit Rückschlagklappe und Rohrbelüfter für den

wichtigen Trinkwasserschutz. Die Fachleute von Wehr und Stadtwerken machten deutlich, dass beim Arbeiten mit der Feuerlöschpumpe in den Fahrzeugen es zu einem Unterdruck im Leitungsnetz kommen könne. Dadurch ströme Löschwasser in die Trinkwasserleitungen. Außerdem komme es dadurch oft zu großen Druckstößen. Dies alles würde durch die neuen Sammelstücke verhindert.

»Bei Bränden ist das mitgeführte Löschwasser schnell aufgebraucht.«

Torsten Sievering



Herbert Obernolte (rechts) und Torsten Sievering präsentieren neue Sammelstück-Ventile, die die Wehr erhält. Foto: Joachim Burek

VZ 3.3

In Herford heulen bald wieder die Sirenen

Kreis-Kommunen investieren in neues Warnsystem

■ Von Moritz Winde

Herford (HK). Der Kreis Herford schaltet die Sirenen wieder an. Allein die Stadt Herford investiert in diesem Jahr fast 90000 Euro in zehn Exemplare. Viele NRW-Kommunen setzen auf die altbewährten »Heuler«, um die Bevölkerung im Katastrophenfall warnen zu können. Anreiz sind üppige Zuschüsse vom Land.

Ob ein Großbrand, ein Chemie-Unfall oder eine Unwetterlage: Für Herfords Feuerwehrchef Michael Stiegelmeier macht die Anschaffung der Sirenen Sinn. Sie sind seiner Meinung nach die schnellste und effektivste Methode, um viele Menschen auf eine Gefahr hinzuweisen – vor allem nachts.

Die Erfahrung zeige nämlich, dass auch neue Technologien – zum Beispiel das Katwarn-System, das Warnungen aufs Smartphone schickt – keine große Reichweite hätten. »Was nützt mir das modernste Handy, wenn es im Wohnzimmer liegt und ich erst am anderen Morgen draufschaue. Dann ist die Giftgaswolke längst vorbeigezogen.«

Anders Sirenen: Die akustische Alarmierung sollte selbst Tiefschläfer aus den Träumen reißen – trotz Dreifachverglasung an vielen Häusern. Stiegelmeier: »Und der charakteristische an- und abschwellende Heulton hat noch einen Vorteil: Jeder verbindet damit automatisch Gefahr.« Die Devise bei dem lärmenden Notruf lautet: Fenster zu, Radio an, Ruhe bewahren.

Noch in diesem Jahr sollen die Sirenen gekauft und auf öffentlichen Gebäuden wie dem Rathaus installiert werden. Die genaue Platzierung wird derzeit erörtert. Experten gehen mit 60 bis 70 Metern Reichweite

derne Hochleistungssirenen sind heute sogar noch in anderthalb Kilometern zu hören. Sie werden per Funk gesteuert und funktionieren selbst bei Stromausfall. Sogar Sprachdurchsagen sind möglich.

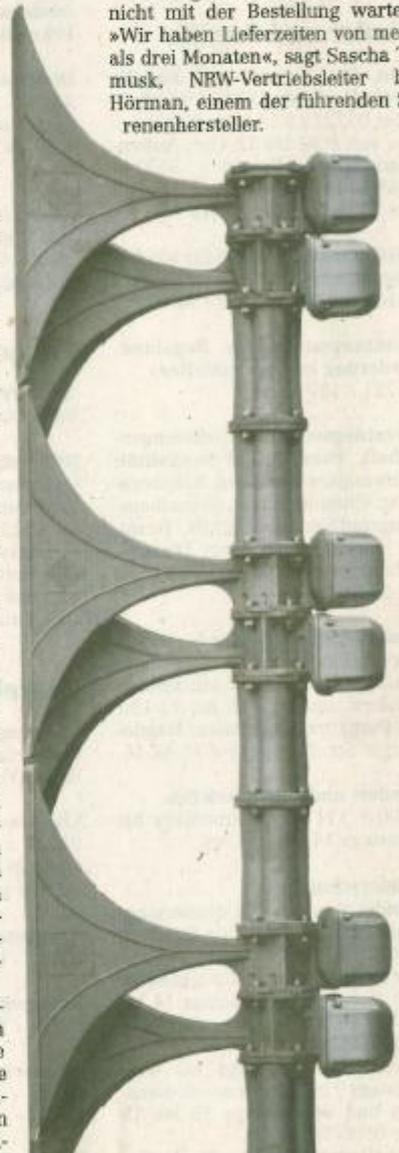
Ältere Herforder werden das markante Sirenengeräusch noch aus dem Zweiten Weltkrieg kennen, das die Bevölkerung vor Luftangriffen gewarnt hat. Die meisten Städte ließen die »grauen Pilze«, die der Bund flächendeckend installiert hatte, nach dem Ende des Kalten Krieges abbauen – wie sich nun herausstellt voreilig. »Man war ja froh, dass man sie loswurde. Schließlich verbindet damit gerade die Kriegsgeneration keine guten Dinge«, sagt Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer.

Hackländer beharrte Mitte der 90er Jahre darauf, die Sirenen in Hidenhausen, dem Sitz der Leitstelle, zu belassen. Vorteil für die Großgemeinde: Sie kann sich nun die Kosten für die Neuanschaffung sparen. »Unsere sieben Sirenen funktionieren einwandfrei«, sagt Jörg Luttmann vom Ordnungsamt. Auch Vlotho und Enger können auf Altbestände zurückgreifen. Hier muss lediglich nachgebessert werden.

Die restlichen Kreis-Kommunen wollen sich neu eindecken. Bünde will elf, Löhne acht feste Sirenen kaufen, Kirchlegern und Spenge setzen auf mobile Varianten. Für

den Kreis pumpt. 30000 Euro davon erhält die Stadt Herford.

Zu lange sollten die Städte aber nicht mit der Bestellung warten. »Wir haben Lieferzeiten von mehr als drei Monaten«, sagt Sascha Timusk, NRW-Vertriebsleiter bei Hörman, einem der führenden Sirenenhersteller.



Navigation icons: a folder icon, a printer icon, two circular arrows (up and down), a page indicator '1 / 1', and two circular arrows (minus and plus) for zooming, followed by a share icon.

V2 10.3.16

Sie bleiben auf dem Laufenden

Geselliges Treffen der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr

Vlotho (diso). Auf Initiative der Exteraner Feuerwehr trafen sich vor rund 30 Jahren die Alterskameraden der Vlothoer Löschgruppen erstmalig zu einem geselligen Abend. Mittlerweile ist das halbjährliche Treffen der Ehrenabteilung aus dem heimischen Feuerwehrleben nicht mehr wegzudenken.

Am Wochenende war die Löschgruppe Steinbründorf um Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke Gastgeber für die Mitglieder der Ehrenabteilung und das Gerätehaus war prall gefüllt.

Stadthbrandmeister Torsten Sievering freute sich sichtlich über die große Resonanz und begrüßte die Ehrenrunde. »Danke, dass ihr uns noch heute mit Rat und Tat zur Seite steht und sogar auch kleine Arbeiten in euren Löschgruppen weiterhin übernehmt«, sagte Vlothos Feuerwehrchef.

Ediche Stunden tauschten sich



Eine geballte Ladung Feuerwehrerfahrung: Ulli Ziemann (Vlotho), Hans Deppe (Steinbründorf), Stadthbrandmeister Torsten Sievering, Helmut Detering

(Bonneberg), Manfred Schwarze (Exter), Steinbründorfs Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke und Heinrich Diekmeier (Uffeln). Foto: Dirk Sonntag

die Mitglieder der Ehrenabteilungen der fünf heimischen Löschgruppen miteinander aus. Auch dabei war Hans Deppe, der seit

mehr als 70 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Mitglied ist – eine Seltenheit im Bezirk. Die Alterskameraden ließen sich von Sievering

aus erster Hand über die angedachten Neuerungen und Veränderungen in den Löschgruppen der einzelnen Ortsteile informieren.

V2 15.3.16



Gebannt schauen Besucher wie Feuerwehrlente in das lodernde Steinbründorfer Osterfeuer. In diesem Jahr liegt besonders viel Heu zum An-



Angelina (6) lässt in Uffeln Mama und Oma auf die Fackel aufpassen.



Lina (6) gefällt die EKIZ-Rollenut- sache in Exter super.

Heiße Feiern und süße Fundstücke

Vlothoer Feuerwehr richtet drei gut besuchte Osterfeuer aus

Von Gisela Schwarze und Heike Pabst

Vlotho (VZ). Rauch steigt zu den Sternen auf. Rot glühen Gesichter im Widerschein der Flammen. So romantisch, friedlich und gesellig wie bei den Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr am vergangenen Wochenende sollten Osterfeuer immer sein.

nen nicht länger warten, gab Friedrich Schröder das Kommando zum Start. Am Kindergarten vorbei durch das Neubaugebiet am Herkeke und über den Schulgarten und die Bismarckstraße ging es zurück auf das Gelände vor dem Feuerwehrgerätehaus.

Ein Holzvorrat wartete dort in zwei Käffeln darauf, unter den Augen der Wehrlente entzündet zu werden. Im Nu loderten die Flammen fast handhoch, erhellten weithin sichtbar den Festplatz und verbreiteten angenehme Wärme.

gesottene auf der familiären Feier – auch, um auf Marco und Bianca Hartwig anzustoßen, die in ihren 40. Geburtstag hineinfeierten.

Exter

Für einen festtagstypischen Zirkusblock sorgten die Mitglieder der Löschgruppe in Exter am Ostersonntag. »Wir haben 250 Eier und die gleiche Menge an Süßigkeiten versackt, vorerst Löschgruppenleiter Ralf Meier. Nach dem Gellen des Mariäshorns stürzten die Kinder die Wiese und sammelten in einem fröhlichen Chaos alles wieder ein. Als die Route sicher bei Angehörigen verstant war, widmeten sich die jüngeren Besucher den anderen Festen des Festes am Exteraner Gerkehaus: Sie spielten mit der Jugendfeuerwehr, stimmten die Holzkartusche des EKIZ Volker und erlernten die Hittburg. Auch die Musik von DJ »Hitzers« erfreute mehrere Generationen.

Nach dem Fackelzug zur nahegelegenen Osterfeuerwiese stockten die Besucher zwar erst einmal im Matsch fest, warfen aber dennoch mit Enthusiasmus ihre Fackeln nach dem Holzhaufen. Der Qualme gewaltig, da das Holz nass geworden war. Der Praxer am überweichten Zündstein tat das aber keinen Abbruch.



Stockbrotbacken macht den Kindern auch in Uffeln viel Spaß und vertreibt die Zeit bis zum Fackelzug. Fotos (2): Gisela Schwarze

Uffeln

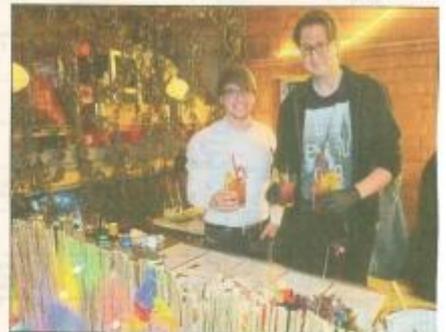
Das Anläge machte wieder die Löschgruppe Uffeln mit ihrer verstärkten Bäter am Gründonnerstag. Bis zum Rundgang zum feu Puddings mit brennenden Fackeln hatte sich der Nachwuchs zum Stockbrotbacken vergnügt. »Die Erwachsenen bekommen die Fackeln in die Hand, wenn wir sie anzünden«, verkündete Löschgruppenführer Friedrich Schröder. So dann die Fackeln in Kinderhände wandern, entzünden sich der Verantwortung der Wehr.

Am wolkenverhangenen Donnerstag war es früh dämmerig, der Ischekung setzte sich vor 19 Uhr in Bewegung »die kleinen Kinder müssen ins Bett. Wir kü-

Steinbründorf

Recht Glück mit dem Witterung die Löschgruppe Steinbründorf am Sonntag. Kein Wunder, dass viele Besucher zum Gerkehaus an der Hehenhauser Straße kamen, sind besonders viele junge Familien. Freute sich Löschgruppenleiter Friedrich-Wilhelm Böke. Die Kinder liebten sich mit Verliebte an Marshmallows fest, die am Lagerfeuer geladen werden können. Aber sie genossen es auch, die Feuerwehr zu erkunden: Jennifer Geve und Jan Gölmer haben die Kleinen in ein Feuerwehrauto und ließen sie sogar auf dem Fahrerplatz nehmen.

Besonders gelungte Leute an diesem Abend waren Thomas Fricke, Till Buchholz, Laura Gurk, Sverja Holtbus und Franziska Böke: Sie betreuten die Cocktail-Bar, wo es auch den lockeren Kindercocktail »Vamprella« zu erstehen gab. Schließlich entzündeten die Besucher das Osterfeuer mit Fackeln. Bis nach Mitternacht Mischa Hart-



Till Buchholz und Thomas Fricke (von links) sind stoffig dabei, die Gäste in Steinbründorf mit Cocktails zu versorgen.

Mehr **FOTOS** im Internet www.westfalen-blatt.de



Die achtjährige Josefine genießt mit ihrem Papa das Osterfeuer in Exter.



Derbrotbacken zum Osterfest am Sonntag. Als die Kinder die Fackeln nach dem Holzhaufen werfen, ist das aber keinen Abbruch.

Navigation icons: save, print, up, down, page 1 / 1, zoom in, zoom out, share.



Der Löschzug Vlotho demonstriert beim Tag der offenen Tür den zahlreichen Besuchern seine Leistungsfähigkeit. Die Einsatzkräfte

führen in diesem Übungsszenario die Rettung und Bergung einer unter einer Mulde eingeklemmten Person vor. Fotos: Joachim Burek

Emil (4) hat seinen wehrhelm mitgebracht

»Die Feuerwehr ist für die Bürger da«

Löschzug Vlotho lädt zum Tag der offenen Tür

■ Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Auf einem Betriebshof ist ein Arbeiter beim Rangieren von einer zwei Tonnen schweren Mulde eingeklemmt worden. Der Löschzug Vlotho ist zur Bergung und Rettung alarmiert.

Dieses Übungsszenario bot sich den zahlreichen Interessierten Zuschauern am Montag bei einer Leistungsschau des Löschzuges anlässlich des Tags der offenen Tür der Wehr. Moderiert von Stadtbrandinspektor Torsten Sie-

vering zeigte der Löschzug bei dieser Vorführung, wie in solchen Fällen eine patientenschonende Rettung abläuft. Dabei wurde der durch eine Puppe simulierte Arbeiter vom Rettungsassistenten der Wehr zunächst durch Erste-Hilfe-Maßnahmen stabilisiert, damit der Rettungstrupp dann die tonnenschwere Mulde über Druckluft-Hebekissen anheben konnte. Anschließend erfolgte die Bergung und notärztliche Versorgung des »Unfallopfers«.

Vor Beginn der Übung hatte der Feuerwehrchef die Besucher zum Tag der offenen Tür beim Löschzug begrüßt. »Wir sind als ehrenamtliche Feuerwehrleute und

Bürger für unsere Mitbürger in Vlotho da«, betonte Sievering.

In diesem Sinne hatte der Löschzug an diesem Tag seine Tore für die Bevölkerung geöffnet. Präsentiert wurde dabei der komplette Fahrzeugpark des Löschzuges vom neu angeschafften, hochmodernen Rüstwagen bis zum Feuerwehrboot. »Der neue Rüstwagen ist gleichsam unsere rol-lende Werkstatt, die vom hydraulischen Rettungsgerät über Stromerzeuger, Umfüllpumpe für Gefahrstoffe bis zur kleinsten Schraube alles an Bord hat«, erklärte Dirk Rethmeier von der Löschzugführung.

Auch die Vlothoer Jugendfeuerwehr präsentierte unter Leitung von Jugendfeuerwehrwart Michel Horling und seinem Stellvertreter Stephan Burmeister mit einer Löschübung ihr Können. Darüber hinaus bot sie für die Kinder einen Spiele- und Schnitzeljagdparcours, bei dem die Teilnehmer ein Feuerwehr-Diplom erwerben konnten. Weiterhin gab es beim Tag der offenen Tür Infos zum Brandschutz wie zum Beispiel das richtige Verhalten bei Fett-Explosionen in der Küche. Rundfahrten für Kinder mit dem Feuerwehrauto, eine Tombola am DKMS-Stand, eine Gewerbeschau Vlothoer Betriebe und zahlreiche Angebote fürs leibliche Wohl rundeten das Programm ab.



Lavinia und Kassandra Schröder von der Jugendfeuerwehr das Diplom, das es für das Lösen des Feuerwehr-Quiz-Spiels



Vorführung zum Brandschutz: An diesem Stand wird das richtige Verhalten nach einer Fettexplosion demonstriert.



Nico Meyer (links) und Roman Dino Karl vom Löschzug Vlotho präsentieren die Ausrüstung des neu angeschafften Rüstwagens



Jasmin (14), Annalena (17), Lisa (15), Jennifer (15), Nino (10), Marco (16) und Colin (11, von links) setzen Rohre und Schläuche zusammen. Dabei wird die Zeit gemessen. Fotos: Annika Tismer



Milan (17, links) und Justin (18) von der Jugendfeuerwehr Engermüssen mit verbundenen Augen einen Parcours bewältigen.



Florian, Marco, Arne, Jakob und Dominik von der Jugendfeuerwehr Löhne-Wittel haben das Spiel ohne Grenzen gewonnen.

»Das Miteinander ist wichtig«

Kreisjugendfeuerwehrtag: Natascha Meier erhält Ehrennadel in Silber

Von Annika Tismer

Kreis Herford (VZ). Fast 500 Kinder und Jugendliche gehören aktuell den Jugendfeuerwehren des Kreises Herford an, 120 von ihnen haben sich am Samstag zum Kreisjugendfeuerwehrtag an der Erich-Kästner-Gesamtschule in Kirchlengern getroffen.

Die wichtigsten Komponenten der Jugendarbeit sollten auch dabei eine Rolle spielen. »Bei uns geht es um Spaß, Kameradschaft und Freizeitgestaltung. Aber auch um die Vermittlung von Feuerwehrwissen«, erklärte Kreisjugendfeuerwehrwartin Natascha Meier. »Denn diese Jugendlichen sind die Zukunft unserer Feuerwehren hier im Kreis Herford«, betonte auch Landrat Jürgen Müller. Die Verknüpfung von Spaß und Ausbildung sei deshalb von großer Bedeutung. »Wir alle hoffen, dass ihr auf Dauer so viel

Spaß an der Feuerwehr habt, dass ihr dabei bleibt«, betonte auch Kirchlengerns Bürgermeister Rüdiger Meier.

Beim Spiel ohne Grenzen durften die 14 Mannschaften aus dem gesamten Kreisgebiet deshalb Feuerwehrwissen und Kameradschaft zeigen, vor allem aber mit viel Freude verschiedene Aufgaben meistern. Feuerwehrschräuche wurden um die Wette gerollt, mit einer Feuerpatsche musste ein Tischtennisball durch ein Labyrinth befördert werden und ein Puzzle aus Feuerwehr-Equipment wurde zusammengesetzt. An insgesamt sieben Stationen durfte der Feuerwehrynachwuchs so um den Sieg kämpfen, vor allem aber die Gemeinschaft mit Jugendlichen aus dem gesamten Kreis leben.

»Das Miteinander ist uns unglaublich wichtig an dieser Stelle«, betonte Meier, dass unser Kreis so ist jeder wertvoll. Rüdiger Meier. Wie wichtig es ist, möglichst viele Menschen für die

Feuerwehr zu begeistern, betonte auch Landrat Müller: »Gerade die Ereignisse der vergangenen Woche haben uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, Menschen zu haben, die sich für andere einsetzen. Die Unwetter haben viele Helfer gefordert und mit unseren Kameradinnen und Kameraden

der Feuerwehr konnten wir uns darauf verlassen, sie zu haben«, betonte er. »Da ist es gut, zu wissen, dass wir hier im Kreis eine so aktive Feuerwehr und so viel Nachwuchs haben«, sagte auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze. Landtagsabgeordnete Angela Lück (SPD) dankte

den Jugendlichen und ihren Trainern ebenfalls für ihren Einsatz.

Damit diese ganze Arbeit einwandfrei funktionieren kann, braucht es jedoch Menschen, die sich dafür engagieren. Drei von ihnen sind am Samstag für ihr reiches, außergewöhnliches Engagement geehrt worden: Clinton Shepherd von der Löschgruppe Herford-Mitte bekam die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bronze überreicht. Maik Beckmann von der Jugendfeuerwehr Bünde sowie Kreisjugendfeuerwehrwartin Natascha Meier von Vlotho erhielten die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr in Silber.

Allen Grund zur Freude haben aber auch die Sieger des Spiels ohne Grenzen. Die Jugendfeuerwehr Löhne-Wittel konnte sich durch eine gute Leistung an die Spitze kämpfen und ist damit Ausrückendes Kreisjugendfeuerwehrtag 2017. Der zweite Platz ging an die Jugendfeuerwehr Engermüssen und der dritte Rang an die Jugendfeuerwehr Spenge-Nord.



Für ihr Engagement bei der Jugendfeuerwehr sind Clinton Shepherd, Natascha Meier und Maik Beckmann ausgezeichnet worden.

Navigation icons: save, print, up, down, page 1 / 1, zoom in, zoom out, full screen.



Die Siegerteams aus Hiddenhausen/Eilshausen, Kalletal-Kalldorf 1 und THW 1.

Fotos: Gisela Schwarze

Starker Nachwuchs

Jugendfeuerwehr Hiddenhausen/Eilshausen gewinnt Orientierungslauf

■ Von Gisela Schwarze

Vlotho (VZ). Die Gruppe aus Hiddenhausen/Eilshausen hat Platz eins beim Orientierungslauf der Jugendfeuerwehren in Vlotho belegt. Kalletal-Kalldorf 1 kam auf Platz zwei, THW 1 auf Platz drei.

Christel Maack, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Vlotho, lobte die Mädchen und Jungen aus 26 Gruppen: »Einer für alle – alle für einen, das ist euer wunderbares Motto und zeigt eure Einstellung gegenseitiger Hilfeleistung.« Als Gastgeber hatte die Jugendfeuerwehr Vlotho am Feiertag Fronleichnam den traditionellen Orientierungslauf für die Gastwehren aus umliegenden Kommunen aus ausgerichtet.

Mit der Siegerehrung kam am späten Nachmittag nach eifrigem Bemühen um Punkte der spannende Teil des Tages: Sieger (1056,00 Punkte) aus Hiddenhausen/Eilshausen.

Stationen auf einem Parcours vom Bullerbach über den Bonneberg,

Höltkebruchstraße und Herforder Straße ging es unter anderem um die fachgerechte Bergung Ohnmächtiger, die richtige Gerätenutzung sowie um Geschicklichkeit und Schnelligkeit.

Das Team Kalletal-Kalldorf 1 (992,31 Punkte) erreichte den zweiten Platz, die Mannschaft vom THW 1 (943,55 Punkte) platzierte sich auf Rang drei. Eine besondere Auszeichnung gab es für die Gruppe Herford Mitte 1, diese

Mädchen und Jungen erhielten den Fairness-Pokal. Sascha Rüger aus der geehrten Nachwuchswehr nahm die Trophäe von Christel Maack entgegen. Zu den ersten Gratulanten gehörte Torsten Sievering, Leiter der Vlothoer Feuerwehr.

Der stellvertretende Landrat Friedel Möhle dankte allen Jugendgruppenleitern, den Betreuern und allen sonstigen Organisatoren. »Ohne ihr ehrenamtliches

Engagement könnte eine solche Veranstaltung nicht stattfinden«, sagte er. Er nannte die Jugendarbeit in den Wehren einen Grundpfeiler, auf dem die zukünftige Leistungsfähigkeit der Feuerwehren ruht.

Der gastgebende Stadtjugendfeuerwehrwart Michel Horling und sein Vertreter Stephan Burmeister hatten mit dem gesamten engagierten Betreuerteam dafür gesorgt, dass der 26. Orientierungslauf gewünschte Leistungsbeweise erbrachte und dabei auch Spaß machte. Alle Teilnehmer zeigten sich begeistert von der perfekten Organisation des Orientierungslaufs, über die Wettkämpfe und über das Zusammentreffen mit Gleichgesinnten.

Als eines der spannenden Geschicklichkeitsspiele war ein Parcours mit kleinen ferngelenkten Fahrzeugen aufgebaut. Eigentlich sollten die Fahrbahnen mit Gebäuden geschmückt sein. »Ein Mindener Modellbau-Geschäft hat uns nämlich Modellhäuschen geschenkt«, sagte Michel Horling. Zu dieser Ausschmückung war es diesmal aus Zeitgründen nicht mehr gekommen. »Mit Sicherheit werden die Häuschen im nächsten Jahr mit aufgebaut«, versicherte der Stadtjugendfeuerwehrwart.



Die Siegerteams aus Hiddenhausen/Eilshausen, Kalletal-Kalldorf 1 und THW 1.

Fotos: Gisela Schwarze



Fast pausenlos im Einsatz

Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Vlotho

Vlotho (VZ). 18 Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr Vlotho haben am Wochenende einen interessanten und einsatzreichen 24-Stunden-Tag erlebt, wie er bei einer Berufsfeuerwehr üblich ist.

Am Samstagvormittag traten die Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren ihren Dienst am Gerätehaus Vlotho an. In der Jugendfeuerwehrkleidung stand zuerst die Fahrzeugkunde auf dem Dienstplan. Neben der Ausrüstung der beiden mittleren Löschfahrzeuge wurde auch die Ausstattung der übrigen Löschfahrzeuge sowie die der Sonderfahrzeuge Tanklöschfahrzeug, Drehleiter und Rüstwagen vorgestellt. Nach der Einweisung in den Digitalfunk durch Sven Detering, stellvertretender Leiter der Feuerwehr, konnten auf einem Übungskanal die ersten Funksprüche gesendet werden.

Thomas Twelsiek, ebenfalls stellvertretender Feuerwehrchef, hatte gerade seine Schulung im Bereich der automatischen Brandmeldeanlagen beendet, als der Alarmgong die erste der beiden Gruppen alarmierte. Die Anlage eines Betriebes im Industriegebiet Exter hatte ausgelöst. Mit Löschfahrzeug und Drehleiter rückten die Jungen und Mädchen aus und erkundeten die Lage in der großen Produktionshalle der Firma MIT. Dort konnte kein Feuer festgestellt werden und es ging zurück zum Gerätehaus Vlotho.

Wie bei einer Berufsfeuerwehr stand dann das Zubereiten des Mittagessens auf dem Dienstplan. Gemeinsam wurde in der Küche des Löschzugs Vlotho gekocht. Das Essen war noch gar nicht ganz beendet, als die zweite Gruppe alarmiert wurde. Dichter Qualm und heller Feuerschein erwartete die Gruppe beim Eintreffen mit Lösch- und Tanklöschfahrzeug an einem Industriebetrieb am Uffelner Höferweg. Das



Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr rücken zu zahlreichen Übungseinsätzen aus, unter anderem zu einem Brand auf einem Bauernhof

Szenario: Verpackungsmaterial war am Firmengebäude der Firma ATB Baumann in Brand geraten. Sofort wurde der Löschangriff gestartet und das Feuer mit zwei C-Rohren abgelöscht. Schnell konnte Feuerwehrchef Torsten Sievering die Meldung »Feuer aus!« von dem jungen Gruppenführer entgegen nehmen.

Nach einer kleinen Pause die nächste Meldung: Bauernhofbrand in Exter am Hollenhagen. Aufgrund der Lagemeldung rückten beide Gruppen mit sämtlichen Fahrzeugen aus. Auf einer großen Freifläche war, so die Übung, ein Holzstapel in Brand geraten. Nach dem Aufbau einer Wasserversorgung aus einem Teich konnte das Feuer schnell gelöscht werden.

Neben dem Betreuersteam waren hier auch die Eltern eingeladen. Nach dem Aufräumen ging es zurück zum gemeinsamen Grillen am Gerätehaus Vlotho, wo Heinz Schröder bereits die hungrigen Jugendlichen erwartete.

Bevor es zur Nachtruhe ging, kam der nächste Übungseinsatz. Auf dem Bauhof Vlotho galt es, eine vermisste Person in einem Waldstück zu finden. Mit mehreren Suchschweinwerfern und von der Drehleiter aus wurde das Waldstück hell erleuchtet. Schnell wurde die Person gefunden und über eine Trage gerettet. Auf der Rückfahrt zum Gerätehaus dann die nächste Übungsmeldung. Auf dem Bauernhof Detering auf dem Bonneberg galt es eine von einem

Fahrzeug eingeklemmte Person zu befreien. Mit Hebekissen vom Rüstwagen wurde das Fahrzeug angehoben und die Person konnte unverletzt befreit werden.

Danach hieß es im Gerätehaus »Licht aus – Nachtruhe!«. Während die Jungen ihre Feldbetten im großen Mehrzweckraum aufgebaut hatten, schliefen die Mädchen im Jugendfeuerwehrraum. Bereits vor dem Frühstück am Sonntagmorgen ertönte wieder der Alarmgong: Die erste Gruppe musste zu einem kleinen Chemieunfall ausrücken. Dort galt es im Industriegebiet Hollwiesen unter Schutzkleidung einen illegal entsorgten Benzinkanister zu bergen und zu entsorgen.

Nach dem Frühstück zogen alle

Beteiligten des ersten Feuerwehrtages der Jugendfeuerwehr Vlotho ein positives Fazit. Das Betreuersteam war von der Unterstützung heimischer Löschruppen, den heimischen Firmen-Gebäude und Außengruppen in der Verfügung gestellt haben. Die Jungen und Mädchen einhellig nach dem ersten Tag: »Im nächsten Jahr wir eine 48-Stunden-Übung.«

Interessierte Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren können sich telefonisch an den Stadtjugendfeuerwehrchef Horling, 0173/8254111, wenden. Alle 14 Tage trifft sich die Jugendfeuerwehr um 18 Uhr im Gerätehaus am Gerätehaus



Jugendfeuerwehr lockt mit vielen Aktionen

Die Jugendfeuerwehr erfreut sich in Vlotho eines regen Zulaufs und kann derzeit nicht über Nachwuchssorgen klagen. Aktuell, so wurde gerade erst auf der Jahresversammlung der Vlothoer Wehr positiv vermerkt, hat sie 34 Mitglieder und damit eine höhere Mitgliederzahl als zu Beginn des vergangenen Jahres. Zu verdanken hat sie diese Bilanz einer regen Jugendarbeit und Nachwuchswerbung unter Leitung des Jugendfeuerwehrwartes Unterbrandmeister Michel Hor-

ling. Neben den regelmäßigen Übungsabenden, die jeweils mittwochs am Feuerwehrgerätehaus Bullerbach stattfinden, locken vielfache Aktivitäten im Jahresverlauf die Vlothoer Jugendlichen an. Dazu gehören unter anderem Zeltlager, Aktionen bei den Ferienspielen im Sommer (Foto), der traditionelle Orientierungslauf und gemeinsame Projekte mit dem THW. Weitere Auskünfte im Feuerwehrgerätehaus am Bullerbach 05733/ 4112. Foto: Joachim Burek

VZ 18.2.16

Stippvisite bei den Brandbekämpfern

Siebte Jahrgangsstufe des Weser-Gymnasiums erkundet die Feuerwache am Bullerbach

Vlotho (pab). Einen Brand mit einem Feuerlöscher bekämpfen – das kann Jeremias (12) routinieren. »Das ist ganz einfach«, sagt der Junge. Er hat es sich nicht nur bei seinem Bruder abgeguckt, der Mitglied der Jugendfeuerwehr ist, sondern erhielt auch Gelegenheit



Brandheißer Unterricht: Jeremias löscht Feuer.

zum gefahrlosen Üben: Jeremias aus der 7d des Weser-Gymnasiums hat gemeinsam mit dem Rest der vierzügigen Jahrgangsstufe die Feuerwache am Bullerbach besucht.

Begleitet wurden die Schüler von ihrem Lehrer Andreas Nerge. »In der siebten Jahrgangsstufe haben sie erstmals Chemie. Dann stehen Verbrennung und Oxidation auf dem Lehrplan«, erklärte Nerge. »Die Schüler lernen den Chemieraum kennen, den Brenner, die Vorsichtsmaßnahmen.« Ein Besuch der Freiwilligen Feuerwehr ist eine sinnvolle Ergänzung des Unterrichts – das Konzept dafür haben Thomas Prüßmeier als Elternvertreter in der WGV-Fachschaft Chemie und Fachvorsitzende Stefanie Meixner erarbeitet.

Prüßmeier, der zugleich Stadtbrandinspektor und Löschruppenleiter auf dem Bonneberg ist, empfing die Schüler am Feuerwehrgerätehaus. Mit Angehörigen anderer Löschruppen und des Löschrugs Vlotho zeigte er den

Schülern die Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Michael Pohlmann, stellvertretender Wehrführer der Feuerwehr Kalletal, hatte den Feuerlöschtrai-

ner mitgebracht und ließ die Kinder die Flammen bekämpfen. »Außerdem steht eine Fett-Explosion auf dem Programm und wir zeigen, wie schnell eine Sprühdose im

Feuer explodieren kann. Die Schüler sind sehr konzentriert. »Fotografierte Andreas Nerge.« Die Schüler sind alle auf den Besuch



Die siebten Klassen des Weser-Gymnasiums, hier die 7c und 7d, erleben eine Menge im Feuerwehr-

gerätehaus. Auch eine Fettexplosion sollte erlebt werden. Fotos: Heide

VZ

Zwei Vlothoer Vereine gefördert

Sparkasse unterstützt Freiwillige Feuerwehr und Weser-Sekundarschule

Vlotho (VZ). Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho und der Förderverein der Weser-Sekundarschule Vlotho erhalten Geld von der Sparkasse Herford. Unter dem Motto »Meine Stimme für Ihr Projekt« hatte die Sparkasse Herford gemeinnützige Institutionen, Vereine und Organisationen im März dazu aufgerufen, ihre Projektideen vorzustellen. Insgesamt 49 Vorhaben wurden eingereicht. Die »MeinGiroPremium-Kunden« fungierten als Jury. Prämiiert wurden die Projekte, die die meisten Stimmen auf sich vereinigten.

Aus Vlotho sind zwei Vereine dabei. So erhält der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Geld für sein Projekt »Tü-Ta-Ta - Feuerwehr« und der Förderverein der Weser-Sekundarschule wird bei seinem Vorhaben, Tische und Bänke für Schulhofumgestaltung anzuschaffen, finanziell unterstützt. Kreissweit wurden 17 Vereine ausgewählt, die Preissumme betrug insgesamt 58 000 Euro. Gefördert werden die Projekte mit bis zu jeweils 5000 Euro.



Freuen sich über die Zuwendung (von links): Ralf Meise, Sven Detering, Torsten Sievering (alle Förderverein Freiwillige Feuerwehr Vlotho), Barbara

Herbeck, Lars Mühlenweg (alle Förderverein Weser-Sekundarschule) sowie Peter Becker (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Herford).

VZ 15.11.16



Vlothos Feuerwehrchef Torsten Sievering (rechts) und Ralf Meise, Leiter der Löschgruppe Exter, stellen das auffällige Feuerwehr-Werbeplakat

vor. Der Feuerwehr-Förderverein hat es für die Nachwuchswerbe-Aktion gestiftet. Foto: Gisela Schwarze

Freiwillige Feuerwehr wirbt um Nachwuchs

Mobiles Plakat mit QR-Code wird an verschiedenen Stellen der Stadt eingesetzt

Von Gisela Schwarze

Vlotho-Exter (VZ). Die vier heimischen Löschgruppen und der Löschzug Vlotho benötigen dringend Nachwuchs. Zwei Exteraner Kameraden begegnen den Weserstädtern ab sofort zu Werbezwecken auf einem auffälligen Werbeplakat.

QR-Code leitet den interessierten Betrachter auf die Homepage der Vlothoer Feuerwehr weiter.

Das Transparent wird auf einen Anhänger montiert und nun abwechselnd an exponierten Stellen in allen Ortsteilen platziert. »Die aktive Wehr muss verstärkt

Ralf Meise aus der Löschgruppe Exter das Plakat vor.

»Die aktive Wehr muss verstärkt werden. Wir brauchen mehr Leute.«

Torsten Sievering

Mit Atemschutz, Brechwerkzeug und einem Hohlstrahlrohr demonstrieren die beiden Wehrleute auf dem Foto, wie sie im Falle eines Brandes einen verrauchten Bereich betreten.

»Der Förderverein der Feuerwehr sponserte die wichtige Maßnahme«, erläuterte Ralf

menarbeit mit der Jugendwehr und der Stadt Vlotho, Freiwillige für die Feuerwehr zu begeistern. »Im Herbst schrieb die Stadt 17- und 18-Jährige an und lud sie ein, an den Dienstabenden teilzunehmen«, verwies Torsten Sievering auf bereits erfolgte Werbeaktionen. Einen Erfolg habe es nicht gegeben, denn niemand sei gekommen.

Anders reagierten allerdings die Jugendlichen auf Einladungen in die Jugendfeuerwehr. »Mehr als zehn Jungen und Mädchen schauten bereits vorbei«, würdigte Torsten Sievering und Ralf Meise das Engagement beim Nachwuchs.

Der mit einem Smartphone und entsprechender App auslesbare

Personalsituation. Er stellte nun gemeinsam mit

Bereits seit dem vorigen Jahr versuche die Feuerwehr in Zusam-



Verdiente Feier der Ehrenamtlichen

Freiwillige Feuerwehr richtet Bunten Abend im Schulzentrum aus

Von Gisela Schwarze

Vlotho (VZ). Die Freiwillige Feuerwehr hatte für Montag zum Bunten Abend geladen und weit mehr als 400 Gäste waren gekommen. Torsten Sievering, Wehrleiter und Vorsitzender des Feuerwehr-Fördervereins, hieß sie alle zu unterhaltsamen Stunden in der Aula des Schulzentrums am Jägerort willkommen.

Der Wehrleiter begrüßte die zahlreichen Besucher, einige von ihnen namentlich wie seinen Vorgänger, den Ehren-Stadtbrandmeister Dieter Rethmeier, Bürgermeister Rocco Wilken sowie den SPD-Bundestagsabgeordneten Stefan Schwartze: »Uns allen wünsche ich frohe, unterhaltsame Stunden.« Der Stadtbrandinspektor dankte seinem rührigen Organisationskomitee mit Friedrich-Wilhelm Böke und Norbert Seeger sowie allen weiteren fleißigen Helfern für die erfolgreich geleistete Vorbereitungsarbeit.

Aus allen Löschgruppen und dem Löschzug hatten Wehrleute beim Aufbauen geholfen. »So wird das auch beim Abbau nach dem Fest sein«, wusste Torsten Sievering, denn Zusagen von Freiwilligen besaß er bereits. Er gönnte seinen Wehrleuten den unbeschwerten Abend von Herzen: »Diese Feier haben alle redlich verdient nach den vergangenen sieben Einsätzen während einer Woche.«

Als Gastgeber für die Party präsentierte die Feuerwehr bei diesem Einsatz anderer Art nun, dass sie für die Bevölkerung außer in Notfällen auch zum Vergnügen da sein kann. Das Stadtoberhaupt würdigte die hervorragende Zusammenarbeit der vier heimischen Löschgruppen und des Löschzugs mit örtlichen Vereinen: »Die gegenseitige Hilfe finde ich toll. Mitglieder aus der DLRG sit-



Stefan Schwartze, Rocco Wilken, Norbert Seeger und Torsten Sievering (von links) feiern begeistert die vierte Auflage vom Bunten Abend

zen vorn am Eingang und betreuen die Kasse.« Für das bereits erfahrene DLRG-Kassen-Team mit Edith Sellmann, Brigitte Knöner, Hannelore Körnig und Jens Bögeholz war ihr Einsatz eine Selbstverständlichkeit: »Das beruht auf Gegenseitigkeit. Die Feuerwehr hilft der DLRG ja auch bei der alljährlichen Freibadfete.«

Stefan Schwartze war bisher immer bei den bunten Feuerwehr-Abenden dabei: »Auch beim vier-

spiel, das ich genieße.«

Jung und Alt aus allen Ortsteilen gaben sich ein Stelldichein, um in der Aula gemeinsam in netter Atmosphäre bis weit nach Mitternacht Leckeres, Musik und Tanz mit den Blauröcken zu genießen. Zu dieser Feier für alle Bürger, die sich durch ihre offensichtliche Beliebtheit zum Selbstläufer entwickelt, gehörte das schmackhafte Essen, das der Vlothoer Wirstammtisch den Fest-

der Feuerwehr. Es wird getanzt und beherzt gegessen.

Foto: Gisela Sch

hatten der Bonneberger Hof (Heidrun und Stefan Finkemeyer), das »Alt Heidelberg« und die Pizzeria Roma (Giuseppe »Pino« Natale) bestückt. Sie punkteten mit einem einladend duftenden Angebot für den gut gefüllten Gastronomiebereich. Nachts standen Snacks als Stärkungen fürs Weiterfeiern bereit. Die Sekt- und Cocktailbar hielt dazu kühle Getränke bereit.

»Ein Hoch auf uns« schmetterte die Band »Seven Beats« von der Bühne in den voll besetz-

ten Saal und vielstimmig gesungene Echo zurück. Musik der Formation »Bläser Oldendorf«, die sie in den vergangenen Jahren zum Bunten Abend der Feuerwehr Vlothoer Fans ergeisterte auch diesmal.

»Atemlos« und tempovoll führte die spielfreudige Band durch den Abend. Durch Spots auf ihr Bühnenbrachte sie außer Non-Stop auch tolle Rhythmen in das Geschehen.

